

PROTOKOLL

über die 15. ordentliche Sitzung des Gemeinderates der Stadt Steyr

am Donnerstag, 06. Juli 2023, im Rathaus, 1. Stock hinten,

Gemeinderatssitzungssaal.

Beginn der Sitzung: 14.00 Uhr

Anwesend:

BÜRGERMEISTER:

Ing. Markus Vogl als Vorsitzender

Christian Royda

Evelyn Schröck

Martin Schröder

Dominik Steinmayr

Georg Stimedner, BA

Jürgen Unger-Ellmaier

Lisa Wesp, BSc, MSc

Ing. Wolfgang Zöttl, BEd

VIZEBÜRGERMEISTER:

Anna-Maria Demmelmayr-Durst, BA MA

Dr. Michael Schodermayr

Dr. Helmut Zöttl

STADTRÄTE:

Mag. Katrin Auer

Christian Baumgarten

Evelyn Kattnigg, BA (FH)

(ohne GR-Mandat)

Ing. Judith Ringer (bis 17:00 Uhr)

VOM AMT:

Dr. Martina Kolar-Starzer

Mag. Helmut Golda

Mag. Dr. Hansjörg Rangger

MMag. Dr. Bernhard Bräuer

Dominik Bramberger, MSc

Thomas Schwingshackl, MBA

GEMEINDERÄTE:

Rudolf Blasi

Prof. Mag. Andreas Brandstetter

Tina Forster

Pit Freisais

Julia Granegger

Julia Greger

Rosa Hieß

Ing. Franz-Michael Hingerl

Stefanie Hofstätter

Thomas Kaliba

Heidmarie Kloiber

David König

DI Harald Peham

Uwe Pichler

Ruth Pohlhammer

Mag. Kurt Prack

Mag. Irene Pumberger

Sevil Ramaj

Alexandra Riedl

ENTSCHULDIGT:

GR Patrick Breitwieser

GR Dr. Markus Spöck, MBA

PROTOKOLLFÜHRER:

Dr. Martina Kolar-Starzer

Sibylle Vilding

Die ordnungsgemäße Einladung erfolgte gemäß § 18 (1a) GOGR.

VERHANDLUNGSABLAUF:

- 1) ERÖFFNUNG DER SITZUNG;
FESTSTELLUNG DER ORDNUNGSGEMÄSSEN EINBERUFUNG,
DER BESCHLUSSFÄHIGKEIT UND BEKANNTGABE DER PROTOKOLLPRÜFER
- 2) BEANTWORTUNG VON ALLFÄLLIGEN ANFRAGEN
- 3) MITTEILUNGEN DES BÜRGERMEISTERS
- 4) AKTUELLE STUNDE
- 5) KENNTNISNAHME VON BESCHLÜSSEN DES STADTSENATES
gem. § 54 Abs. 3 StS.
- 6) VERHANDLUNGSGEGENSTÄNDE

INHALTSVERZEICHNIS:

1)	2023-194514	Personalvertretung; Förderung für die Personalbetreuung im Jahr 2023.....	12
2)	2022-460612	Rechnungsabschluss 2022.	13
3)	2022-751745	Nachtragsvoranschlag der Stadt Steyr für das Haushaltsjahr 2023.....	18
4)	2022-818261	Mittelfristiger Ergebnis- und Finanzplan für die Jahre 2023 - 2027.	25
5)	2023-202409	Anpassung Eintrittspreise Hallenbad, Sauna und Kunsteisbahn 2023/24.....	36
6)	2022-739095	Ermächtigung des Magistrats der Stadt Steyr zum Abschluss von Fixpreisvereinbarungen mit der Energie AG/VERLÄNGERUNG.	40
7)	Präs-763/99	Änderung des Pensionskassenvertrages für die Beamten und Vertragsbediensteten der Stadt Steyr mit der APK Pensionskassen Aktiengesellschaft und Abschluss einer Betriebsvereinbarung.....	41
8)	ÖAG-4/19	Nachtrag zur Treuhandvereinbarung vom 04.11.2019, abgeschlossen zwischen Stadt Steyr – THEOPHIL MBS Gmbh & Co KG – Dr. Wolfgang Lenhart, Kanzleiübernahme Treuhänder.	42
9)	2021-186859	Kaufvertrag zwischen der Stadt Steyr und der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr, GmbH, betreffend einer Teilfläche zur Ermöglichung des Projektes „Sozialzentrum Tabor“. ...	43
10)	Fin-142/16	Private Kinderbetreuungseinrichtungen, Genehmigung der Vorschauen für das Betreuungsjahr 2023/24.....	44
11)	2023-162328	Finanzierung der Nachmittagsbetreuung an den Allgemeinen Sonderschulen Steyrdorf und Punzerstraße im Rahmen der ganztägigen Schulform für das Schuljahr 2023/2024.....	45
12)	2023-148680	Finanzierung der Nachmittagsbetreuung an den Volksschulen Tabor, Promenade, Resthof, Gleink, sowie an der Mittelschule GTS Ennsleite im Rahmen der ganztägigen Schulform für das Schuljahr 2023/2024..	46
13)	2023-215526	Abänderung der Tarifordnung für Krabbelstuben, Kindergärten und Horte der Stadt Steyr; Verpflegungsbeitrag für Krabbelstube, Kindergarten und Hort; Preisanpassung zum 1.9.2023.....	47
14)	2023-215323	Verpflegungskostenbeitrag für ganztägige Schulformen; Preisanpassung zum 1.9.2023 und 1.9.2024.....	50
15)	2023-216811	Antrag der FPÖ und MFG an den Gemeinderat; Keine Impfpfehlungen und Impfwerbung seitens des Magistrates sowie Einsetzung einer Arbeitsgruppe.	51
16)	2022-554894	Alten- und Pflegeheime Steyr; Jahresabschluss und Lagebericht 2022.	54
17)	2023-34483	Anpassung der Heimverträge und Tarif- und Gebührenordnung für die Alten- und Pflegeheime Steyr.	55

18)	2022-173750	Ergebnis Beschaffung von Inkontinenzartikel für die Alten- und Pflegeheime Steyr.	56
19)	2023-120148	Neubau Geh- und Radweg Verbindung Knoglergründe – Feldstraße und Materialaufwand für Straßenbeleuchtung.	57
20)	2023-70317	Komplettausbau Straßenbeleuchtung mit LED; Finanzierungsplan und Kreditüberschreitung.	60
21)	2023-167611	Verleihung des „Ehrenzeichens der Stadt Steyr für besondere Leistungen im kulturellen Bereich“ an Fr. KLAUS-STERNWIESER Gertraud.	67
22)	2023-167614	Verleihung des „Ehrenzeichens der Stadt Steyr für besondere Leistungen im kulturellen Bereich“ an Fr. POHLHAMMER Frieda Anna.	69
23)	Abfall-8/16	Reststoffdeponie der Stadt Steyr; Auftragsvergabe für das Los 1 – Errichtung der Oberflächenabdeckung der Deponie der Stadt Steyr – Intensivbautätigkeit – Herstellung einer Wasserhaushaltsschicht und Methanoxidationsschicht.	70
24)	Abfall-8/16	Reststoffdeponie der Stadt Steyr; Auftragsvergabe für das Los 2 – Örtliche Aufsicht Chemie (ÖA Chemie) Errichtung der Oberflächenabdeckung der Deponie der Stadt Steyr – Intensivbautätigkeit – Herstellung einer Wasserhaushaltsschicht und Methanoxidationsschicht.	71
25)	Abfall-8/16	Reststoffdeponie der Stadt Steyr; Auftragsvergabe für das Los 3 – Örtliche Bauaufsicht OFA Errichtung der Oberflächenabdeckung der Deponie der Stadt Steyr – Intensivbautätigkeit – Herstellung einer Wasserhaushaltsschicht und Methanoxidationsschicht.	72
26)	2023-77802	FFG Projekt „Steyr – klimaneutral 2040“.	73
27)	2023-174159	Kommunalbetriebe Steyr – Ankauf eines LKWs; Ersatzbeschaffung. .	76
28)	2023-151305	Kommunalbetriebe Steyr – Jahresabschluss 2022 und Entnahme; Lagebericht	76
29)	2023-162898	Maßnahmen zur Ortsbildpflege 2023 „Innere Stadt“ und „Ennsdorf“ – „Steyrdorf“ und „Wehrgrabengebiet“	77
30)	2023-169890	Verleihung des Ehrenzeichens „Steyrer Panther 2022“; Auszeichnung der Stadt Steyr für besondere Verdienste in der Denkmalpflege.....	79
31)	2023-175459	Maßnahmen zur Ortsbildpflege 2023 „Innere Stadt“ und „Ennsdorf“ – „Steyrdorf“ und „Wehrgrabengebiet“; Sonderförderung Dr. Kompaß-Gasse 4, ELF Immobilien GmbH.....	80

BERICHTERSTATTER BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

- 1) 2023-194514 Personalvertretung; Förderung für die Personalbetreuung im Jahr 2023.
- 2) 2022-460612 Rechnungsabschluss 2022.
- 3) 2022-751745 Nachtragsvoranschlag der Stadt Steyr für das Haushaltsjahr 2023.
- 4) 2022-818261 Mittelfristiger Ergebnis- und Finanzplan für die Jahre 2023 - 2027.
- 5) 2023-202409 Anpassung Eintrittspreise Hallenbad, Sauna und Kunsteisbahn 2023/24.
- 6) 2022-739095 Ermächtigung des Magistrats der Stadt Steyr zum Abschluss von Fixpreisvereinbarungen mit der Energie AG/VERLÄNGERUNG.
- 7) Präs-763/99 Änderung des Pensionskassenvertrages für die Beamten und Vertragsbediensteten der Stadt Steyr mit der APK Pensionskassen Aktiengesellschaft und Abschluss einer Betriebsvereinbarung.

BERICHTERSTATTERIN VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

- 8) ÖAG-4/19 Nachtrag zur Treuhandvereinbarung vom 04.11.2019, abgeschlossen zwischen Stadt Steyr – THEOPHIL MBS GmbH & Co KG – Dr. Wolfgang Lenhart, Kanzleiübernahme Treuhänder.
- 9) 2021-186859 Kaufvertrag zwischen der Stadt Steyr und der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr, GmbH, betreffend einer Teilfläche zur Ermöglichung des Projektes „Sozialzentrum Tabor“.
- 10) Fin-142/16 Private Kinderbetreuungseinrichtungen, Genehmigung der Vorschauen für das Betreuungsjahr 2023/24.
- 11) 2023-162328 Finanzierung der Nachmittagsbetreuung an den Allgemeinen Sonderschulen Steyrdorf und Punzerstraße im Rahmen der ganztägigen Schulform für das Schuljahr 2023/2024.
- 12) 2023-148680 Finanzierung der Nachmittagsbetreuung an den Volksschulen Tabor, Promenade, Resthof, Gleink, sowie an der Mittelschule GTS Ennsleite im Rahmen der ganztägigen Schulform für das Schuljahr 2023/2024.
- 13) 2023-215526 Abänderung der Tarifordnung für Krabbelstuben, Kindergärten und Horte der Stadt Steyr; Verpflegungsbeitrag für Krabbelstube, Kindergarten und Hort; Preisanpassung zum 1.9.2023.
- 14) 2023-215323 Verpflegungskostenbeitrag für ganztägige Schulformen; Preisanpassung zum 1.9.2023 und 1.9.2024.

BERICHTERSTATTER VIZEBÜRGERMEISTER DR. MICHAEL SCHODERMAYR:

- 15) 2023-216811 Antrag der FPÖ und MFG an den Gemeinderat; Keine Impfempfehlungen und Impfwerbung seitens des Magistrates sowie Einsetzung einer Arbeitsgruppe.
- 16) 2022-554894 Alten- und Pflegeheime Steyr; Jahresabschluss und Lagebericht 2022.
- 17) 2023-34483 Anpassung der Heimverträge und Tarif- und Gebührenordnung für die Alten- und Pflegeheime Steyr.
- 18) 2022-173750 Ergebnis Beschaffung von Inkontinenzartikel für die Alten- und Pflegeheime Steyr.

BERICHTERSTATTER VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:

- 19) 2023-120148 Neubau Geh- und Radweg Verbindung Knoglergründe – Feldstraße und Materialaufwand für Straßenbeleuchtung.
- 20) 2023-70317 Komplettausbau Straßenbeleuchtung mit LED; Finanzierungsplan und Kreditüberschreitung.

BERICHTERSTATTERIN STADTRÄTIN MAG. KATRIN AUER:

- 21) 2023-167611 Verleihung des „Ehrenzeichens der Stadt Steyr für besondere Leistungen im kulturellen Bereich“ an Fr. KLAUS-STERNWIESER Gertraud.
- 22) 2023-167614 Verleihung des „Ehrenzeichens der Stadt Steyr für besondere Leistungen im kulturellen Bereich“ an Fr. POHLHAMMER Frieda Anna.
- 23) Abfall-8/16 Reststoffdeponie der Stadt Steyr; Auftragsvergabe für das Los 1 – Errichtung der Oberflächenabdeckung der Deponie der Stadt Steyr – Intensivbautätigkeit – Herstellung einer Wasserhaushaltsschicht und Methanoxidationsschicht.
- 24) Abfall-8/16 Reststoffdeponie der Stadt Steyr; Auftragsvergabe für das Los 2 – Örtliche Aufsicht Chemie (ÖA Chemie) Errichtung der Oberflächenabdeckung der Deponie der Stadt Steyr – Intensivbautätigkeit – Herstellung einer Wasserhaushaltsschicht und Methanoxidationsschicht.
- 25) Abfall-8/16 Reststoffdeponie der Stadt Steyr; Auftragsvergabe für das Los 3 – Örtliche Bauaufsicht OFA Errichtung der Oberflächenabdeckung der Deponie der Stadt Steyr – Intensivbautätigkeit – Herstellung einer Wasserhaushaltsschicht und Methanoxidationsschicht.
- 26) 2023-77802 FFG Projekt „Steyr – klimaneutral 2040“.

BERICHTERSTATTER STADTRAT CHRISTIAN BAUMGARTEN:

- 27) 2023-174159 Kommunalbetriebe Steyr – Ankauf eines LKWs; Ersatzbeschaffung.
- 28) 2023-151305 Kommunalbetriebe Steyr – Jahresabschluss 2022 und Entnahme; Lagebericht.

BERICHTERSTATTERIN STADTRÄTIN EVELYN KATTNIGG, BA (FH):

- 29) 2023-162898 Maßnahmen zur Ortsbildpflege 2023 „Innere Stadt“ und „Ennsdorf“ – „Steyrdorf“ und „Wehrgrabengebiet“.
- 30) 2023-169890 Verleihung des Ehrenzeichens „Steyrer Panther 2022“; Auszeichnung der Stadt Steyr für besondere Verdienste in der Denkmalpflege.
- 31) 2023-175459 Maßnahmen zur Ortsbildpflege 2023 „Innere Stadt“ und „Ennsdorf“ – „Steyrdorf“ und „Wehrgrabengebiet“; Sonderförderung Dr.-Kompaß-Gasse 4, ELF Immobilien GmbH.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Zu Pkt. 1) BEKANNTGABE DER PROTOKOLLPRÜFER:

Als Protokollprüfer wurden bestellt: GR Ing. Franz-Michael Hingerl
GRⁱⁿ Stefanie Hofstätter

ERÖFFNUNG DER SITZUNG:

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Ja ich darf sehr herzlich zur heutigen Gemeinderatssitzung begrüßen, darf die Sitzung eröffnen, darf die ordnungsgemäße Einberufung feststellen und auch die Beschlussfähigkeit ausdrücklich feststellen. Als Protokollprüfer wurden mir bekannt gegeben Gemeinderat Ing. Franz-Michael Hingerl und Gemeinderätin Stefanie Hofstätter. Entschuldigt sind Gemeinderat Patrick Breitwieser und Gemeinderat Dr. Markus Spöck. Bevor wir in die weitere Tagesordnung einsteigen, ersuche ich um ein kurzes Gedenken, leider Gottes ist Vizebürgermeister a.D. Leopold Tatzreiter am 21. Juni dieses Jahres im 84. Lebensjahr verstorben. Er bleibt den Steyrerinnen und Steyrern gerade aufgrund seiner menschlichen Größe und Persönlichkeit glaube ich immer in Erinnerung und ich ersuche um ein stilles Gedenken. Danke für die Kundgebung.

Zu Pkt. 2) BEANTWORTUNG VON ALLFÄLLIGEN ANFRAGEN:

Zu Punkt 2 der Tagesordnung, Beantwortung von allfälligen Anfragen, hier liegt mir eine Anfrage vor vom Fraktionsvorsitzenden der FPÖ, Gemeinderat Wolfgang Zöttl. Da er leider Gottes eine Mittelohrentzündung hat, bin ich gebeten worden diese Anfrage auch zu verlesen und dann zu beantworten, wozu ich mich auch an das Rednerpult begeben.

Anfrage an den zuständigen Bürgermeister der Stadt Ing. Markus Vogl. In den letzten Wochen wurden zahlreiche Bürgerbeschwerden an die FPÖ-Fraktion wegen vermehrten Bettelns in den unterschiedlichen Stadtteilen von Steyr herangetragen. Sowohl im Bahnhofsgelände, am Donnerstag-Wochenmarkt am Stadtplatz, im Stadtteil Neuschönau und beim Einkaufszentrum Lidl werden vermehrt Beschwerden von Bürgern wegen Betteln mit Kindern gemeldet. Im Marktbereich werden Einkäufer sogar an der Hand festgehalten. In OÖ gibt es ein Bettelverbot mit Kindern. Laut Information durch Herrn Polizeikommandanten Christian Moser sei folgende Vorgehensweise bei Bettlern mit Kindern anzuwenden: Fotografieren der Bettler, Notruf 133 anrufen, Name und Standort (Straßenname) des Anrufers der Polizei bekannt geben, Foto an Polizei schicken, Anzeige bei der Polizei machen. Laut Aussagen der Polizei sei nur mit dieser Vorgehensweise eine effektive Handhabe gegen die Bettler möglich.

Frage 1: Welche Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung im Stadtgebiet Steyr, die in die Zuständigkeit des Magistrates der Stadt Steyr fallen, gedenken Sie zu treffen, damit diese zunehmende Belastung durch Bettler behoben wird?

Ich darf darauf wie folgt antworten. Zum Einem einmal haben wir gemerkt, dass diese Teuerungskrise tatsächlich die Armut auch in unserem Land wieder erhöht hat. Letztes Jahr haben wir Schlangen vor dem Sozialmarkt des Roten Kreuzes erleben müssen, nicht nur in Steyr, sondern in vielen anderen Städten auch. Und dieses Thema ist ja nicht zum ersten Mal auf der Tagesordnung des Gemeinderates, sondern ich darf deshalb ein Zitat von Vizebürgermeister a.D. Wilhelm Hauser aus dem Jahr 2015 bringen, der spricht sich klar gegen ein Bettelverbot aus: Wenn betteln in einem überschaubaren Ausmaß und ohne Aggressivität passiert, darf das auch so sein. Gegen die organisierte Bettelei kann die Polizei ohnedies vorgehen und das tut sie auch. Um diese Aussagen auch, die glaube ich eine gute Zusam-

menfassung der aktuellen Situation sind, auch noch einmal zu untermauern, darf ich zu Ersterem noch einmal ausführen. Nach der höchstgerichtlichen Rechtsprechung ist grundsätzlich nur ein positives, passives, stilles Betteln zur Überbrückung einer persönlichen Notlage einschließlich der nahen Angehörigen zulässig. Und zu Punkt 2, ja es gibt in OÖ ein Bettelverbot nach dem obersten Polizeistrafgesetz, seit 2011 gibt es im § 1a Bestimmungen zur Bettelei. § 1a Abs.1 regelt zum Beispiel das aufdringliche oder aggressive Betteln an einem öffentlichen Ort oder im Umherziehen, Abs. 2 das organisierte Betteln und Abs. 3 das Mitführen von Minderjährigen beim Betteln. All diese Maßnahmen werden von unserer Polizei überprüft. Und was gedenken wir konkret in der Stadt Steyr zu tun? Wir haben aktuell gerade die Neuausschreibung der Parkraumüberwachung laufen und in dieser Ausschreibung ist auch inkludiert, dass in Zukunft diese polizeibehördlichen Agenden auch bei der Parkraumüberwachung mit kontrolliert werden sollen. Das heißt, ab nächsten Jahres, wenn die Auftragsvergabe so erfolgt, soll auch dies bei der Parkraumüberwachung mit überwacht werden.

Frage 2: Die von der Polizei empfohlene Vorgehensweise bei Bettlern mit Kindern sollte der Bevölkerung bekannt gegeben werden. In welchen Medien (Amtsblatt, Printmedien, Online-medien, Homepage, soziale Medien der Stadt Steyr etc.) gedenken Sie das zu veröffentlichen?

Wie bereits in der Fragestellung richtig drinnen ist, das heißt das sind Aufgaben der Polizei. In welchen Magazinen oder über welche Wege die Polizei gedenkt das zu tun, entzieht sich unserer Kenntnis. Wir haben auf jeden Fall unser Bürgerservice dahingehend, über diese Informationen, informiert. Diese Informationen werden hier auch an die betroffene Bevölkerung so weitergegeben. Auch bei schriftlichen Anfragen, die wir über verschiedene Kanäle natürlich in unsere Büros bekommen, geben wir genau das als Handlungsempfehlung weiter und hoffen auch, dass es in Zukunft diese gute Zusammenarbeit mit der Polizei gibt. Und was wir auch natürlich registrieren aus der Bevölkerung ist, es gibt hier eine große Schwelle natürlich hier, dass man hier auch tatsächlich dann die Polizei informiert und anruft. Aber wie gesagt, das ist Aufgabe auch hier der Polizei. Wünscht der Fragesteller eine Zusatzfrage? Herr Golda, die Zusatzfrage, wer darf die stellen?

Herr Mag. Helmut Golda: Der Fragesteller.

GEMEINDERAT ING. WOLFGANG ZÖTTL, BED:

Geschätztes Präsidium, werte Kollegen und Kolleginnen. Ich bin nicht ganz zufrieden mit der Antwort vom Herrn Bürgermeister, weil wie gesagt, die Bevölkerung gehört informiert und das aggressive Betteln, das haben wir in der Stadt. Sogar Kolleginnen von mir sind selber schon betroffen gewesen, dass wirklich aggressiv gebettelt wird und mit Kindern. Dass alles verboten worden ist, was wir auch schon wissen, was auch der Herr Bürgermeister eh schon beantwortet hat. Aber noch einmal, wir sollten auch aktiv sein, nicht nur dass wir die Bürger informieren, wenn sie uns fragen, sondern wir haben auch die Möglichkeit, denke ich, wie schon vorgeschlagen, ins Amtsblatt oder irgendwo, das auch einmal schriftlich festzuhalten. Weil ich denke, Viele trauen sich nicht, wissen es nicht und darum sehe ich die Stadt Steyr eher verpflichtet, dass sie in die Offensive geht und das wirklich im Amtsblatt vermerkt. Wenn die im Haus vom Magistrat schon informiert sind, wie man sich verhalten muss, wenn die dann schon Auskunft geben, dann kann man das bitte auch in der breiten Öffentlichkeit mit Amtsblatt einmal vermerken. Das sehen wir so aus der Fraktion, danke.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Vielleicht als Antwort darauf, man sieht es alleine an der Tatsache, dass wir das jetzt bei der Parkraumüberwachung mit machen, dass immer mehr Agenden die eigentlich in anderen Bereichen liegen, bereits von Städten und Gemeinden mit übernommen werden. Und ich glaube wir müssen irgendwo einmal aufzeigen, wo die Grenzen sind. Hier gibt es eine klare Zuständigkeit, die gesetzliche Lage ist auch eindeutig und ich würde einfach ersuchen, dass auch hier wirklich diejenigen die in der Verantwortung für dieses Thema sind, dann auch das machen. Wir unterstützen gerne, wie in allen anderen Bereichen auch, das tun wir, dass wir

die Bevölkerung in dem Ausmaß informieren, wie wir es für gerechtfertigt halten. Aber ein aktives Bewerben wie gesagt sehen wir nicht in unserer Verantwortung.

Zu Pkt. 3) MITTEILUNGEN DES BÜRGERMEISTERS:

Gut, dann darf ich zum dritten Punkt der Tagesordnung kommen, hier geht es um die Mitteilungen des Bürgermeisters. Zum einem einmal für die Zuseherinnen und Zuseher, es ist der Gemeinderat vor der Sommerpause. Wir haben eine sehr umfangreiche Tagesordnung heute mit 31 Tagesordnungspunkten. Wir haben in den letzten Wochen glaube ich wieder erlebt, dass der Stadtplatz und die Stadt sich mit Leben gefüllt haben. Bestes Beispiel war gestern die Tour of Austria, hat natürlich wirklich tolle Bilder aus der Stadt nach außen geliefert. Ist natürlich auch solch eine Großveranstaltung immer natürlich mit Verkehrseinschränkungen verbunden. Die sind deshalb gestern dann ein bisschen auch problematisch gewesen, weil die Tour of Austria zum ersten Mal, und die zweitschnellste Zeit jemals gefahren worden ist. Das heißt die Tour of Austria war deutlich schneller unterwegs als die Planungen gewesen sind, damit war es für uns auch schwierig in der Stadt darauf zu reagieren. Sollte also jemand einmal kurzzeitig vielleicht irgendwo warten haben müssen, dafür Entschuldigung. Aber wie gesagt, das ist bei so einem Großereignis ganz schwer planbar. Man muss sich vorstellen 200 km, 2.000 Höhenmeter Distanz mit einem Schnitt von über 47 km/h, also eine beeindruckende sportliche Leistung. Und all diejenigen die an der Strecke waren und das live verfolgen haben können, haben sich überzeugen können, welche herausragende Leistung die Sportlerinnen und Sportler gebracht haben.

Eine Leistung auf anderem Niveau ist am Sonntag gefragt, da geht es zwar auch um das Radfahren, aber etwas gemütlicher. Am Sonntag ist der Ennstal-Radweg gesperrt und es ist dieser inzwischen schon fast traditionelle Radl-Sonntag, denn er ist jetzt schon zum zweiten Mal. Und was zum zweiten Mal stattfindet, hat Tradition. Wir werden hier zwischen Steyr und Weyer den Radweg nützen können. In Steyr ist der Auftrag ab 8 Uhr, es sind Züge reserviert, die ins Ennstal fahren und vom Ennstal wieder raus. Ins Ennstal rein die Plätze sind ausgebucht, aber vom Ennstal raus glaube ich, gibt es den einen oder anderen Platz noch, also von daher wirklich ein tolles Event glaube ich, das uns am Sonntag erwartet. Und ich glaube auch das Wetter wird mitspielen.

Wir haben auch wieder kulturell viele Veranstaltungen, unter anderem 30 Jahre Galerie Steyrdorf mit einer Oskar Holub - Retrospektive in der Schlossgalerie Steyr, in Kooperation mit dem Musikfestival. Also auch das wieder ein ganz tolles künstlerisches Ereignis, nachdem wir ja schon im Vorfeld mit Siegfried Anzinger trifft Mostböck eine ganz tolle Veranstaltung dort gehabt haben. Ja auch der Musiksommer in Steyr oder Theatersommer wirft seine Schatten voraus, Musikfestival Falco meets Freddie Mercury, die Karten sind schon sehr gut verkauft. Das heißt man muss glaube ich wirklich jetzt schauen, dass man noch Karten bekommt. Wetter wird hoffentlich schön sein, dann wird einem erfolgreichem Musikfestival-sommer auch dieses Jahr nichts im Wege stehen. Theater am Fluss, auch nach dem Tod von Herbert Walzl wird auch dieses Jahr wieder Theater gespielt am Fluss, auch mit einem umfangreichen Rahmenprogramm, wieder üblich gewohnt mit Kabarett und Musik. Also wirklich auch eine Institution die sich inzwischen einen Fixstandplatz im Kulturprogramm der Stadt Steyr erworben hat. Stadtplatz ist bereits angesprochen worden, aktuell laufen die Umbauarbeiten für das Beachvolleyball-Turnier, ein großartiges Sportevent direkt am Stadtplatz. Parallel dazu wird das Drachenbootrennen im Stadtteil Münchenholz stattfinden. Wir stehen aber schon wieder kurz davor, dass der Radsport sein nächstes Highlight hat, Hrinkow-Citykriterium, ebenfalls ein fixer Bestandteil. Es wird die Ennstal-Classic nach Steyr kommen, also viele, viele Events, Veranstaltungen, die Leben in die Stadt bringen und die vor allem auch ein Leben auf den Stadtplatz bringen werden. Und ebenfalls am Samstag ist der Gewerbeflohmarkt, ebenfalls schon ein Ereignis, das viele Menschen in die Stadt lockt. Da auch zu empfehlen, nachdem wirklich da so viele Menschen in der Stadt sind, auch das Fahrrad zu nutzen. Auch wenn es manchmal schon dann eng wird mit den Fahrradständern

an diesem Tag, aber glaube ich trotzdem eine gute Gelegenheit, auch die Stadt mit dem Fahrrad zu erkunden. Ja und auch der traditionelle Töpfermarkt wird wieder am Stadtplatz stattfinden und zwar von 28. bis 30. Juli.

Wichtig für unsere Stadt ist auch, dass wir unsere Netzwerke pflegen, ein wichtiges Netzwerk für uns sind unsere Städtepartnerschaften. Hier durften wir uns ja im letzten Jahr über 50 Jahre Städtepartnerschaft mit der Stadt Plauen freuen. Wir haben auch heuer wieder ein Austauschprogramm mit Plauen geplant, das heißt leben tun die Städtepartnerschaften ja oftmals mit dem Schüleraustausch. Wir werden aber auch wieder das Christkind zur Eröffnung des Weihnachtsmarktes nach Plauen schicken. Heuer 50. Und 2 Jahre Städtepartnerschaft mit Kettering, es war hier eine Abordnung aus der Stadt Kettering bei uns mit der Bürgermeisterin. Es findet aktuell gerade wieder ein Schüleraustausch statt, die noch bis morgen in Steyr sind. Das heißt auch hier eine sehr gelebte Partnerschaft, wo auch im Laufe der Zeit wirklich Freundschaften entstanden sind. Und wir werden auch eine Delegation nach Eisenerz zum Stadtfest schicken, um auch hier diese Verbundenheit mit Eisenerz zum Ausdruck zu bringen.

Stadtfest ist auch ein gutes Schlagwort, ein unheimlich schönes Erlebnis. Auch wenn das Wetter nicht ganz optimal war, waren unheimlich viele Menschen am Stadtplatz, und das Beeindruckende war einfach die Vielzahl an Angeboten. Ich glaube es hat sich jeder etwas gefunden, von der Partymeile unten am Ennskai, über Veranstaltungen am Stadtplatz, vorne am Grünmarkt die kleine Bühne, Grünlandfestival, Hüpfburg, also wirklich unterschiedlichste Formate. Was sich inzwischen auch etabliert hat ist das Badgassenfest, das jetzt Teil des Stadtfestes ist. Also unterschiedlichste Formate glaube ich, wo jeder auf seine Rechnung gekommen ist. Und in Summe hat das halt wirklich ein tolles Veranstaltungswochenende in der Stadt Steyr ausgemacht. Gekrönt natürlich mit dem Stadtlauf, der traditionell auch hier dieses sportliche Highlight in der Stadt ist.

Die Wirtschafts- und Arbeitsmarktlage ist nach wie vor relativ gut, das heißt hier merken wir natürlich schon, dass die eine oder andere Gewitterwolke am Horizont auftaucht. Aber nach wie vor sind wir froh, dass wir hier eine sehr gute Arbeitslosenrate haben. Sie ist sogar gegenüber 2022 noch einmal gesunken und wie gesagt von daher können wir sehr froh sein. Und auch bei den Lehrstellensuchenden, wir haben aktuell 24 Personen, die am Monatsletzten eine Lehrstelle gesucht haben, dem stehen ein Angebot von 42 sofort verfügbaren Lehrstellen gegenüber. Von daher muss man sagen, ein sehr gutes Verhältnis. Gut, das so weit. Und zum Abschluss noch, wir sind natürlich stolz auf alle unsere Betriebe. Wesentlich für uns sind aber auch immer wieder die Leitbetriebe, hier war bei SKF jetzt der Gesamtvorstand hier in Steyr zu Gast. Ein Ereignis, das nicht ganz so oft vorkommt, nachdem 80 Produktionsstandorte zum SKF-Konzern weltweit gehören. Aber diesmal waren sie wieder in Steyr zu Gast und konnten sich von der Qualität und der Kompetenz hier am Standort überzeugen, und waren auch glaube ich wirklich überzeugt davon, was sie hier auf dem Standort geboten bekommen. Und glaube ist durchaus sehr wichtig auch für die Stadt, dass wir hier einen Rahmen bieten können, der gerade für solche Empfänge dann auch sehr wichtig ist. Gut, das so weit zu den Verlautbarungen.

Zu Pkt. 4) AKTUELLE STUNDE:

Liegt keine vor.

**Zu Pkt. 5) KENNTNISNAHME VON BESCHLÜSSEN DES STADTSENATES
gem. § 54 Abs. 3 StS**

Ebenfalls nicht.

Zu Pkt. 6) VERHANDLUNGSGEGENSTÄNDE:

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Und ich darf daher in die Tagesordnung einsteigen und darf für die Berichterstattung meiner Punkte den Vorsitz an die Frau Vizebürgermeisterin Demmelmayr-Durst übergeben.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Ich übernehme den Vorsitz und wir kommen bereits zum ersten Tagesordnungspunkt.

BERICHTERSTATTER BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

1) 2023-194514 Personalvertretung; Förderung für die Personalbetreuung im Jahr 2023.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Ja ich glaube ein sehr positiver Antrag. Wenn man sich ansieht die Entwicklung der Personalausgaben, da merken wir, dass wir in den letzten Jahren eine sehr stabile Entwicklung haben. Trotzdem sind die Leistungen, die die Beschäftigten erbracht haben, ja doch auch immer wieder gestiegen. Das heißt, die Anforderungen werden ja nicht weniger an die Beschäftigten. Und darum ist es glaube ich wie in allen anderen Unternehmen auch wichtig, dass man hier auch Leistungen anbietet, wo es abseits der Arbeit auch Möglichkeiten gibt für das Zusammenkommen. Wir haben eine Personalvertretung die hier sehr aktiv ist, die hier unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein extrem breites Angebot offeriert, macht, und ich ersuche deshalb hier dieses Angebot, das immerhin im letzten Jahr über € 138.000,--, mit € 32.000,-- zu unterstützen, damit eben hier für unsere Beschäftigten auch ein attraktives Freizeitangebot geboten werden kann.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des vorstehenden Amtsberichts wird bewilligt:

Zuerkennung einer Förderung von € 32.000,00 an Personalvertretung

Mittelfreigabe **€ 32.000,00** bei VASSt 1/094000/757000

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Gut gibt es Wortmeldungen zu diesem Antrag? Das ist nicht der Fall. Dann kommen wir gleich zur Abstimmung. Wer ist für diesen Antrag? Danke, wer ist gegen diesen Antrag? Wer übt Stimmenthaltung? Mit einer Stimmenthaltung der MFG angenommen.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.

Der Antrag wurde wie folgt **angenommen**.

Anwesende Gemeinderäte: **34**

Zustimmung: **33**

SPÖ 17 – (Bgm. Ing. Markus Vogl, Vbgmⁱⁿ Anna-Maria Demmelmayr-Durst, BA MA, Vbgm Dr. Michael Schodermayr, StRⁱⁿ Mag. Katrin Auer, StR Christian Baumgarten, GR Rudolf Blasi, GRⁱⁿ Rosa Hieß, GR Ing. Franz-Michael Hingerl, GR Thomas Kaliba, GRⁱⁿ Heidemarie Kloiber, GRⁱⁿ Sevil Ramaj, GRⁱⁿ Alexandra Riedl, GRⁱⁿ Evelyn Schröck, GR Martin Schröder, GR Georg Stimer, BA, GR Jürgen Unger-Ellmaier, GRⁱⁿ Lisa Wesp, BSc MSc)

FPÖ 6 – (VbGm. Dr. Helmut Zöttl, GR David König, GR Uwe Pichler, GRⁱⁿ Mag. Irene Pumberger, GR Dominik Steinmayr, GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd)

ÖVP 5 – (StRⁱⁿ Ing. Judith Ringer, GR Prof. Mag. Andreas Brandstetter, GRⁱⁿ Tina Forster, GRⁱⁿ Julia Granegger, GR DI Harald Peham)

GRÜNE 3 – (GRⁱⁿ Julia Greger, GRⁱⁿ Ruth Pohlhammer, GR Mag. Kurt Prack)

MFG 1 – (GR Christian Royda)

NEOS 1 – (GR Pit Freisais)

Gegenstimmen: **0**

Stimmenthaltungen: **1**

MFG 1 – (GRⁱⁿ Stefanie Hofstätter)

2) 2022-460612 Rechnungsabschluss 2022.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Gut, ich habe gebeten, nachdem es vielleicht manchmal ein bisschen einfacher ist, nochmal kurz die Zahlen hier auch zu präsentieren, damit man hier auch nochmal einen Überblick hat. Ja 2022 war ja in der Vorschau ein sehr herausforderndes Jahr, macht sich auch bemerkbar im Voranschlag 2022, wo wir davon ausgegangen sind, dass wir schon in dieser laufenden Gebarung ein Defizit haben und dann durch die Investitionen uns 7 Millionen Euro Minus erwirtschaftet werden sollten. Zum Glück ist das ja anders gekommen. Wir haben eine sehr stabile Konjunktur erlebt, eigentlich sogar eine sehr gute Konjunktur erlebt. Gleichzeitig aber, wenn wir auf die Auszahlungen schauen, sieht man natürlich auch, dass die Preissteigerungen auch durchaus schon durchgeschlagen haben. sodass wir wie gesagt bei den Einzahlungen deutlich besser waren als ursprünglich gedacht. Das heißt mit 151,136 im Finanzierungshaushalt und Auszahlungen mit 143,375, und damit in der operativen Gebarung ein Überschuss von rund 7,8 Millionen Euro entstanden ist. Investitionen waren mit 13,5 Millionen Euro auf einem hohen Niveau und auf einem sehr guten Niveau. Aber dadurch, dass wir so viel investiert haben, auch bei den Einzahlungen in den Investitionstätigkeiten, waren wir gut unterwegs. Sodass wir einen Saldo in der Investitionstätigkeit von rund Minus 7,2 Millionen Euro hatten und in der Nettofinanzierung eine halbe Million Plus. Wir haben dann auch durch diese gute Konjunktur wenig Kredite oder genau das aufgenommen, was wir uns vorgenommen haben. Haben dann etwas mehr zurückgezahlt, weil die Tilgungspläne dann etwas unterschiedlich waren, als budgetiert, sodass wir in Summe € 500.000,-- mehr getilgt haben bei den Krediten als wir aufnehmen mussten. Und in Summe damit mehr oder minder eine schwarze Null geschafft haben. Das spiegelt sich auch in der Bruttoverschuldung wider, allerdings nicht ganz, weil hier leider Gottes dann ein Effekt eingetreten ist mit dem Währungsrisiko. Das heißt wir haben rund € 900.000,-- aus dem Währungsverhältnis zum Schweizer Franken da mehr an Schulden plötzlich generiert. Das ist natürlich ein buchhalterischer Wert, aber das heißt die Schulden in Schweizer Franken sind plötzlich um € 900.000,-- mehr geworden zum Stichtag. Wodurch eben diese halbe Million dann entstanden ist als Abweichung. Aber das heißt wir konnten immerhin unsere Rücklagen auf dem hohen Niveau des Jahres 2021 erhalten. Der Ergebnishaushalt spiegelt diese Zahlen jetzt nicht ganz so wider, sondern das spiegelt ein noch besseres Bild wider. Vergleicht man den Ergebnishaushalt 2021 mit 2022, so kommt man darauf, dass wir hier auch in der Summe dann im Nettoergebnis von Rücklagen ein Plus von € 2,4 Millionen haben. Was ist Ergebnishaushalt? Wenn man sich ein Auto kauft und 5 Jahre dann nutzt, dann ist nicht der Anschaffungswert betrachtet, sondern der Anschaffungswert durch 5 Jahre. Das heißt auf die Nut-

zungsdauer umgelegt, das ergibt dann den Betrag, der hier in diesem Ergebnishaushalt zu Grunde liegt. Das heißt die tatsächliche Belastung pro Jahr wird hier aufgezeigt und wir sehen hier, dass wir letztes Jahr da sogar schon einen Überschuss erwirtschaftet haben. Das ist insofern spannend, weil wir im Jahr 2021 trotz eines guten Ergebnisses im Finanzierungshaushalt dort ein Minus von fast € 10 Millionen oder € 9,2 Millionen zu Buche stehen hatten. Weil wir damals schon die ganzen Risiken und Rücklagen, die ja jetzt genau auf uns zukommen, auch schon gesehen haben und diese damals eingepreist haben. Also von daher, das Jahr 2022, ein Jahr mit dem wir sehr, sehr zufrieden sein können. Das heißt wir haben hier finanziell einen ausgeglichenen Haushalt geschafft. Wir haben sehr viel investiert, und zwar in wichtige Dinge wie Kinderbildungseinrichtungen, das heißt in die Zukunft der Stadt Steyr, auch Dinge natürlich die sein müssen, wie Deponiesanierungen. Das ist jetzt nichts, was man unbedingt machen möchte, aber das uns leider Gottes dann vorgeschrieben ist. So dass wir in Summe wie gesagt hier mit einer Null durchgekommen sind und im Ergebnishaushalt hier sogar mit Plus reüssieren konnten. Auch unsere Betriebe waren durchaus erfolgreich im letzten Jahr. Das heißt unsere Kommunalbetriebe haben einen Überschuss erwirtschaftet von € 655.000,--, Alten- und Pflegeheime, das ist natürlich immer für uns eine große Belastung, über 1 Million Euro Minus und ansonsten eher kleinere Beträge aus unseren Beteiligungen heraus. Also wie gesagt, das ist im Schnelldurchlauf und Kurzdurchlauf das sehr herausfordernde aber finanziell durchaus auch erfolgreiche Jahr 2022. Und dieser Rechnungsabschluss steht natürlich zur Diskussion.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Der beiliegende Rechnungsabschluss der Stadt Steyr für das Finanzjahr 2022 wird mit folgenden Ergebnissen genehmigt:

A. Finanzierungshaushalt

Gruppe	Bezeichnung	Einzahlungen	Auszahlungen	Ergebnis
0	Vertretungskörper und allg. Verwaltung	5.382.680	25.129.248	-19.746.568
1	Öffentliche Ordnung und Sicherheit	1.226.318	2.889.583	-1.663.265
2	Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft	6.828.577	21.762.099	-14.933.522
3	Kunst, Kultur und Kultus	2.286.323	5.367.443	-3.081.120
4	soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	15.069.673	39.996.168	-24.926.496
5	Gesundheit	901.831	15.282.955	-14.381.124
6	Straßen und Wasserbau, Verkehr	2.670.857	8.696.427	-6.025.569
7	Wirtschaftsförderung	0	697.538	-697.538
8	Dienstleistungen	27.649.122	38.692.961	-11.043.840
9	Finanzwirtschaft	103.699.062	7.225.260	96.473.802
Liquiditätssaldo gesamt		165.714.443	165.739.682	-25.239

B. Ergebnishaushalt

Gruppe	Bezeichnung	Erträge	Aufwand	Ergebnis
0	Vertretungskörper und allg. Verwaltung	6.263.862	25.080.824	-18.816.962
1	Öffentliche Ordnung und Sicherheit	418.448	1.984.269	-1.565.820
2	Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft	6.046.572	20.179.563	-14.132.991
3	Kunst, Kultur und Kultus	927.796	4.750.088	-3.822.292
4	soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	14.395.020	39.672.044	-25.277.024
5	Gesundheit	924.289	15.282.660	-14.358.371
6	Straßen und Wasserbau, Verkehr	1.742.226	7.207.201	-5.464.974
7	Wirtschaftsförderung	0	254.660	-254.660
8	Dienstleistungen	29.085.504	34.802.331	-5.716.827
9	Finanzwirtschaft	98.864.585	7.062.782	91.801.802
Nettoergebnis vor Rücklagen		158.668.303	156.276.422	2.391.882
Dotierung von Rücklagen (saldiert)				25.239
Nettoergebnis nach Rücklagen				2.417.121

C. Vermögenshaushalt (in 1.000 €)

Bilanzsumme (in 1.000 Euro)	362.018
davon Nettovermögen (in 1.000 Euro)	201.889
Eigenkapitalquote	<u>55,8%</u>

Weiters werden die Bilanzen folgender Unternehmen der Stadt Steyr für 2022 grundsätzlich genehmigt:

Unternehmen	Bilanzsumme	Überschuss
1 Kommunalbetriebe Steyr (KBS)	5.215.299	655.007
2 Alten- und Pflegeheime Steyr (APS)	10.906.847	-1.085.505
3 Sparkassenfonds Steyr Reithoffer KG	10.032.157	26.817
4 Sparkassenfonds Steyr StadterneuerungsKG	4.002.997	17.167

Der Jahresabschluss der APS (Alten- und Pflegeheime Steyr) und der KBS (Kommunalbetriebe Steyr) werden nach Behandlung im Verwaltungsausschuss der APS bzw. im Stadtsenat dem Gemeinderat noch gesondert zur Beschlussfassung vorgelegt.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Als erster am Wort Pit Freisais bitte.

GEMEINDERAT PIT FREISAIS:

Sehr geehrte Damen und Herren, werte Kolleginnen und Kollegen. Der Rechnungsabschluss 2022 liegt uns vor. Ich werde meinen Redebeitrag dazu eher kurzhalten, weil es ja primär ein Rückblick ist, eben auf das Jahr 2022 und wir heute noch mehrere Punkte bezüglich Finanzen haben, die sich mit der Zukunft beschäftigen, was aus meiner Sicht momentan auch deutlich brisanter ist. Positiv kann man festhalten zum Rechnungsabschluss 2022, dass er deutlich besser eingetroffen ist als wie ursprünglich prognostiziert. Das ist mitunter stark natürlich auf die Rahmenbedingungen zurückzuführen, dass sich etliche globale Krisen deutlich weniger dramatisch ausgewirkt haben als wie ursprünglich angenommen. Und so ist man sozusagen mit einem blauen Auge schlussendlich davongekommen. Ganz objektiv muss man natürlich feststellen, dieser Rechnungsabschluss ist keineswegs Grund zur Freude oder der Auftakt jetzt, dass alles besser wird. Wenn man sich die Indikatoren ansieht, wenn man sich die Kennzahlen ansieht, dann kränkelt er an genau denselben Stellen wie schon die ganzen Rechnungsabschlüsse und Budgets der letzten Jahre. In Schulnoten ausgedrückt sind etliche Kennzahlen gerade einmal im Bereich „Genügend“ und das sind natürlich dann genau die Faktoren, wenn es einmal enger wird, die sich extrem negativ auswirken und wohin das führen kann. Und was sich bereits realisiert hat, das werden wir heute noch beim Nachtragsvoranschlag sehen. Insgesamt muss man sagen, es wird leider der Kurs oder es wurde der Kurs fortgesetzt, der eben auch in den letzten Jahren immer stattgefunden hat. Es wurden, wie eben die Wirtschaft extrem positiv war, wie die Zinsen niedrig waren, viele Chancen verschlafen, dass man bessere Chancen für die Zukunft schafft. Sei es wie es sei, das muss die Stadt jetzt sowieso noch angehen, da werden wir uns heuer eben noch massiv damit beschäftigen in den nächsten Tagesordnungspunkten. Meine Zustimmung bekommt der Rechnungsabschluss 2022 eben aus dem Grund heraus, dass er deutlich besser ausgefallen ist als wie ursprünglich befürchtet.

VICEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Als nächstes am Wort Gemeinderat Uwe Pichler.

GEMEINDERAT UWE PICHLER:

Ja geschätzter Herr Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat. War jetzt ein bisschen überrascht, ich habe eigentlich mit einer Ablehnung, jetzt ist irgendwie die Spannung weg, weil wir tragen das auch mit, weil ich dachte du trägst es nicht mit. Aber wir haben uns den Rechnungsabschluss auch angesehen und auch den Nachtragsvoranschlag, und wir werden beiden die Zustimmung geben. Und zwar aus Verantwortung gegenüber der Stadt und auch als Verantwortung gegenüber dem sogenannten großen Ganzen. Weil wir leben in extrem unsicheren Zeiten und ich werde jetzt nicht wieder auf die Zahlen eingehen, sondern ich mache eine kurze gedankliche Übersicht, was wir uns in der Fraktion überlegt haben. Und da bedarf es trotzdem einer gemeinsamen Kraftanstrengung. Nichtsdestotrotz haben wir in vielen Bereichen wirkliches Bauchweh bei den Zahlen und sehen auch viele Ausgaben kritisch, was auch in unserem Abstimmungsverhalten immer wieder zum Ausdruck gebracht wird. Und wir werden das auch in Zukunft bei unserem Abstimmungsverhalten deutlich erkennbar machen, was uns taugt und was uns nicht taugt bei den Budgetzahlen. Die Aufgaben der Kommune werden immer mehr und es drängt sich der Vergleich einer ausgepressten Frucht auf, Krankenanstalten-Beiträge, Zahlungen an das Land, ich brauche das eh nicht wiederholen, wir wissen das alle, was wir zu stemmen haben. Es ist dann für uns mehr als verständlich, dass immer wieder berechnete Begehrlichkeiten aus der Bevölkerung kommen, denn es ist ja die Aufgabe der Kommune ein gutes und vor allem prosperierendes Lebensumfeld mit funktionierender Infrastruktur zu schaffen. Wir dürfen jedoch in diesen Zeiten den Bund und das Land nicht aus der Pflicht nehmen, wird der Herr Bürgermeister dann auch wieder sagen, denn um vorher bei dem Bild zu bleiben, von vorher, irgendwann ist die Frucht einmal ausgepresst und es kommt kein Saft mehr heraus. Daher geht es nur gemeinsam und das muss auch der Bund und das Land verstehen, dass das so wahrscheinlich nicht mehr weitergehen kann. Neben unseren eigenen Ideen, die wir auch regelmäßig einbringen, sehen wir natürlich auch die Mehrheitspartei gefordert mit Umsicht und Nachsicht Entscheidungen weiterhin herbeizuführen und diese im fairen Diskussions-

prozess auf Augenhöhe auch vorzulegen. Zum Wohle der Stadt und der Bevölkerung, denn bei den guten Ideen wird sich die FPÖ nicht der Zustimmung enthalten, danke.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Gibt es sonst noch eine Wortmeldung zu diesem Tagesordnungspunkt? Das ist nicht der Fall. Wünscht der Berichterstatter das Schlusswort? Natürlich, ja.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Nur noch einfach ganz kurz, ja es ist dieser Blick zurück, trotzdem ist er glaube ich ganz spannend, weil wir diskutieren immer ganz, ganz intensiv das Budget als solches, was auch gescheit und richtig ist, nur der Rechnungsabschluss ist dann zu dem die Prüfung, was ist dann tatsächlich passiert. Und natürlich haben wir gerade im letzten Jahr gemerkt, dass viele Unwägbarkeiten da sind. Das heißt wir waren in der Planung tatsächlich nicht im Blindflug unterwegs, aber wir konnten vieles einfach nicht richtig einschätzen, was kommt auf uns zu. Aber darum sage ich einmal ist dieser Rechnungsabschluss schon auch etwas Besonderes, weil es eben wirklich dann die Zahlen sind, wie wir gearbeitet haben. Und wir hatten letztes Jahr nicht nur Glück, wir haben sehr hart daran gearbeitet diese Zahlen zu erreichen. Aber natürlich brauchst du dann auch die Unterstützung durch die Konjunktur und da merkt man schon, es ist gelungen. Wir haben es auch, wenn man sich die Zahlen noch einmal ansieht, beim Personal wieder geschafft, trotz großer Herausforderung natürlich, diesen Anstieg sehr, sehr minimal zu halten. Also da merkt man schon, dass wir eine sehr umsichtige Personalpolitik betreiben und gleichzeitig merken wir aber, dass gerade die Beschäftigten des Hauses Magistrat diejenigen sind, die all diese Veränderungen vorantreiben. Also da auch nochmal wirklich danke an die ganzen Beschäftigten im Haus, weil, hier wird wirklich eine tolle Arbeit geleistet damit diese Stadt eben auch so funktioniert wie wir sie tagtäglich erleben. Und vielleicht auch noch einmal, wer am Montag in die Stadt in der Früh hereingekommen ist, hat sich gefragt, war da wirklich ein Stadtfest am Wochenende. Was hier bereits am Wochenende wieder durch unsere Kommunalbetriebe geleistet worden ist, sensationelle Arbeit, also wir haben wirklich motivierte Mitarbeiter:innen die mit Nachdruck und Hochdruck hier daran arbeiten die Stadt lebenswert zu gestalten. Und wie es geschildert worden ist, sozusagen diesen Kurs kannst du nicht ganz erkennen. Ich glaube die Schwierigkeit war, und das muss uns immer wieder bewusstwerden, und es ist eh angesprochen worden, das ist wie wenn du auf einer Hochsee bist und die Wellen gehen ziemlich hoch, und du sollst mit einem kleinen Segelboot da durchkommen. Das ist jetzt gerade etwas herausfordernd, weil hier Kurs zu halten unter diesen Bedingungen ist die große Herausforderung. Ich glaube, wenn man sich die Zahlen anschaut, dann haben wir in all diesen Unsicherheiten, glaube ich, wirklich gut Kurs gehalten im Sinne der Steyrer Bevölkerung. Und ja, dass es Herausforderungen gibt, darum haben wir jetzt noch zwei Tagesordnungspunkte, das ist allen inzwischen bewusst. Es ist auch vom Gemeinderat Uwe Pichler angesprochen worden, hier gibt es Rahmenbedingungen, die uns nicht gerade unterstützen, das heißt wer nimmt sich wieviel aus dem Kuchen heraus. Wie groß sind die Einnahmen die wir als Stadt zu Verfügung haben, das sind Herausforderungen. Aber wie gesagt, wir haben sie in der Vergangenheit gut gemeistert und wir haben es auch jetzt im letzten halben Jahr gesehen, dass wenn es um das Eingemachte geht, wir sehr konstruktiv gemeinsam arbeiten können. Darum bin ich mir auch ehrlicherweise durchaus sicher, dass wir die Herausforderung der Zukunft gut meistern können.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Gut wir kommen nun zur Abstimmung über den vorliegenden Antrag des Rechnungsabschluss 2022. Wer ist gegen diesen Antrag? Wer übt Stimmenthaltung aus? Der Antrag wurde somit einstimmig angenommen.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

3) 2022-751745 Nachtragsvoranschlag der Stadt Steyr für das Haushaltsjahr 2023.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Gut, hier darf ich gleich zu Beginn einen Abänderungsantrag zu TOP 3 der Gemeinderatssitzung einbringen, in dem sich die Gruppe 8, Finanzierungshaushalt, die Zahlen verändern. Finanzierungshaushalt mit Einzahlungen von € 40.534.900,-- und Auszahlungen von € 48.629.600,--, und ich ersuche dass dieser mit in die Verhandlung aufgenommen wird. Worum geht es? Wir haben beim Nachtragsvoranschlag hier sehr intensiv diskutiert darüber, welche Investitionen hier getätigt werden sollen. Nachdem hier eine sehr große Summe dann zusammenkommt, waren wir der Meinung, wir werden die Investitionen, was die LED-Umstellung betrifft, auf 3 Jahre verteilen, im Gegensatz zu dem was wir ursprünglich geplant haben, auf 18 Monate. Und wollten das aber auch dann, dass das gleich einmal ordentlich in den Zahlen abgebildet ist. Darum haben wir auch diesen Nachtragsvoranschlag hier erstellt, damit das auch allgemein, das was diskutiert worden ist, ersichtlich wird. Zu den Zahlen selber, wir haben ja im letzten Dezember sehr intensiv diskutiert, bedanke mich hier auch für die Zustimmung, weil ich weiß, das ist nicht einfach wenn man solche Zahlen sieht, hier auch dann diesem Zahlenwerk zuzustimmen, weil hier geht es um ein großes Minus. Es ist aber so, dass wir jetzt in einer Situation sind, wo einfach Investitionen anstehen, ob wir es wollen oder nicht. Wir haben die riesen Deponie-Sanierung vor uns, haben wir heute auf der Tagesordnung, nur dass man die einmal die Dimension auch sieht. Wir werden von 2020 bis 2027 mehr als 12 Millionen Euro in die Deponie investieren müssen, Netto. Da sind schon die Förderungen abgezogen, ist ein riesen Brocken. Wir haben die Hallenbadsanierung vor uns, ebenfalls eine wichtige Investition, wir haben die Sanierung der KBS vor uns, also große Investitionsvorhaben, die in den nächsten Jahren auf uns zukommen. Nachtragsvoranschlag hat immer auch dieses Problem und egal wann du ihn im Jahr machst, du hast immer die Übertragungen des Vorjahres. Das heißt wir haben hier Übertragungen von mehr als 5 Millionen Euro, das sind Projekte, die wir gemeinsam in der Vergangenheit beschlossen haben, die aber noch nicht fertig umgesetzt sind und jetzt in diesem Budget auftauchen. Und was wir nicht wissen ist, was schaffen wir heuer nicht. Das heißt, all das bildet sich hier ab. Das Problem haben wir auch im November, wenn wir normalerweise den Nachtragsvoranschlag machen, der liegt meistens auch mehrere Millionen Euro daneben, weil eben diese ganzen Verschiebungen hier drinnen noch nicht abgebildet sind. Führt aber dazu, dass diese angespannte Situation die wir von Haus aus schon hatten im Budget, hier noch einmal deutlich verschlechtert wird. Darf aber trotzdem auf die erste Zeile hinweisen, das heißt da geht es um den Saldo der operativen Gebarung. Da sehen wir jetzt schon das echte Leben, das heißt, dort haben wir tatsächlich schon einmal die Ist-Zahlen ja verändert und das Positive ist gegenüber dem was wir zu Jahresende noch budgetiert hatten, trotz einiger negativer Auswirkungen und Aspekte, mit denen wir auch zu kämpfen hatten, haben wir es jetzt einmal geschafft hier bereits eine Verbesserung gegenüber dem Voranschlag zustande zu bringen, so dass wir hier ein leicht besseres Minus in der operativen Gebarung haben. Was jetzt natürlich deutlich höher ist, ist das Minus bei den Investitionen. Weil hier jetzt natürlich viele Punkte drinnen sind, wie eben Deponiesanierung jetzt vorgezogen wird, das heißt auch das ist ein Punkt. Wir haben eigentlich geglaubt, dass die Deponiesanierung über einen längeren Zeitraum erfolgen wird. Jetzt ist die Konjunkturlage eine solche, wo viele Firmen glaube ich, händeringend Aufträge suchen. Auch größere Unternehmen sich hier bewerben und derzeit die Angebotssituation so ist, dass wir hier sehr rasch in die Umsetzung kommen möchten. Darum haben wir hier jetzt einen höheren Betrag eingeplant, was Deponiesanierung betrifft. In Summe werden wir in dem Rahmen bleiben, den wir uns ursprünglich gesetzt haben. Aber wie gesagt, die zeitliche Dimension ist hier noch einmal eine andere. LED-Umrüstung muss man natürlich auch hier reinnehmen, wird dann über die Jahre abgearbeitet werden. Und so kommt wie gesagt hier in der Nettofinanzierung einmal ein Minus von 23.618 Millionen Euro heraus, das zu finanzieren ist. wir haben jetzt auf der einen Seite einmal hier in der Planung die Aufnahme von Krediten und hier auch 2/3 der Rücklagen dazu zu verwenden das alles abzufedern. Wie gesagt, das ist jetzt ein Zahlenwerk, dass so nie kommen wird. Weil natürlich hier viele Investitionen, die jetzt hier geplant sind, verschoben werden in das nächste Jahr. Aber gerade was die Investitionen betrifft, da geht es nur um eine zeitliche Verschie-

bung, nicht um eine Inhaltliche. Wo wir natürlich nach wie vor hoffen und darum kämpfen ist, dass in der operativen Gebarung das Ergebnis besser wird. Das ist das, wo wir jetzt noch bis Jahresende schauen werden, wie weit können wir hier noch bessere Zahlen erreichen. Die Wirtschaft spricht nicht unbedingt dafür, dass es gelingt. Aber wie gesagt, wir hinterfragen wirklich jede einzelne Ausgabe und hoffen, dass wir bis Jahresende hier auch noch ein besseres Ergebnis zustande bringen. Aber wie gesagt in Summe ein durchaus herausforderndes Budget, allerdings viele, viele Investitionen hier beinhaltet in die Zukunft der Stadt Steyr. Wir haben erst im letzten Gemeinderat viele Sanierungen beschlossen im Bildungsbereich, glaube wichtige Maßnahmen, die getroffen worden sind. Wir haben das Thema der Kanalsanierungen, die anstehen, wir haben das Thema Straßensanierung, also wichtige Themen, die hier alle mitverpackt sind und die zu diesem Ergebnis führen. Es ist angespannt, wissen wir eh alle miteinander, wir tun jetzt seit einem halben Jahr nichts anderes als genau diese Zahlen zu diskutieren. Wir kennen sie glaube ich alle inzwischen sehr, sehr gut und gemeinsam muss es das Ziel sein, hier noch bessere Zahlen zu erreichen. Aber das ist jetzt einmal aufgrund der aktuellen Planung der aktuelle Zwischenstand, mit dem wir jetzt auch in das zweite Halbjahr gehen wollen und werden.

Hauptantrag

Der Gemeinderat möge beschließen:

Der beiliegende Nachtragsvoranschlag (NVA) der Stadt Steyr für das Rechnungsjahr 2023 wird im Einzelnen mit den Beträgen, die in den vorliegenden Einzelvoranschlägen ausgewiesen sind, wie folgt festgestellt:

Gruppe	Bezeichnung	Betrag (€)	Saldo (€)
0	Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung		
	Finanzierungshaushalt		
	mit Einzahlungen von	5.999.600	
	und Auszahlungen von	27.479.300	-21.479.700
	Ergebnishaushalt		
	mit Erträgen von	5.802.900	
	mit Aufwendungen von	27.003.500	-21.200.600
1	Öffentliche Ordnung und Sicherheit		
	Finanzierungshaushalt		
	mit Einzahlungen von	887.100	
	und Auszahlungen von	2.903.800	-2.016.700
	Ergebnishaushalt		
	mit Erträgen von	370.800	
	mit Aufwendungen von	2.154.900	-1.784.100

Gruppe	Bezeichnung	Betrag (€)	Saldo (€)
2	Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft		
	Finanzierungshaushalt		
	mit Einzahlungen von	9.493.900	
	und Auszahlungen von	27.411.000	-17.917.100
	Ergebnishaushalt		
	mit Erträgen von	6.317.500	
	mit Aufwendungen von	23.314.200	-16.996.700

Gruppe	Bezeichnung	Betrag (€)	Saldo (€)
3	Kunst, Kultur und Kultus		
	Finanzierungshaushalt		
	mit Einzahlungen von	1.992.700	
	und Auszahlungen von	5.101.300	-3.108.600
	Ergebnishaushalt		
	mit Erträgen von	808.100	
	mit Aufwendungen von	4.606.700	-3.798.600

Gruppe	Bezeichnung	Betrag (€)	Saldo (€)
4	Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung		
	Finanzierungshaushalt		
	mit Einzahlungen von	14.464.300	
	und Auszahlungen von	44.065.600	-29.601.300
	Ergebnishaushalt		
	mit Erträgen von	14.812.600	
	mit Aufwendungen von	43.924.300	-29.111.700

Gruppe	Bezeichnung	Betrag (€)	Saldo (€)
5	Gesundheit und Umweltschutz		
	Finanzierungshaushalt		
	mit Einzahlungen von	269.700	
	und Auszahlungen von	16.988.500	-16.718.800
	Ergebnishaushalt		
	mit Erträgen von	292.200	
	mit Aufwendungen von	17.010.000	-16.717.800

Gruppe	Bezeichnung	Betrag (€)	Saldo (€)
6	Straßen- und Wasserbau, Verkehr		
	Finanzierungshaushalt		
	mit Einzahlungen von	2.810.100	
	und Auszahlungen von	10.352.700	-7.542.600
	Ergebnishaushalt		
	mit Erträgen von	1.585.100	
	mit Aufwendungen von	6.956.900	-5.371.800

Gruppe	Bezeichnung	Betrag (€)	Saldo (€)
7	Wirtschaftsförderung		
	Finanzierungshaushalt		
	mit Einzahlungen von	290.000	
	und Auszahlungen von	846.600	-556.600
	Ergebnishaushalt		
	mit Erträgen von	0	
	mit Aufwendungen von	445.100	-445.100

Gruppe	Bezeichnung	Betrag (€)	Saldo (€)
8	Dienstleistungen		
	Finanzierungshaushalt		
	mit Einzahlungen von	42.747.400	
	und Auszahlungen von	50.842.100	-8.094.700
	Ergebnishaushalt		
	mit Erträgen von	27.926.400	
	mit Aufwendungen von	35.975.400	-8.049.000

Gruppe	Bezeichnung	Betrag (€)	Saldo (€)
9	Finanzwirtschaft		
	Finanzierungshaushalt		
	mit Einzahlungen von	102.670.700	
	und Auszahlungen von	7.861.700	94.809.000
	Ergebnishaushalt		
	mit Erträgen von	102.735.300	
	mit Aufwendungen von	7.786.300	94.949.000

**Abänderungsantrag
Der Gemeinderat möge beschließen:**

In der Gruppe 8 / Finanzierungshaushalt wird
die Formulierung:

<u>Gruppe</u>	<u>Bezeichnung</u>	<u>Betrag (€)</u>	<u>Saldo (€)</u>
8	Dienstleistungen		
	<u>Finanzierungshaushalt</u>		
	mit Einzahlungen von	42.747.400	
	und Auszahlungen von	50.842.100	- 8.094.700

ersetzt durch:

<u>Gruppe</u>	<u>Bezeichnung</u>	<u>Betrag (€)</u>	<u>Saldo (€)</u>
8	Dienstleistungen		
	<u>Finanzierungshaushalt</u>		
	mit Einzahlungen von	40.534.900	
	und Auszahlungen von	48.629.600	- 8.094.700

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Gut Gemeinderat Freisais hat sich zu Wort gemeldet.

GEMEINDERAT PIT FREISAIS:

Sehr geehrte Damen und Herren, werte Kolleginnen und Kollegen. Der Nachtragsvoranschlag 2023 macht eines deutlich, Steyr steht finanziell mit dem Rücken zur Wand. Und wir sprechen da jetzt nicht davon, dass es einige alarmierende Zeichen gibt oder irgendwelche Indikatoren ein bisschen negativ sind, sondern wir sprechen wirklich davon, dass das ein Budget ist, wenn das in den nächsten Jahren in dieser Form weitergetragen wird, dass das ins wirtschaftliche Desaster führt. Die Politik der letzten Jahre hat sich nach und nach aufgeschaukelt in guten Zeiten, wo die Rahmenbedingungen wirklich positiv waren, starke Konjunktur, niedrige Zinsen, ist es von Seiten der Stadtregierung verschlafen worden, da einen Spielraum für die Zukunft zu schaffen. Und das Ergebnis, trotz zahlreicher Warnungen, das haben wir mitunter heute vor uns liegen. Es muss jetzt wirklich entschieden gehandelt werden, es muss ernsthaft gehandelt werden, damit Steyr da wieder auf den richtigen Kurs zurückkehrt. Andernfalls, und das muss man so drastisch sagen, droht in den nächsten Jahren das Diktat der leeren Kassen. Und das ist dann eine Situation, die will parteiübergreifend vermutlich jeder vermeiden, weil dann heißt es eben nicht mit Augenmaß dort oder da irgendwelche Stellschraubchen drehen, sondern dann heißt es wirklich querbeet Leistungsbeschneidungen vorzunehmen und das trifft natürlich am Ende ganz massiv die Bürgerinnen und Bürger. Daher ist es jetzt ganz dringend notwendig, wirklich wie gesagt ernsthaft und mit Nachdruck da Sparmaßnahmen vorzunehmen, schauen dass die Finanzen wieder einigermaßen auf Kurs kommen. Es wird zwar eh heute der Mittelfristige Finanzplan besprochen, wo das ganze Thema angegangen wird. Mir persönlich fehlt da noch etwas die tatsächliche Ernsthaftigkeit, es ist einfach noch zu viel Prinzip Hoffnung verankert in dem Ganzen. Und dementsprechend stelle ich schon ganz klar die Forderung auf, dass man wirklich ohne heilige Kühe tatsächlich an das herangeht und schaut, dass man die Finanzen soweit fit bekommt, dass wir eben nicht immer so zwischen sein und nicht sein schweben. Aufgrund des

desaströsen Zustandes der Finanzen ist es mir unmöglich diesem Nachtragsvoranschlag meine Zustimmung zu geben und dementsprechend werde ich dagegen stimmen.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Als nächstes am Wort Gemeinderat König bitte.

GEMEINDERAT DAVID KÖNIG:

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Gemeinderatskolleginnen und Kollegen. Wie der Kollege Gemeinderat Pichler schon vorweggenommen hat, werden wir dem Voranschlag zustimmen. Es ist ja eine Ergebnisverbesserung, resultierend aus der Arbeit der Arbeitsgruppen die da bereits einfließt und sichtbar wird. Und trotzdem, ich meine das ist das Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit bei Minus 9,5 Millionen Euro, was eine Verbesserung gegenüber dem Voranschlag von 2,3 Millionen Euro entspricht. Aber wird sind trotzdem noch deutlich von einem Haushaltsausgleich entfernt, natürlich. Die 9,5 Millionen Euro die uns fehlen, die werden durch Rücklagenauflösungen in gleicher Höhe bewerkstelligt, die Bruttoverschuldung steigt per 31.12. auf rund 94,8 Millionen Euro, das sind ein Plus von 7,2% zum Voranschlag 2023. Ja warum ist das so? Es sind sehr viele, wie der Herr Bürgermeister schon angesprochen hat, sehr viele Investitionstätigkeiten in dieses Jahr verschoben worden, in Summe um die 12 Millionen. Dazu gehören die Oberflächenabdichtung der Reststoffdeponie mit 3,8 Millionen Euro, die Umstellung der LED-Beleuchtung wie wir gerade gehört haben, wird jetzt auf mehrere Jahre aufgeteilt, in Summe mit 3,3 Millionen Euro. Dann steht auch noch die Sanierung der Schwarzen Brücke in der Unterhimmler Au an, mit € 900.000,--, dann der Bau einer PV-Anlage um € 600.000,-- sowie die Förderung des Fußballvereins Vorwärts für den Kauf einer Videowall für € 50.000,--. Es sind schwierige Rahmenbedingungen, wir müssen hoffen, dass die Rahmenbedingungen besser werden, auch jetzt darüber zu sinnieren, dass man gute Zeiten hätte nutzen sollen, dass man etwas auf die Seite tut oder etwas anspart, das habe ich sicher auch einige Male im Gemeinderat angesprochen. Aber ich glaube, dass es mehr notwendig ist, jetzt auch aktiv Vorschläge zu bringen und zu sagen, wo die Richtung hingehen soll und mitzuarbeiten, statt sich da in das zu verrennen. Danke.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Gibt es sonst noch eine Wortmeldung? Das ist nicht der Fall. Wünscht der Berichterstatter das Schlusswort? Ja.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Ja danke David für die Analyse auch. Und ja, es ist so, das heißt es ist herausfordernd, wir hoffen natürlich, dass die Bruttoverschuldung nicht zustande kommt, weil ja das jetzt, diese Zahlen sind ohne Übertragungen, das heißt da ist die Hoffnung, dass wir mit Jahresende die Bruttoverschuldung natürlich deutlich noch nach unten drücken können. Ja es ist natürlich immer, es gibt Indikatoren und sonstige Dinge. Wir sollten aber bei so einem Budget der Stadt Steyr nur aufpassen, all das was wir machen, machen wir für die Bevölkerung. Wir sind die Letzten, die hier wirklich dann auch der Bevölkerung gegenüberstehen und bei manchen Maßnahmen tut man sich halt auf anderen Ebenen leichter, weil die Bevölkerung halt nicht direkt in Kontakt ist. Bei all den Maßnahmen, die wir machen müssen, haben wir immer 1:1 die Bürgerin und den Bürger gegenüber, und es ist leicht von Indikatoren zu reden, wenn es dann darum geht Kindergärten zu finanzieren, Alten- und Pflegeheime zu finanzieren, in die Infrastruktur der Stadt zu finanzieren. Und ich glaube nicht, dass wir in den letzten Jahren hier leichtfertig Geld ausgegeben haben, sondern man war einfach bestrebt, hier auch nach bestem Wissen und Gewissen diese Stadt weiterzuentwickeln. Und die Rahmenbedingungen waren für unsere Vorgänger nie einfach, ich habe eigentlich noch kein Budget erlebt, seit ich so ein bisschen aktiv Politik verfolge, wo irgendein Bürgermeister sich hingestellt hat und gesagt hat, heuer ist alles super und heuer geht sich alles aus, was wir uns vorgenommen haben. Sondern ich habe immer das Gefühl gehabt, dass man wirklich gut abgewogen hat, was geht sich aus und was geht sich nicht aus. Es hat Zeiten gegeben da ist es leichter am Schluss, vielleicht einmal hat es ein Plus gegeben. Es hat Zeiten gegeben, und ich darf

an das Jahr 2009 erinnern, wo wir ebenfalls schon einmal wirklich eine sehr herausfordernde Situation in der Stadt erlebt haben. Wo auch wirklich wichtige Weichenstellungen damals getroffen worden sind, wo damals wirklich jede Förderung und alles angeschaut worden ist. Es ist ja nicht so, es ist das Bild der ausgedrückten Zitrone das schon verwendet worden ist, Entschuldigung Frucht, das ist durchaus eines, das sehr, sehr gut ist. Dass wir alle natürlich wie gesagt uns andere Rahmenbedingungen wünschen würden, unter denen wir Politik machen, ich glaube das ist vollkommen klar. Jeder von uns hat viele Ideen wie man die Stadt besser gestalten kann, wenn etwas Geld da wäre. Es ist jetzt nicht so und ja wir haben jetzt wirklich zu schauen, wie wir mit den Mitteln über die Runden kommen. Aber ich glaube auch, dass wir die Mittel, die wir hier jetzt geplant haben, sehr, sehr sinnvoll für die Zukunft der Stadt einsetzen. Danke auch für das Vertrauen, dass wir gemeinsam diesen Weg gehen, auch wenn es kein einfacher ist und wenn man auch oft in Details vielleicht nicht ganz 100%ig einer Meinung ist. Aber es gehört auch halt dazu in der Demokratie am Ende des Tages Kompromisse einzugehen und sagen okay, gemeinsam können wir das tragen. Wie gesagt und es wird sehr, sehr viel Arbeit, die noch auf uns zukommt. Aber danke einmal, dass wir diesen ersten Etappenschritt heute wieder gemeinsam gehen können.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Wir kommen nun zur Abstimmung in Form des Abänderungsantrages. Ich möchte erinnern, es gab eine Änderung in der Gruppe 8 Finanzierungshaushalt, nur zur Erinnerung. Wer ist für diesen vorliegenden Antrag? Das sind Stimmen der FPÖ, 1 x MFG, ÖVP und SPÖ. Wer ist gegen diesen Antrag? Mit einer Stimme MFG und NEOS. Wer übt Stimmenthaltung aus? Mit 3 Stimmenthaltungen der GRÜNEN angenommen.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.

Der Antrag wurde im Sinne des Abänderungsantrages wie folgt **angenommen**.

Anwesende Gemeinderäte: **34**

Zustimmung: **29**

SPÖ 17 – (Bgm. Ing. Markus Vogl, Vbgmⁱⁿ Anna-Maria Demmelmayr-Durst, BA MA, Vbgm Dr. Michael Schodermayr, StRⁱⁿ Mag. Katrin Auer, StR Christian Baumgarten, GR Rudolf Blasi, GRⁱⁿ Rosa Hieß, GR Ing. Franz-Michael Hingerl, GR Thomas Kaliba, GRⁱⁿ Heidemarie Kloiber, GRⁱⁿ Sevil Ramaj, GRⁱⁿ Alexandra Riedl, GRⁱⁿ Evelyn Schröck, GR Martin Schröder, GR Georg Stimer, BA, GR Jürgen Unger-Ellmaier, GRⁱⁿ Lisa Wesp, BSc MSc)

FPÖ 6 – (Vbgm. Dr. Helmut Zöttl, GR David König, GR Uwe Pichler, GRⁱⁿ Mag. Irene Pumberger, GR Dominik Steinmayr, GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd)

ÖVP 5 – (StRⁱⁿ Ing. Judith Ringer, GR Prof. Mag. Andreas Brandstetter, GRⁱⁿ Tina Forster, GRⁱⁿ Julia Granegger, GR DI Harald Peham)

MFG 1 – (GR Christian Royda)

Gegenstimmen: **2**

NEOS 1 – (GR Pit Freisais)

MFG 1 – (GRⁱⁿ Stefanie Hofstätter)

Stimmenthaltungen: **3**

GRÜNE 3 – (GRⁱⁿ Julia Greger, GRⁱⁿ Ruth Pohlhammer, GR Mag. Kurt Prack)

4) 2022-818261 **Mittelfristiger Ergebnis- und Finanzplan für die Jahre 2023 - 2027.**

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Gut, darf diesen jetzt auch erläutern, es gibt auch hier einen Abänderungsantrag. Vielleicht bevor ich den Abänderungsantrag einbringe auch noch einmal zur Entstehungsgeschichte. Wir haben ja im Dezember letzten Jahres hier diese Mittelfristige Planung vorgelegt, hat dann einen Hinweis gegeben, dass wir die Kriterien dafür nicht erfüllen, weil wir nicht das ausgeglichene Haushaltsgleichgewicht schaffen. Haben damals beschlossen bis zur Mitte des Jahres eine überarbeitete Planung vorzulegen. Es wurden in der Zwischenzeit Arbeitsgruppen gebildet, die hier in allen Bereichen versucht haben, ergebnisverbesserte Maßnahmen zu erarbeiten. Möchte mich bei allen die an diesem Prozess beteiligt waren wirklich bedanken, für die sehr, sehr konstruktive Zusammenarbeit. Vor allem für das Vertrauen, das in den Arbeitsgruppen vorhanden war, weil eines ist in der Politik immer Gift, wenn Dinge die diskutiert und vorgeschlagen werden vielleicht von einer Partei dann groß in der Öffentlichkeit diskutiert werden, so nach dem Motto, die haben ja gesagt das sollte man machen. Es war glaube ich wirklich eine sehr vertrauensvolle Arbeit in diesen Arbeitsgruppen, wo wir sehr gut diese Vorschläge diskutieren konnten, die alle nicht einfach sind. Wenn wir das, was jetzt vor uns liegt, gemeinsam stemmen wollen, sind auch Maßnahmen notwendig, die vielleicht jetzt nicht populär sind in der Öffentlichkeit. Aber dass wir das in diesem Umfeld machen haben können, war gut. Und es gibt natürlich dann auch Annahmen in den Arbeitsgruppen, die dann Entscheidungen zu Grunde liegen, die man vielleicht dann auch noch einmal anschauen muss. Eine dieser Grundlagen war, was das Thema Flexi-Treff betroffen hat, hier hatten wir Zahlen zu Verfügung in der Diskussion die uns nahegelegt haben, dass wenn wir unser eigenes Angebot ausbauen, hier auf dieses Angebot verzichten können. Inzwischen liegen uns neue Zahlen vor, die zeigen, dass das Flexi-Treff sehr wohl eine Berechtigung hat auch in Zukunft. Das ist von allen Fraktionen hier auch so diskutiert worden, das ist glaube ich von allen Fraktionen auch so mitgetragen worden. War hier auch eine sehr wertschätzende Diskussion, wo wir gesagt haben, wir glauben da sollten wir noch einmal draufschauen bei dem Thema. Und darum haben wir hier auch diesen Abänderungsantrag, wo genau das jetzt auch inkludiert ist. Das heißt zum einen einmal die Aufteilung der LED-Umrüstung auf diese 3 Jahre plus diese Kürzung die wir hier wieder aus diesen ganzen Maßnahmen herausgenommen haben. Wir schaffen es durch die Maßnahmen, die wir gemeinsam uns vorgenommen haben, in Summe das Ergebnis bis 2027 um 28 Millionen Euro im operativen Haushalt zu verbessern. Bei den Investitionen durch Veränderungen dann noch einmal über 2 Millionen Euro, das heißt in Summe über 30,6 Millionen Euro Ergebnisverbesserung erreichen und 2027 auch dieses Ausgleichen, ein Haushaltsgleichgewicht schaffen. Und das ist nicht so ein bisschen, dass wir Ergebniskosmetik betreiben und uns vielleicht jetzt nicht wirklich da angestrengt haben. Wenn man sich die Personalausgaben anschaut, die nicht gestiegen sind im letzten Jahr, auch nicht im vorletzten Jahr, noch einmal uns vorgenommen haben diese Ausgaben zu dämpfen, dann ist das schon eine gewaltige Anstrengung, die da dahintersteht. Das heißt wir haben uns das Leben nicht leicht gemacht, haben nicht irgendwo so diese ... *unverständlich* ... gesucht und gesagt machen wir schnell einmal im Vorbeigehen ein bisschen eine Ergebnisverbesserung, sondern es hat ja wirklich intensive Arbeitsgruppensitzungen gegeben. Wir haben alle Sachaufwendungen angeschaut, haben geschaut wie können wir hier bei den Sachaufwendungen zu einer Verbesserung kommen. Natürlich ist es für unsere eigenen Betriebe nicht einfach, wir haben auch mit den Stadtbetrieben und den Kommunalbetrieben geredet, haben gesagt auch ihr seid aufgefordert hier einen Teil dieser Ergebnisverbesserung zu bringen. Es wird auch ein Teil mit Mehreinnahmen zu erreichen sein. Das heißt, hier hatten wir auch eine Arbeitsgruppe, wo wir über die Mehreinnahmen diskutiert haben. Ehrlicherweise gibt es dort nicht zu allen Punkten eine einhellige Meinung, aber wie gesagt, auch das war wichtig, dass wir hier eine sehr offene Diskussion zu diesen Punkten geführt haben. Und vielleicht darf ich in den Grundzügen das erläutern, was am Ende des Tages zu diesem Ergebnis führt. Wie gesagt, wir haben es bereits angesprochen, Personalbereich, wir werden auch hier natürlich schauen, wo sind Nachbesetzungen notwendig. Das ist nicht einfach, weil wir jetzt schon in vielen Bereichen in Wirklichkeit an der Grenze sind. Wir werden auch schauen, dass, dadurch dass

viele ältere Kolleginnen und Kollegen in Pension gehen, haben wir natürlich auch einen gewissen Dämpfungseffekt im Entlohnungssystem. All das führt zu diesen Einsparungen, die wir uns vorgenommen haben. Aber wo wir natürlich dann auch schauen müssen, dass wir das mit Leben füllen, das wird unsere gemeinsame Aufgabe sein da darauf zu schauen. Und wer die Zahlen sich anschaut sieht, das haben wir in der Vergangenheit gemeinsam sehr, sehr gut gemacht. Wir haben wie gesagt das Thema KBS, wo wir eben auch durch die Umstellung LED z.B. hoffen den Wartungsaufwand zu reduzieren und damit auch hier zu Personalreduktionen zu kommen. Auch APS-Bereich hat hier eine kleine Einsparung geliefert, weil alle Bereiche aufgefordert sind, das heißt da wird man dieses Modell, das man jetzt schon hat, mit Ehrenamtlichen auf alle 3 Heime in gleicher Art und Weise z.B. ausbauen. Wir werden, und da hat es einhellige Zustimmung gegeben, schauen, dass wir nichtbebaute Grundstücke in Steyr, die gewidmet sind, stärker belasten, damit einfach eine Motivation da ist, die auch tatsächlich, wir wollen ja dass mehr Leute nach Steyr kommen, dass diese auch bebaut werden, dass es hier einen Anreiz geben soll. Wo es keinen Konsens gibt, ist bei dem Thema Parken. Wir sind der Meinung, dass wir hier das Parken ausweiten sollten, in weitere Stadtteile und hier auch das Parken verteuern sollten. Wir werden hier die Hundebgabe anheben, auch hier hat es in der Arbeitsgruppe einen Konsens gegeben. Auch wenn es für die Hundebesitzerin und -besitzer natürlich so etwas nie angenehm ist. Wir haben natürlich auch vorgeschlagen die Gebühren für unsere eigenen Einrichtungen wie Wasser, Abwasser und Abfallentsorgung zu valorisieren oder zumindest zu valorisieren, weil alle Berechnungen die wir haben uns aufzeigen, wenn wir das nicht machen, wir hier sehr rasch in eine Unterdeckung kommen. Und ich darf jetzt gerade noch einmal das Beispiel Nachtragsvoranschlag bringen, wenn du nicht vorher die Rückstellung gebildet hast, z.B. bei der Deponie, wo nimmst du dann das Geld her, wenn es daherkommt. Und wir merken es gerade beim Kanal, wo wir jährlich große Investitionen haben, das ist wichtig hier diese Geldmittel auch zu Verfügung zu haben. Wir haben aber auch ganz klar gesagt, sollte es hier zu einer Lösung des Bundes kommen, würden wir von dieser Lösung auch absehen. Ziel einer Stadt wie Steyr, die glaube ich eine unheimliche Lebensqualität bietet, kann ja natürlich nicht sein, dass wir von Jahr zu Jahr weniger Steyrerinnen und Steyrer haben. Das heißt, hier ist auch eines dieser Ziele, dass wir wachsen wollen, mit all diesen Angeboten die wir dann auch machen werden. Wir werden auch die Nutzung des öffentlichen Gutes, in Teilbereichen die Tarife erhöhen. Weil natürlich auch die Benützung öffentlichen Gutes etwas kosten soll. Schon angesprochen worden, wir wollen auch den PV-Anlagenausbau vorantreiben, dadurch mehr Einnahmen generieren, die uns wiederum helfen dann in der Ertragssituation vor allem bei den Ausgaben. Wir werden die Eintrittspreise, und wir haben heute noch auf der Tagesordnung bereits die Tarife für das Hallenbad und die Sauna, stärker anheben als in der Vergangenheit, weil wir einfach merken, dass auch die Kosten in diesen Bereichen in den letzten Jahren massiv gestiegen sind. Es ist ja nicht umsonst, dass einige Gemeinden darüber nachdenken diese Einrichtungen zu schließen oder wie Losenstein die Preise sehr, sehr extrem anheben. Das heißt wir sind auch hier gezwungen die Tarife so anzuheben, dass sie auch dann wirklich dazu führen, den Abgang dort in diesen Bereichen auf ein erträgliches Maß zu reduzieren. Dass wir solche Einrichtungen nicht kostendeckend betreiben können ist uns bewusst, dass es für solche Einrichtungen immer einen Zuschuss der Stadt bedarf ist uns auch bewusst. Aber wie gesagt, diesen Zuschussbedarf zu reduzieren glaube ich muss auch ein gemeinsames Ziel sein. Wir bekommen auch wieder mehr Förderungen seitens des Landes, auch das ist gelungen, diesen Zuschuss zu den Schulsanierungen vorzuschreiben. Im Feuerwehrbereich sind wir noch mitten in den Verhandlungen. Ja, Stadtbetriebe bereits angesprochen. Auch die Essenstarife in den Kindergärten und Horten und Schulen, haben wir heute einen Antrag auf der Tagesordnung, entgegen dem was hier im Antrag noch geschrieben haben, werden wir diese Erhöhung auf zweimal machen, weil wir der Meinung sind, dass wir in dieser angespannten Situation hier die Familien jetzt nicht unbedingt überbelasten wollen. Auch wenn die Erhöhung durchaus deutlich ist, aber darum werden wir sie auf zweimal dann anheben. Im Sachaufwand haben wir viele, viele Maßnahmen durchgespielt, alleine die Maßnahmen im heurigen Winter haben schon gezeigt, dass wir hier auf einem sehr guten Weg sind. Wir konnten den Energiebedarf in den eigenen Einrichtungen reduzieren, wir konnten den Bedarf für Wärme reduzieren und genau diesen Weg werden wir

auch in Zukunft weitergehen. Wir werden schauen, dass wir im notwendigen Ausmaß digitalisieren, aber gleichzeitig dann trotzdem auch kritisch jede Investition bei den IT-Ausgaben hinterfragen. Wir werden noch stärker darauf schauen bei der Ausschreibung von Fremdleistungen, was wird alles ausgegliedert bzw. dort, wo wir der Meinung sind, dass Leistungen neu ausgeschrieben werden, da tun wir das auch. Bisher sehr erfolgreich, wir haben das Amtsblatt neu ausgeschrieben und aktuell läuft gerade die Neuausschreibung für den Wachdienst. Instandhaltungskosten werden wir schauen, wie weit wir das reduzieren können, wobei das immer ein zweiseitiges Schwert ist, weil sparen wir dort zu viel, hast du nachher irgendwann die Sanierungskosten. Wir werden natürlich auch schauen wie weit wir hier den Beratungsaufwand, den externen, reduzieren können und alle anderen auch. Wir haben bei den Sachaufwendungen oder bei den Mietaufwendungen eine Reduktion geplant, weil auch geplant ist die Jugendherberge mit 2025 zu schließen, hier braucht es einen gewissen Vorlauf und auch ehrlicherweise die Schlossgalerie, in der Fläche wie wir sie derzeit angemietet haben, uns zu umfangreich erscheint. Das heißt hier ist geplant mit den Bundesforsten in Verhandlungen zu treten, mit einer Reduktion der angemieteten Fläche. Auch bei den WC-Anlagen ist geplant hier temporär welche zu schließen. Den Gestaltungsbeirat auf nur drei Sitzungen im Jahr zu reduzieren. Wir werden auch bei den Ausschreibungen in Printmedien schauen, wie weit diese noch reduziert werden können, die sind auf keinem hohen Niveau, aber auch dort werden wir schauen. Und wir werden auch in der Politik sparen, das heißt wir werden die Fraktionsförderungen im nächsten Jahr um 10 % reduzieren und die Indexierung aussetzen. Wir haben ja bereits den Verein Stadtmarketing aufgelöst, wo auch eine Einsparung zu erzielen ist. Und auch der Verein Telekom steht vor einer Vereinsauflösung. Und wir frieren die Förderungen für unsere Sport- und Kulturvereine ein, was natürlich schmerzhaft ist, weil die natürlich auch massiv von den Kosten steigen und betroffen sind. Und werden die drei größten Kulturförderungen auch kürzen, was für die betroffenen Organisationen nicht einfach ist, aber eben aufgrund der aktuellen wirklich sehr, sehr angespannten Finanzsituation, die im Nachtragsvoranschlag sichtbar wird, aus unserer Sicht leider Gottes notwendig ist. Ja und auch das Auslaufen der Förderung des Semestertickets, hier kommt uns die neue Tarifstruktur entgegen, sodass wir hier auch das machen können. Wie gesagt all das führt in Summe dann zu diesen Zahlen, das ist alles miteinander nicht einfach, aber ich danke hier wirklich für die sehr konstruktive Arbeit in den Arbeitsgruppen. Es war ein sehr herausforderndes erstes Halbjahr, weil es eben sehr stark geprägt war, eben durch diese finanziellen Unsicherheiten. Es ist noch nicht zu Ende wenn wir es beschlossen haben, weil dann fängt die Arbeit an, aber dann ist zumindest das einmal unser Telebusiness und wir können uns auch wieder mit den Herausforderungen beschäftigen, die abseits der Finanzen ja auch nicht gerade wenig sind in einer Stadt. Und es passt vielleicht ganz gut dazu, wenn man sich auch über Tarife und anderes unterhält. Es ist heute gerade das Ranking herausgekommen der finanzstärksten Gemeinden in Österreich. Unter den Top 250 findet sich Aschach/Steyr, Dietach und Wolfers, die B309 entlang sowieso. Wenn man sich dort die Tarife ansieht, die dort verrechnet werden an die Bürgerinnen und Bürger, dann sind die zumindest so hoch wie in Steyr, eher deutlich höher. Also da sieht man, dass selbst so finanzstarke Gemeinden, wenn es darum geht Tarife einzuheben, hier auch keine Zurückhaltung kennen, weil in Wirklichkeit, selbst wenn du so finanzstark bist, alle mit den gleichen Herausforderungen kämpfen, nämlich wie schaffen wir es hier unsere Finanzen auszugleichen. Wir sind hier vielleicht schon ein Stück weiter, weil wir vielleicht früher die Probleme auf uns zukommen gesehen haben. Es werden viele Gemeinden inzwischen dann gezwungen sein einen Nachtragsvoranschlag zu machen, weil nämlich das, was da im Vorfeld prognostiziert worden ist, bei den Ertragsanteilen so nicht kommt. Wir merken einen ganz starken Einbruch was die Grunderwerbssteuer betrifft, die ja zum Großteil an die Gemeinden geht, das war so für viele Gemeinden glaube ich nicht ersichtlich, weil ja die allgemeinen Steigerungen ja durchaus auf Bundesebene nicht so schlecht waren. Aber gerade dieser Effekt trifft die Gemeinden sehr, sehr hart. Wir haben das sehr bald schon gesehen und sind deshalb auch in der Planung sehr bald mit den aktualisierten Zahlen in die Planung gegangen. Aber wie gesagt, es werden viele von den Gemeinden hier jetzt eben solche Probleme haben und die machen sich aber erst jetzt auf den Weg. Wir waren hier etwas früher unterwegs, und ich hoffe, dass wir auch dadurch früher ins Ziel kommen als andere Gemeinden. Einfach wird es

nicht, aber wie gesagt, mit dem beschriebenen Weg glaube ich, dass wenn auch vielleicht dann die Konjunktur dann doch wieder etwas besser ist als wir es derzeit befürchten, wir auch in Zukunft bald wieder andere Zahlen schreiben werden. Die Basis dafür können wir auf jeden Fall mit dem Paket, das wir heute hier hoffentlich beschließen, einmal legen. Danke.

Hauptantrag Der Gemeinderat möge beschließen:

Der im Amtsberichts des Geschäftsbereichs Finanzen dargestellte bzw. in der Beilage im Detail dokumentierte mittelfristige Ergebnis- und Finanzplan für die Jahre 2023 bis 2027 wird beschlossen.

Abänderungsantrag Der Gemeinderat möge beschließen:

Anstelle der Formulierung:

Der im Amtsberichts des Geschäftsbereichs Finanzen dargestellte bzw. in der Beilage im Detail dokumentierte mittelfristige Ergebnis- und Finanzplan für die Jahre 2023 bis 2027 wird beschlossen.

tritt die Formulierung:

Der im Amtsberichts des Geschäftsbereichs Finanzen dargestellte bzw. in der Beilage im Detail dokumentierte mittelfristige Ergebnis- und Finanzplan für die Jahre 2023 bis 2027 wird **unter Berücksichtigung der nachfolgend aufgelisteten Änderungen** beschlossen.

In Euro		NVA	M P	M P	M P	M P
Finanzierungshaushalt		2023	2024	2025	2026	2027
5/816000/005000	neuer Planwert	1.266.900	1.156.300	1.146.300	40.000	40.000
öffentl. Beleuchtung Anlagen	bisheriger Planwert	3.479.400	50.000	40.000	40.000	40.000
6/816000/301000	neuer Planwert	0	0	90.000	0	0
öffentl. Beleuchtung Kapitaltransfer von Ländern	bisheriger Planwert	90.000	0	0	0	0
6/816000/300200	neuer Planwert	0	0	79.000	0	0
öffentl. Beleuchtung Kapitaltransfer vom Bund	bisheriger Planwert	79.000	0	0	0	0
6/940000/301100	neuer Planwert	0	2.751.500	0	0	0
Bedarfszuweisungen von Ländern	bisheriger Planwert	0	2.552.000	0	0	0
6/816000/300000	neuer Planwert	1.162.500	0	0	0	0
öffentl. Beleuchtung Kapitaltransfer vom Bund	bisheriger Planwert	1.362.300	0	0	0	0
6/816000/346000	neuer Planwert	146.300	1.106.300	937.300	0	0
öffentl. Beleuchtung Investitionsdarlehen	bisheriger Planwert	1.990.000	0	0	0	0
6/990000/346000	neuer Planwert	0	16.723.500	10.601.100	16.034.600	10.707.900
Aufgenommene Darlehen Investitionsdarlehen	bisheriger Planwert	0	16.923.000	10.601.100	16.034.600	10.707.900
1/439000/757000	neuer Planwert	163.300	158.500	161.700	161.700	161.700
Jugendwohlfahrt Transfer an priv. Organisationen	bisheriger Planwert	163.300	158.500	94.000	94.000	94.000
Veränderung Saldo 5 Überschuss wirksame Gebarung		0	0	-67.700	-67.700	-67.700

In Euro		NVA	MIP	MIP	MIP	MIP
Ergebnishaushalt vor Rücklagenbewegungen		2023	2024	2025	2026	2027
1/439000/757000	neuer Planwert	163.300	158.500	161.700	161.700	161.700
Jugendwohlfahrt Transfer an priv. Organisationen	bisheriger Planwert	163.300	158.500	94.000	94.000	94.000
Veränderung Saldo 0 Nettoergebnis vor Rücklagen		0	0	-67.700	-67.700	-67.700

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Wir kommen nun zur Diskussion, als erster am Wort Gemeinderat Kurt Prack bitte, in Vorbereitung Julia Granegger.

GEMEINDERAT MAG. KURT PRACK:

Werte Kolleginnen und Kollegen, werte Zuseher und Hörer zu Hause. Ich beginne mit dem Grund, warum wir uns in diesem Fall enthalten werden und werde dann auf die einzelnen Punkte, auch nicht auf sehr viele davon, eingehen. Überall wo Westspange drinnen steht, können wir nicht mitgehen. Das war auch schon beim Tagesordnungspunkt 3 so, auch hier haben wir uns enthalten. Ich denke eine Entlastungsstraße werden wir in ein paar Jahren nicht mehr brauchen, weil wir uns nämlich zum Ziel gesetzt haben, den Verkehr zu reduzieren, das gehört zur Klimastrategie dazu. Und ob diese Straße eine Entlastung bringen würde überhaupt, das ist ja auch dahingestellt. Aber das ist der Grund, warum wir hier nicht zustimmen werden. Das stimmt, diese Arbeitsgruppen waren konstruktiv, das war wirklich eine gute Arbeit und ich glaube, es ist das Ergebnis auch im Wesentlichen ein brauchbares. Niemand kürzt gerne, niemand erhöht gerne, natürlich das ist auch logisch, das liegt in der Natur der Sache, wird das von den unterschiedlichen Fraktionen unterschiedlich gesehen. Also ich hätte z.B. überhaupt kein Problem damit, das Bewohnerparken ein bisschen teurer zu machen, man bedenke, was es jetzt kostet, € 50,- im Jahr. Das wird auf € 100,- erhöht werden, das ist schon in Ordnung, das ist nicht viel, wenn man das auf 365 Tage umrechnet. Schwieriger ist es, wenn es um die Kultur geht, natürlich unterschiedliche Schmerzen bei unterschiedlichen Punkten. Wenn Röda und MAW gekürzt werden, dann haben wir natürlich keine Freude damit. Unsere Idee wäre generell gewesen, sagt uns, was müssen wir einsparen oder wo müssen wir wieviel kürzen. Und dann sind diese Prozentsätze auf alles anzuwenden, das wäre finde ich ein relativ klarer und einfacher Schritt gewesen. Dass wir jetzt zum Teil unterschiedliche Prozentsätze haben, wenn es um Kürzungen geht, ist nicht unbedingt in unserem Sinne. Aber natürlich unterschiedliche Schmerzen bei unterschiedlichen Dingen. Das gilt genauso für die Gebühren. Fraktionsförderung wird gekürzt, das denke ich muss sein, wenn wir überall einsparen, dann können wir nicht ausgerechnet bei uns, bei den Fraktionen nichts tun. Also das hat absolut unsere Zustimmung. Eine Sache wo nicht gekürzt, sondern gestrichen wird, und da würde ich schon bitten, dass man darüber noch einmal nachdenkt, das ist das City-Kino. Das ist wirtschaftlich offenbar schwer, da oben richtig erfolgreich zu wirtschaften. Wir könnten eine Förderung hier oder das City-Kino könnte eine Förderung dringend brauchen, ich fordere aber auch auf, nicht jedes Mal in das Auto zu steigen und nach Dietach zu fahren. Wir haben ein gutes Kino, zum Teil sind die Filme die gleichen und am meisten haben sie davon, wenn man dort fleißig hingehet. Aber diese völlige Streichung könnte man vielleicht noch einmal überdenken. Ja irgendwie tut es uns fast ein bisschen leid, dass wir nicht mitgehen können, ich hatte auch gebeten diesen einen Punkt irgendwie herauszunehmen, ist offenbar nicht möglich. Bitte um Verständnis, dass wir da nicht dabei sein können. Danke schön.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Als nächstes bitte Julia Granegger.

GEMEINDERÄTIN JULIA GRANEGGER:

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen, werte Zuseherinnen und Zuseher. Zunächst einmal möchte ich mich bedanken, dass unserem Wunsch, den wir in der Budgetsitzung vergange-

nen Dezember geäußert haben, dass Arbeitsgruppen gebildet werden, nachgegangen wurde. Ich selbst war in vielen Arbeitsgruppen vertreten und ich weiß, wie schwierig es ist und wie schwierig es auch war, da Lösungen zu finden und das Budget der Stadt Steyr zu sanieren. Wir haben extrem viel diskutiert, es sind neue Ideen, neue Möglichkeiten entwickelt worden und es ist sehr gut, dass wir diese Arbeitsgruppen haben, um wirklich das Budget der Stadt Steyr zu verbessern. An dieser Stelle möchte ich mich aber auch bei allen internen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und bei allen Beteiligten bedanken, dass das so super funktioniert hat. Der Herr Bürgermeister hat es auch schon gesagt, es ist wirklich sehr wertschätzend miteinander umgegangen worden. Wir haben zwar viel diskutiert, aber es ist auch wirklich in diesem Gremium geblieben und danke auch an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, dass sie uns bei der Umsetzung und Ausarbeitung so tatkräftig unterstützt haben. Nichtsdestotrotz muss ich aber leider sagen, dass wir als ÖVP Steyr der Mittelfristplanung am heutigen Tag so leider nicht zustimmen können. Es sind sehr, sehr viele Punkte darin enthalten, die wir natürlich zu 100 Prozent unterstreichen können, die wir auch völlig unterstützen, nur leider gibt es auch einige Punkte, die wir zum heutigen Zeitpunkt und auch in Zukunft nicht unterstützen können. Da diese Abstimmung eine gesamte Abstimmung, von allen Maßnahmen, Einschränkungen und Sonstiges, ist, macht es das für uns eben leider nicht möglich, dass wir da heute zustimmen. Ich möchte einige Punkte herausheben, mit dem wir ein kleines Problem aus derzeitiger Sicht sehen. Der Grund, warum wir z.B. nicht mitgehen können, ist das darin enthalten ist, die Erhöhung der Wasserversorgung und der Abfallentsorgung. Weiters ist darin enthalten, dass geplant ist in Zukunft eine Erhöhung um 1,5 Millionen bei der Ausschüttung der SBS. Ein weiterer Punkt ist die Kloschließung im Innenhof des Rathauses. Was ich aber auf der anderen Seite auch noch einmal erwähnen möchte, wir haben überhaupt kein Problem bei der Erhöhung von Bewohnerparken. Wie es der Herr Kollege Prack vorher gesagt hat, also das können wir auch nachvollziehen. Derzeit sind die Kosten bei glaube ich € 54,-- und erhöht sollten sie werden um € 52,-- jährlich. Das ist € 1,-- in der Woche, also das ist etwas, was man definitiv glaube ich auch mittragen kann. Gibt noch einige weitere Punkte, möchte aber jetzt nicht zu detailliert auf das eingehen, möchte das eher ein bisschen allgemeiner halten. Unsere Stadträtin Julia Ringer hat das auch zuvor im Stadtsenat und bei der Pressekonferenz schon erwähnt, dass wir eben der Mittelfristplanung nicht zustimmen können, weil es eine Abstimmung über die gesammelten Maßnahmen und Gebührenerhöhungen ist. Wir möchten uns das selbst, quasi nicht in die Schranken weisen und uns mögliche Entscheidungen schon jetzt vorwegnehmen. Wir möchten auf keinem Fall, dass es eben dann später heißt, naja damals habt ihr der Mittelfristplanung zugestimmt, also könnt ihr ja jetzt nicht gegen diesen Punkt sein. Das ist für uns eben auch der Hauptgrund, warum wir heute leider nicht mitstimmen können. Abschließend möchte ich aber noch einmal ganz klar betonen, dass wir das wirklich sehr unterstützen, dass es diese Arbeitsgruppen gibt und wir möchten und wünschen uns auch dass die weiterhin aufrecht bleiben und bestehen bleiben. Ich glaube es ist sehr, sehr wichtig, dass das was wir die letzten Monate ausgearbeitet haben, gemeinsam ausgearbeitet haben, auch noch weiter forcieren und da noch Möglichkeiten finden, dass wir gemeinsam das Budget der Stadt Steyr verbessern. Danke.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Als nächstes am Wort Kollege Brandstetter bitte. In Vorbereitung Freisais.

GEMEINDERAT PROF. MAG. ANDREAS BRANDSTETTER:

Sehr geehrte Damen und Herren. Ja viele Maßnahmen der Mittelfristplanung sind hoch. Einige Maßnahmen, wie bereits erwähnt von meiner Vorrednerin, wie die Parkraumbewirtschaftung z.B. gefallen uns nicht. Darum werde ich auch der Mittelfristplanung nicht zustimmen. Wir machen uns auch Sorgen, Gedanken über die Zukunft der Stadt Steyr, über die Finanzen der Stadt Steyr und da werden wir in Zukunft in den nächsten Jahren die Budgets uns genau anschauen und betrachten. Aufnahme von Krediten, die hohe Verschuldung der Stadt sind da sicher falsche Wege. Einnahmenerzielung, Senkung der Ausgaben im Steyrer Haushalt wären gute Ansätze. Man sollte auch finanzwirtschaftliche Instrumente einsetzen, Quartalsberichte z.B. an den Finanzausschuss, die auf alle Fälle große Beachtung finden

sollen. Wir werden darauf achten, wir werden auf die Budgets achten, das sind wir dem Bürger schuldig. Die eingesetzten Arbeitsgruppen sollen weiterarbeiten, ein kontinuierlicher Prozess der Verbesserung der Finanzen der Stadt Steyr soll dabei sichergestellt werden. Vielen Dank.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Als nächster Gemeinderat Pit Freisais bitte.

GEMEINDERAT PIT FREISAIS:

Sehr geehrte Damen und Herren, werte Kolleginnen und Kollegen. Der Nachtragsvoranschlag 2023 hat es ja schon deutlich gemacht. Wenn Steyr nicht entschieden dagegen lenkt, dann droht ein Finanzdesaster. Das heißt, es sind jetzt ernsthafte Maßnahmen notwendig, damit Steyr die Kurve kriegt und der mittelfristige Finanzplan, der da heute vorliegt, der soll das Ganze praktisch in die Wege leiten. Vorab möchte ich gleich einmal festhalten, die Arbeitsgruppen, die gebildet worden sind, sind zwar grundsätzlich einmal ein guter Ansatz, allerdings war NEOS natürlich die einzige Partei, die zu diesen Arbeitsgruppen nicht eingeladen war. Das heißt, mir kommt da heute die Rolle eines externen Kommentators sozusagen bis zu einem gewissen Grad zu, der das Ergebnis dieser Arbeitsgruppe bewertet. Mein Urteil gleich vorab, es regiert das Prinzip Hoffnung, viele der aufgezählten Maßnahmen sind oberflächlich, überschriftenhaft und gehen wenig in die Tiefe. Bei mir entsteht einfach der Eindruck insgesamt, dass vielfach wieder einfach nur das Unvermeidbare getan wird und wie gesagt darauf gezählt wird, dass sich doch die eine oder andere glückliche Fügung ergibt, die dazu führt, dass es dann nicht ganz so dick kommt, wie es sich momentan abzeichnet. Speziell im Bereich der Förderungen gibt es etliche heilige Kühe, die aus meiner Sicht wieder einmal nicht angetastet werden. Generell der ganze Förderbereich ist ein reiner Polit-Dschungel, der extrem intransparent ist. Andere Städte machen das deutlich besser, die haben Transparenzberichte, die sogar öffentlich einsehbar sind. Wo man genau sieht wie die Finanzflüsse der Förderungen sind, so etwas wird in Steyr seit Jahren vehement abgelehnt. Millionenprojekte wie z.B. die Westspange werden nur oberflächlich gestreift im Zahlenwerk, gerade solche Projekte sind aus heutiger Sicht unbedingt zu hinterfragen. Das gehört einmal auf die Waagschale gelegt und darüber nachgedacht, ob man vielleicht doch einen anderen Weg einschlagen muss. Nur weil man jetzt schon jahrzehntelang darauf hinarbeitet, kann man das jetzt nicht einfach so stillschweigend durchwinken, obwohl es sich aus heutiger Sicht überhaupt nicht ausgehen kann, dass man da die Millionen entsprechend investiert. Wenig erbauend ist auch die Aussicht bezüglich der Arbeitsgruppen selbst, diese hat es jetzt einige Monate gegeben. Jetzt auf Nachfrage beim Herrn Bürgermeister ist eigentlich nicht klar, wie es mit den Arbeitsgruppen weitergeht. Einige werden sich vielleicht auflösen, andere werden vielleicht fortgeführt, einen klaren Plan gibt es nicht. Und aus meiner Sicht ist das halt schon wieder deutlich zu wenig, dass man das Budget, wie es sich entwickelt in den nächsten Jahren, entsprechend überwacht und dann entsprechend natürlich auch parteiübergreifend dagegen lenkt, wenn es Entwicklungen gibt, die vielleicht nicht gewünscht sind, oder wenn neue Ideen aufkommen. Also wie gesagt, da ist aus meiner Sicht schon wieder einiges halbgar. Insgesamt fehlt mir bei diesem Papier der Drive, der Biss es wird wie gesagt auf das Prinzip Hoffnung gesetzt. Es wird sogar niedergeschrieben, man hofft halt auf den Bund, dass der die eine oder andere Million mehr springen lässt für Gemeinden, die in den Seilen hängen. Ist vielleicht eine berechtigte Hoffnung, aber insgesamt gehört deutlich mehr darauf geschaut, wo kann man bei den eigenen Ausgaben sparen. Wie gesagt beispielhaft eben bei den Förderungen, Fraktionsförderung, etliche hunderttausende Euro, die da insgesamt über die Periode ausgeschüttet werden, 10 Prozent werden eingespart. Es wird zwar auf die Anpassung verzichtet, aber aus meiner Sicht wäre da deutlich mehr drinnen. Mein Resümee ist wie gesagt, insgesamt ist das Ganze zu wenig, da gehört deutlich mehr Drive dahinter, es gehört deutlich mehr getan. Immer nur das tun was notwendig ist, das ist zu wenig und dementsprechend bekommt dieses Papier, diese mittelfristige Finanzplanung meine Zustimmung bei der Abstimmung jetzt nicht.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Als nächstes bitte Vizebürgermeister Zöttl.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:

Sehr geehrte Damen und Herren, werte Kollegen. Ja es ist eh schon einiges gesagt worden, vieles habe ich mir jetzt aufgeschrieben und notiert, sehr viele interessante Sachen auch. Ich habe schon meinen Vorrednern entnommen, es waren eigentlich alle mit diesen Finanzgesprächen und Sitzungen, die wir gehabt haben, sehr zufrieden. Wir waren auch zufrieden, dass auch von Seiten der Rathausmehrheit überhaupt darüber nachgedacht wird, hier eine Besserung, eine Verbesserung in dem Fall, vom Budget herbeizuführen. Da möchte ich einmal Danke sagen bei allen Beteiligten, bei den Fachabteilungen, bei den politischen Mandatären, die da mitgewirkt haben. Wie schon erwähnt, es gibt halt unterschiedliche Zugänge wie man die Zukunft gestalten möchte oder wie man halt Themen angeht. Wir haben uns auch immer vorbehalten, dann wir auch diese Zugänge dementsprechend auch bei den diversen Abstimmungen hier herinnen wieder kundtun werden. Wir sehen aber schon, dass wir jetzt da eine Taktiererei, und sagt ja, jetzt stimme ich einmal dagegen mit bisschen einem Vorwand, damit ich mich der Verantwortung und der Verpflichtung, dass man für die Zukunft einfach auch Verantwortung trägt, entziehen kann. Das sehe ich nicht so, weil ich glaube, das Glas ist nicht halb leer, sondern halb voll und wir sollen es voll machen. Und daher werden wir vorab schon einmal dem mittelfristigen Finanzplan, weil wir ja auch mitgearbeitet haben, zustimmen. Nichtsdestotrotz haben wir aber auch andere Zugänge, wie man auch schon in der Pressekonferenz die wir ja letzte Woche donnerstags, nein Freitag gehabt haben, habe mir die Medienberichte entsprechend angehört und es ist mir halt auch aufgefallen, ja es redet ein jeder vom großen Wurf. Aber was heißt der große Wurf, das sind so einschneidende Maßnahmen, dass du so vielen Leuten weh tust, und da ist die Frage, wollen wir das wirklich. Also geredet ist leicht, aber umgesetzt ist halt das andere. Es ist sehr viel evaluiert worden in diesen Sachen und wir sehen natürlich das in vielen Bereichen, die Teuerung eigentlich maßgeblich daran schuld ist, dass man eigentlich vieles nicht mehr erreicht. Wir haben voriges Jahr oder seit über einem Jahr reden wir schon von der Teuerung von Seiten der FPÖ. Wir haben auch voriges Jahr mit unserem Resolutionsantrag, der beim zweiten Mal dann durchgegangen ist, mit Stimmen der SPÖ, die Merit-Order abzuschaffen, haben wir eigentlich meiner Meinung nach einen richtigen taktischen Zug gesetzt. Weil jetzt ist auch im Land OÖ mit den Stimmen von allen Parteien eine Überlegung die Merit-Order abzuschaffen. Das heißt, dass der Preis der Energie nicht mehr nach den teuersten und letzten kW zu berechnen ist, dass der herunterkommt. Weil ein jeder sieht, dass die Negativspirale der Energiekosten sich in alle Lagen von den Lebensmitteln bis zu den Mietkosten und in allen Ebenen sich niederschlägt. Und eigentlich diese Negativspirale alle Ebenen betrifft. Wir haben z.B. aber auch andere Vorstellungen im Bereich der Investitionen. Wir haben es auch kundgetan, obwohl ich selber nachher den Vortrag bringe oder in meinem Tagesordnungspunkt, die LED-Beleuchtung, werde dann eh noch genauer darauf zukommen, der muss für uns momentan nicht sein. Aber ich werde das in meinem Betrag dann noch genauer erläutern warum. Wir sehen vielmehr nicht die Einsparung, sicherlich auch richtig oder die Förderung auch richtig, aber ich glaube wir brauchen als Stadt etwas Zukunftsträchtiges, was uns als Stadt Einnahmen lukriert. Und wir haben vor einiger Zeit von unserer Seite die Idee bzw. die Überlegung herbeigeführt, dass man sich, wenn man die Situation in Steyr sieht, und das ist in anderen Städten nichts anderes, das Glück haben dass sie an einem Fluss wohnen, wir könnten Wasserkraftwerke bauen, auch wenn es Kleinwasserkraftwerke sind. Aber grundsätzlich sind das sehr gescheite Sachen und wir könnten da auf lange Sicht Einnahmen lukrieren, die wir sozusagen als Stadt für uns nutzen können und dadurch dem Bürger diese Einnahmen in weniger Steuern, weniger Gebühren sozusagen das Leben erleichtern könnten. Und ich glaube das wäre ein richtiger Weg in die Richtung, dass man einmal auch einnahmenseitig schaut, ohne dass wir mit den Gebühren hinauffahren, sondern weil man etwas Gescheites macht. Dasselbe kann man natürlich auch im Photovoltaikbereich sehen, wo wir auch schon diskutiert haben, dass wir auch Bürgerbeteiligungen für diejenigen die im innerstädtischen Bereich, wo halt der Denkmalschutz und Ensembleschutz vieles nicht ermöglicht, dass man denen in Form von Bürgerbeteiligungen

auch die Möglichkeit gibt, auch etwas zu verdienen bzw. sich etwas zu erwirtschaften. Ja die Ertragsanteile vom Bund sind schon angesprochen worden, das sehen wir seit Jahren jetzt auch schon, dass wir immer mehr abführen, aber immer weniger vom Bund zurückbekommen. Und das ist eine Tatsache, die kann man auch nicht schönreden, weil natürlich Ober sticht Unter, das geht von der EU bis auf die kleinen Gemeinden herunter. Die tun sich halt ein bisschen leichter, weil die können die Gesetze die für uns gelten vorschreiben. Wir können es umgekehrt nicht machen und daher bin ich schon der Meinung, dass sowohl der Städtebund als auch der Gemeindebund, dass die da einmal wirklich etwas auf die Füße bringen. Dass da die Ertragsanteile anders über das Land ausgeschüttet werden, weil wie wir schon gehört haben, wir laufen sonst ins Minus und der Herr Freisais hat es genauso, wie ich es auf meiner Liste stehen habe, wir stehen an der Wand sonst. Und das ist wirklich eine Situation, die für uns nicht gut ist. Wir haben aber vor Ort viel Leistungen, viele Verpflichtungen zu tätigen, sprich die Infrastruktur, im Sozialbereich mit dem Krankenanstaltenbeitrag oder auch, ich erinnere nur, weil wir es diskutiert haben, mit dem Essen für die Kindergärten. Ich kann mich noch an die Zeit erinnern, da ist Gratiskindergarten von Seiten der SPÖ in der Stadtebene gefordert worden. Das war vor einigen Perioden. War hier herinnen immer eine Ablehnung, muss zugeben wir haben es damals auch abgelehnt aus dem Grund, weil wir gesehen haben, dass es nicht finanzierbar war. Aber dann im Wahljahr, ich glaube 2015, ist das von der Landes-ÖVP als der große Hype und der große Schlag gekommen, Gratiskindergärten in ganz Oberösterreich. Wer hat zum Schluss jetzt die Rechnung bezahlen dürfen? Das Land hat sich mit der Finanzierung relativ schnell wieder zurückgezogen, die Belastung ist in der Stadt geblieben. Also es ist in vielen Bereichen so und das ist auch eine Tatsache. Und da bin ich halt schon der Meinung, da müssen auch irgendwann einmal diese Ertragsanteile vom Bund und von den Ländern dementsprechend auch angepasst werden. Weil der Herr Bürgermeister gesagt hat Kanalausgaben, möchte ich immer wieder erwähnen, weil ich ja Baureferent bin, der Kanal wird mit den Gebühren finanziert und der finanziert sich im Gegensatz zu vielen anderen Bereichen halt selbst. Das ist das, was ich schon erwähnen möchte. Ja von der ÖVP, habe ich eh schon gesagt, die Vorredner haben das halt gesagt, was halt nicht dazugekommen ist sind die Lösungen. Also Herr Brandstetter, eh nett muss ich schon sagen, aber Lösungen, das wäre halt jetzt wirklich gefragt. Beim Herrn Freisais, ich bin von Anfang an der Meinung gewesen, dass sie bei uns in den Arbeitsgruppen hätten Platz haben sollen, habe ich gleich von Anfang an in der ersten Sitzung kundgetan. Weil da hat man die Möglichkeit, da kann man sich richtig austoben mit Ideen und das wäre wahrscheinlich eine gute Wiese gewesen auch für sie. Ich habe es bedauert wirklich, ich wollte das haben, weil das wäre sicherlich positiv gewesen. Weil die Ideen kann man da einbringen und auch die Lösungen dazu. Ja alles in allem habe ich jetzt eh viel gesagt. Wir werden auf jeden Fall der Mittelfristplanung, bis auf die Sachen wo wir eh schon gesagt haben, wo wir uns bei gewissen Förderungen kultureller Seite und dergleichen, werden wir uns nicht beteiligen. Aber wie gesagt, wir sehen das Positive überwiegt in diesem Ganzen und daher werden wir zustimmen.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Als nächstes am Wort Stadträtin Ringer bitte.

STADTRÄTIN ING. JUDITH RINGER:

Ja liebe Kolleginnen und Kollegen, werte Zuseherinnen und Zuseher. Ich möchte jetzt noch etwas präzisieren zum Thema Parkraum. Wir haben uns als großes Ziel gesetzt die Stadt attraktiver zu machen und das geht unserer Meinung auch mit den Maßnahmen in die falsche Richtung, weil wir verbauen den Tabor immer mehr. Sagen dann dort ganz lässig, naja ist eh egal wenn da ein Parkplatz wegfällt, wenn das wieder mehr wird. Und damit werden die Parkplätze immer mehr, die Situation verschärft sich und dann muss man die Parkraumgebühren und Bewohnerparken am Tabor machen. Also das ist für uns nicht der richtige Zugang, weil die Haushalte sind gefordert, da wird es immer schwieriger und da muss man die grundsätzliche Politik überdenken. Und auch die Erweiterung, die Erhöhung der Parkgebühren im innerstädtischen Raum ist für uns auch nicht der richtige Zugang, weil es kann nicht sein, dass wir dann für die Geschäfte im Innenstadtbereich, das eh schon hart genug

ist und man macht dann auf der einen Seite Stadtplatzattraktivierung und auf der anderen Seite erhöht man die Parkgebühren. Das passt für uns nicht und das wollte ich noch einmal präzisieren.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Stadtrat Baumgarten hat sich zu Wort gemeldet.

STADTRAT CHRISTIAN BAUMGARTEN:

Ja geschätztes Präsidium, liebe Kolleginnen und Kollegen. Ich halte mich wirklich nicht lange auf, aber es ist ganz spannend. Weißt du was das ist Judith? Das Protokoll vom Verkehrsausschuss vom 02.02. und Kollege Peham bedankt sich sehr herzlich für die super Diskussion und dass die Parkraumbewirtschaftung, das Bewohnerparken mit 01.09, aber spätestens mit 01.01., umzusetzen ist. Und sagt zweimal, es war eine nette Diskussion, es ist total super gewesen. Ihr habt mitgestimmt im Verkehrsausschuss, jetzt wird das umgesetzt und jetzt sagt ihr, mah schade, jetzt können wir aber leider der Mittelfristplanung nicht zustimmen, weil das Parken da oben ist. Das heißt ihr stimmt mit im Ausschuss, macht das, mit 01.01. sollen wir es umsetzen und jetzt sagt ihr, mah schade, da haben wir uns geirrt oder ich weiß es nicht. Nein, es gibt ein Protokoll liebe ÖVP, ihr habt mitgestimmt, ihr habt ja gesagt, der Vorsitzende des Verkehrsausschuss hat gesagt, bitte, bitte machen wir das mit 01.09 oder 01.01. Und jetzt kommt ihr und sagt da können wir nicht mitstimmen, also das ist wirklich mehr wie witzig. Aber mehr habe ich dazu nicht zu sagen.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Stadträtin Ringer möchte sich noch zu Wort melden. Wir sind gespannt.

STADTRÄTIN ING. JUDITH RINGER:

Also ich weiß nicht wo du das her hast, dass der Kollege Peham da bitte, bitte gesagt hat, dass wir das machen sollen. Wenn du das Protokoll genau liest, steht für uns auch drinnen, dass es eine Lösung geben muss für die Mitarbeiter dort, dass es ein Park and Work geben muss, weil nur unter dieser Bedingung hat unser Vorsitzender zugestimmt. Also bitte genau Protokoll lesen und nicht Teile herausziehen. Danke.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Meine Rednerliste ist erschöpft. Gibt es noch Wortmeldungen? Nein. Der Berichterstatter bitte das Schlusswort.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Werde versuchen es kurz zu machen, aber es war ja doch Einiges. Das Problem mit den einheitlichen Kürzungen ist immer so, muss jetzt schauen auf wen ich schaue, aber wenn jemand der klein ist irgendwo steht und jemand wie ich irgendwo steht, und der klein ist schaut gerade irgendwo darüber, und wir kürzen beide um 10 %, dann ist es vielleicht gerecht, nur der Kleine schaut dann nicht mehr darüber. Und darum ist es halt auch nicht immer gescheit alles gleich zu kürzen, weil das dann wie gesagt auch dazu führt, dass das durchaus auch neue Probleme erzielt. Es ist immer schwierig, aber wie gesagt, darum ist es glaube ich trotzdem gescheit, den Weg den wir gewählt haben, zu schauen, wo glauben wir dass jemand in der Lage ist diese Kürzung auch zu verkraften. Es ist für keinen einfach, aber eben darum dieser Weg, wo man wirklich jede einzelne Förderung sich angeschaut hat. Wir haben das auch sehr transparent gemacht. Und vielleicht auch noch einmal zu dem Thema, ja es waren alle Fraktionen eingeladen. Warum waren alle Fraktionen eingeladen? Weil das passiert ist, was wir uns erhofft haben, nämlich dass die Lösung im Vordergrund steht und nicht die Schlagzeile. Und es war glaube ich mit der Grund warum wir genau diesen Weg gewählt haben. Das City-Kino ist auch so ein Thema, ja das wird derzeit mit Gewerbeförderungen unterstützt. Ist glaube aber, keine Gewerbeförderung die für so etwas, also Gewerbeförderung ist das falsche Instrument dafür. Sollte es hier die Mehrheit geben, dass man sagt es braucht dort etwas, dann muss man darüber diskutieren, aber über die Gewerbeförderung ist das auf jeden Fall der falsche Ansatz. Und wir haben schon von vorherein schon gesagt,

ja die Arbeitsgruppen sind in einzelnen Bereichen fortzuführen, weil es natürlich ein laufender Prozess ist, all das was wir erarbeitet haben muss ja laufend evaluiert werden. Und Kollege Brandstetter, das was du gefordert hast gibt es bereits seit letztem Jahr. Wir haben laufend Quartalsberichte, dafür haben wir den Finanz-, Rechts- und Wirtschaftsausschuss, wo die Quartalsberichte gemacht werden. Also das gibt es schon und vielleicht auch noch einmal so ein Widerspruch, wenn ich die Einnahmen steigern möchte, hätten wir euch vorgeschlagen, Tarifierhöhungen in der Inflation, weil wir merken dass wenn wir es nicht tun, das was der Herr Vizebürgermeister angesprochen hat, dass da eine Kostendeckung vorhanden ist, dann nicht mehr der Fall ist. Wir müssen irgendwo auf Sicht gesehen ein neues Altstoffsammelzentrum bauen. Wir haben viele Investitionen im Wasserbereich, die dazu führen, dass wir dann auf einmal in diesen Bereichen nicht mehr kostendeckend sind. Und darum ist es eben auch wichtig, hier bei den Tarifen drauf zu schauen, dass wir auch in Zukunft diese Möglichkeiten haben. Die Stadtbetriebe sind ein Wirtschaftsbetrieb der Stadt Steyr und die eigene Tochter, hier Aufforderung zu machen wirtschaftlicher zu arbeiten, halte ich für durchaus richtig und vernünftig. Wie wohl wir uns natürlich bewusst sind, dass dort auch öffentliche Leistungen erbracht werden, wie der öffentliche Verkehr. Aber auch dort hat es eine Arbeitsgruppe gegeben, die einen wirklich sehr guten Vorschlag erstellt haben, wie wir bis 2025 oder im Jahr 2025 den Fahrplan attraktiver gestalten können und trotzdem die Kosten dort nicht erhöhen, sondern sogar vielleicht leicht reduzieren könnten. Also dass das geht, sieht man, wenn man den Kopf schief hält, wirklich intensiv an den ganzen Themen arbeitet, das war wirklich sehr, sehr viel Arbeit. Und es steht jetzt auch dieses Ergebnis hier allen Fraktionen zur Verfügung, zur Diskussion. Wir sind auch schon sehr gespannt darauf wie die Diskussionen laufen werden. Aber die erste Reaktion aus meiner Sicht sehr, sehr positiv und dass man eben im Detail natürlich dann immer schauen muss, wie kommen wir dort hin, dass das dann passt. Und ja das stimmt schon, man muss sich ganz genau definieren, was man sich wünscht. Die SPÖ hat sich immer den Gratiskindergarten gewünscht, aus gutem Grund. Wir haben euch auch immer dazu gesagt, dass es etwas ist, was nicht die Stadt zahlen soll. Passiert ist tatsächlich das, was dann geschildert worden ist. Gratiskindergarten ist gekommen und die Kosten sind bei der Gemeinde hängen geblieben. Da haben wir uns etwas gewünscht, was leider Gottes dann am Ende vielleicht nicht ganz so positiv für die Stadt ist, aber wie wohl für die Eltern eine große Entlastung ist. Und von daher ist es ja durchaus eine gescheite Einrichtung. Gut, in diesem Sinne hoffe ich auf breite Zustimmung, sodass wie dann das alles was wir hier geplant haben auch umsetzen können.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Dann kommen wir nun zur Abstimmung in Form des vorliegenden Abänderungsantrages. Wer für diesen Antrag ist, bitte aufstehen. Das sind die Stimmen von FPÖ und SPÖ. Wer ist gegen diesen Antrag? Die Stimmen von NEOS, ÖVP und 1 MFG. Wer übt Stimmenthaltung aus? 1 Stimme MFG und die Stimmen der GRÜNEN. Der Antrag wurde somit mehrheitlich angenommen.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.

Der Antrag wurde im Sinne des Abänderungsantrages wie folgt **angenommen**.

Anwesende Gemeinderäte: **34**

Zustimmung: **23**

SPÖ 17 – (Bgm. Ing. Markus Vogl, Vbgmⁱⁿ Anna-Maria Demmelmayr-Durst, BA MA, Vbgm Dr. Michael Schodermayr, StRⁱⁿ Mag. Katrin Auer, StR Christian Baumgarten, GR Rudolf Blasi, GRⁱⁿ Rosa Hieß, GR Ing. Franz-Michael Hingerl, GR Thomas Kaliba, GRⁱⁿ Heidemarie Kloiber, GRⁱⁿ Sevil Ramaj, GRⁱⁿ Alexandra Riedl, GRⁱⁿ Evelyn Schröck, GR Martin Schröder, GR Georg Stimerder, BA, GR Jürgen Unger-Ellmaier, GRⁱⁿ Lisa Wesp, BSc MSc)

FPÖ 6 – (Vbgm. Dr. Helmut Zöttl, GR David König, GR Uwe Pichler, GRⁱⁿ Mag. Irene Pumberger, GR Dominik Steinmayr, GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd)

Gegenstimmen: **7**

ÖVP 5 – (StRⁱⁿ Ing. Judith Ringer, GR Prof. Mag. Andreas Brandstetter, GRⁱⁿ Tina Forster, GRⁱⁿ Julia Granegger, GR DI Harald Peham)

MFG 1 – (GRⁱⁿ Stefanie Hofstätter)

NEOS 1 – (GR Pit Freisais)

Stimmenthaltungen: **4**

GRÜNE 3 – (GRⁱⁿ Julia Greger, GRⁱⁿ Ruth Pohlhammer, GR Mag. Kurt Prack)

MFG 1 – (GR Christian Royda)

5) 2023-202409 Anpassung Eintrittspreise Hallenbad, Sauna und Kunsteisbahn 2023/24.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Ja wir haben es bereits besprochen, das heißt die städtischen Einrichtungen haben natürlich einen sehr, sehr hohen Zuschussbedarf. Hier geht es darum zu schauen, wie können wir in einem vernünftigen Verhältnis bleiben, zudem was schießt die Stadt zu. Und was ist dann der Tarif, der für diese Einrichtung verwendet wird. Ehrlicherweise, wenn man sich dann die Hochglanzprospekte oder Urlaubsprospekte anschaut auch in Österreich, wo dann Endless-Pools in Seen angeboten werden und, und, und, und wir können mit Mühe und Not unsere städtische Infrastruktur gerade einmal aufrechterhalten, dann fragt man sich wirklich, wie passt das zusammen. Aber es ist so, auf der einen Seite merken wir, dass sehr viele Menschen bereit sind, sehr viel Geld für solche Leistungen zu bezahlen. Wenn sie dann die Stadt erbringt, wissen wir, haben wir ganz eine andere Verantwortung, da geht es nämlich darum diese Einrichtungen möglich für alle Bürgerinnen und Bürger zu ermöglichen und das ist ein Spagat der gar nicht einfach zu gehen ist. Wir sind aber der Meinung, dass aufgrund der gestiegenen Preise hier wir auch gezwungen sind diese Tarife zu erhöhen. Und zwar in einem spürbaren Ausmaß, in eine Höhe wo auch andere Gemeinden sich inzwischen bewegen. Es war die Stadt Ried, die bereits diese Erhöhung umgesetzt hat, das ist die Stadt Vöcklabruck die ebenfalls diese Erhöhung in diesem Bereich bereits in diese Höhe umgesetzt hat. Also man sieht schon, diese Last trifft viele und der eine oder andere erspart sich eine Erhöhung und schließt gleich zu. Also das merkt man schon, das ist jetzt alles nicht ganz einfach. Wir haben für das nächste Jahr über 5 Millionen Euro budgetiert für die Sanierung des Hallenbades, eine Entscheidung, die glaube ich eine sehr, sehr große Zustimmung hier herinnen findet. Weil wir wissen, wie wichtig dieses Hallenbad für die Stadt Steyr ist und auch für die Schulen. Aber wie gesagt, natürlich alles was Erhöhung ist, ist nicht populär, aber ich ersuche hier um Zustimmung zu dieser Tarifanpassung, wo wir versucht haben das Mögliche zu machen. Aber natürlich wie gesagt jede Erhöhung ist für denjenigen der sie dann bezahlen muss nicht einfach.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Den Anpassungen der Eintrittspreise für das Hallenbad sowie die Sauna ab der Saison 2023/24 (beginnend mit 1. September 2023 und endend mit 31. August 2024) entsprechend der im Amtsbericht des Geschäftsbereichs Finanzen vom 10. Juni 2023 für die einzelnen Ticketkategorien vorgeschlagenen Anpassungshöhe wird zugestimmt.

Der Preiserhöhung für alle Ticket- und Leistungskategorien der städtischen Kunsteisbahn in der Höhe von jeweils 15% gegenüber den derzeit gültigen Preisen ab der Saison 2023/24 (beginnend mit 1. September 2023 und endend mit 31. August 2024) wird zugestimmt.

Weiters wird beschlossen, die Eintrittspreise und sonstige Leistungspreise für das Hallenbad, die Sauna und die Kunsteisbahn ab der Saison 2024/2025 und für nachfolgende Saisonen (beginnend jeweils mit 1. September) anhand folgender Preisformel anzuheben:

„Die jährliche Preisanpassung erfolgt auf Basis VPI 2020 mit dem Ausgangswert Juni 2023. Die Neufestsetzung der Preise gegenüber den Preisen der Saison 2023/24 erfolgt jeweils per 1. September eines jeden Jahres auf Basis der prozentuellen Veränderung des VPI 2020 für den Monat Juni im jeweiligen Anpassungsjahr gegenüber dem Ausgangswert. Die Rundung erfolgt kaufmännisch auf volle 10 Cent, bei 10er und 100er Blocks auf ganze Eurobe-träge“.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Gut, es liegt eine Wortmeldung vor, Gemeinderat Steinmayr bitte.

GEMEINDERAT DOMINIK STEINMAYR:

Geschätzter Gemeinderat, liebe Zuseher. Wir werden dieser Erhöhung nicht zustimmen und das schlicht und einfach, weil die Erhöhung für uns zu hoch ist. Gerade in Zeiten von Teue-rungen, wo der Alltag eh schon so teuer ist, mit hohen Gaspreisen, hohe Stromkosten, hohe Lebensmittelkosten und, und, und. Und vor allem wie wir vorher eh schon gehört haben, es wird eh alles andere auch schon erhöht. Und da sollten wir nicht die Leute noch zusätzlich in ihrer Freizeit auch belasten. Und gerade beim Hallenbad, wo man sich nach der Arbeit, nach einem harten Arbeitstag, einmal entspannen kann, wo man einmal abschalten kann, wo Eltern mit ihren Kindern hingehen, wenn das Wetter einmal nicht so passt und der Spielplatz einfach zu kalt ist oder nicht möglich ist. Und da würden wir das einfach schade finden, wenn sich die Steyrer das nicht mehr leisten können aufgrund der aktuellen Teuerung natürlich, aber natürlich auch wegen dieser Erhöhung. Danke.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Als nächstes Gemeinderätin Granegger.

GEMEINDERÄTIN JULIA GRANEGGER:

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen, liebe Zuseherinnen und Zuseher. Ja es ist für die Stadt eine große Herausforderung solche Einrichtungen wie das Hallenbad zu erhalten. Es ist mit viel Aufwand und auch mit hohen Kosten verbunden, ich glaube das ist uns allen be-wusst. Aufgrund der Teuerungen ist es natürlich auch so, dass die auffallend im Bereich des Hallenbades sehr tragend sind und dass wir das spüren. Das Hallenbad ist eine Einrichtung, die von Vielen in der Freizeit genützt wird, aber auch für unsere Schülerinnen und Schülern sehr wichtig ist, da sie da auch im Unterricht immer wieder hinfahren. Wir als ÖVP werden der Teuerung zustimmen, jedoch möchte ich noch ein Bedenken äußern, das habe ich auch zuvor in den Arbeitsgruppen und im Ausschuss bereits kundgetan. Wir haben uns heuer eine Auswertung geben lassen von der Auslastung der letzten Saison. Ich möchte schon, dass wir das beibehalten und vor allem die Erhöhung der 3-Stundenkarte ist meines Erachtens nach wirklich sehr hoch und wir müssen uns das anschauen wie sich das in Zukunft anhand der Auslastung entwickelt. Also ich möchte da wirklich, dass wir uns quartalsmäßig an-schauen, ob die Auslastung relativ gleichbleibt oder ob wir da massive Einschränkungen haben. Weil sollte das Fall sein, ist das natürlich ein Punkt, den wir gemeinsam noch einmal überdenken müssen und vielleicht auch rückabwickeln. Nichtsdestotrotz, wir wissen Hallen-bad ist wichtig, es muss uns auch das wert sein und der Teuerung werden wir so zustimmen.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Als nächstes Gemeinderat Freisais.

GEMEINDERAT PIT FREISAIS:

Sehr geehrte Damen und Herren, werte Kolleginnen und Kollegen. Die Eigenfinanzierungsquote durch die Einnahmen bei Einrichtungen wie ein Hallenbad sind erfahrungsgemäß immer sehr niedrig. Dasselbe in Steyr, das bewegt sich im Bereich 20 bis 25 % und dass die Teuerung natürlich da ist und das alle Bereiche trifft, dass alles teurer wird auch für die Stadt, das ist nachvollziehbar. Ein Preissprung von 20 bis 30 % ist natürlich gewaltig, kann man jetzt gut finden, kann man nicht gut finden, kann man natürlich politisch hervorragend diskutieren und zerreden bis zu einem gewissen Grad. Was mir dann allerdings sauer aufstößt und da dürfen sie mich gerne korrigieren, wenn ich das falsch sehe. Allerdings werden nur die tatsächlichen Preise im Amtsbericht verglichen und die sind natürlich dann im Bereich 20 bis 30 %. Auffällig ist allerdings, dass in Klammer beim Tarifblatt dazu gekommen ist, Ganztagesticket 6 Stunden und ich habe mir die alten Tarifblätter angeschaut, da gibt es diesen Passus nicht. Und dann kann man natürlich nicht hergehen, wenn das Ganztagesticket zum 6 Stunden-Ticket degradiert wird, dass man einfach nur 1:1 die Preise vergleicht, sondern da muss man natürlich die Leistung bewerten. Und wenn man sich den Stundentarif dann anschaut, dann ist der nicht 20 bis 30 % teurer, sondern dann sprechen wir da von einer 100%igen Erhöhung der Preise. Und ich habe auch Vergleiche in OÖ gemacht mit anderen Hallenbädern, Linz, Wels also da gibt es solche Einschränkungen nicht. Und wenn man sich dann da den Stundenpreis anschaut, dann ist Steyr preislich in ganz anderen Sphären unterwegs als wie diese Städte. Für mich fällt das bis zu einem gewissen Grad in die Kategorie Mogelpackung und dementsprechend kann ich da bei diesem Antrag dann nicht mitgehen.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Danke schön, gibt es sonst noch, ja, Gemeinderat Zötzl bitte.

GEMEINDERAT ING. WOLFGANG ZÖTTL, BED:

Ich halte mich nur kurz, weil ich habe ein bisschen eine Mittelohrentzündung, ich habe es eh schon gesagt. Aber ich wollte nur ergänzend, so weit ich weiß gehen die Schulen sowieso gratis, so wie sie auch auf die Eislaufplätze gratis gehen, also das ist kein Argument, was ich von der ÖVP gehört habe. Ein anderes ist schon gesagt worden vom Pit Freisais, 30 % und ich finde es interessant, Preisvergleiche sollte man eigentlich nie machen, habe ich einmal gehört hier herinnen im Haus, aber der Herr Bürgermeister hat glaube ich gesagt Ried Hallenbad und so, die haben eine Preiserhöhung und ich habe es mir genauso angesehen, wie der Herr Pit Freisais. Hallenbad Linz, die sind eher drunter mit den Preisen, ich weiß nicht wie die noch erhöhen werden oder ob das noch am Punkt steht mehr oder weniger. Aber ich muss auch sagen, andere Hallenbäder sind attraktiver als unser Steyrer Hallenbad, muss ich einmal ehrlich sagen. Und ich weiß, dass da große Investitionen vor der Tür stehen, aber das können wir uns nicht, größtenteils nicht noch hereinholen, indem wir einfach die Preise erhöhen. Und wie ich gerade gehört habe, steht da 30 % und wenn das wirklich stimmt, was der Herr Pit Freisais sagt, wenn man da stundenweise nachher vergleicht mit dem Kleingedruckten, wenn das wirklich so hoch ist, das untermauert das eigentlich nur, was mein Kollege der Herr Dominik Steinmayr schon gesagt hat, dass wir da nicht mitgehen können. Wir können nicht vieles abwälzen oder müssen wir abwälzen muss man eigentlich sagen, aber nicht alles. Danke.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Ja nur kurze Ergänzung, eh schon wie es angesprochen worden ist. Wir übernehmen die Kosten von den städtischen Pflichtschulen, also den Besuch inklusive Bustransfer. Gibt es sonst noch eine Wortmeldung? Nein. Der Berichterstatter das Schlusswort bitte.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Weil dieser Preisvergleich gefallen ist, also dass wir uns auch noch einmal bewusst sind, ja diese 6 Stunden kommen aus der Praxis heraus, weil ein ganzer Tag in der Praxis, und das wissen unsere Leute, nicht länger ist. Und nur dass man noch einmal vergleicht, Tageskarte Steyr Neu € 4,60,-- / € 8,20, Ried € 8,50,-- statt € 4,60,--. Bei uns € 11,50 für eine Ganztageskarte, das gleiche in Vöcklabruck € 4,70 / € 8,40 und Losenstein, Nachbarhallenbad von Steyr, € 7,50 / € 14,50 und es gibt nur eine Tageskarte. Wir haben auch eine Kurzzeitkarte bei uns, Losenstein bietet nur eine Tageskarte an, also da sieht man schon, das ist nicht aus Jux und Tollerei. Und wenn wir jetzt nicht wissen, wie wir tun, es ist so, die Preise sind gewaltig gestiegen. Ich glaube auch dass das Bad durchaus die Anforderungen erfüllt, die die Menschen daran haben, es ist kein Freizeit- und Wellnessbad, aber es ist ein Bad, wo man gut schwimmen kann. Das wird uns auch von denjenigen die schwimmen gehen wollen bestätigt und wir werden auch schauen mit den Investitionen, dass die dann auch dafür sorgen, dass das dann auch in Zukunft dann so bleibt.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Wir kommen nun zur Abstimmung. Wer ist für diesen vorliegenden Antrag? Das sind die Stimmen von MFG, ÖVP, GRÜNE und SPÖ. Wer ist gegen diesen Antrag? Mit Stimmen von FPÖ und NEOS. Stimmenthaltung übt niemand aus. Der Antrag wurde somit mehrheitlich angenommen.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: **1**
GRⁱⁿ Tina Forster

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde wie folgt **angenommen**.

Anwesende Gemeinderäte: **33**

Zustimmung: **26**

SPÖ 17 – (Bgm. Ing. Markus Vogl, Vbgmⁱⁿ Anna-Maria Demmelmayr-Durst, BA MA, Vbgm Dr. Michael Schodermayr, StRⁱⁿ Mag. Katrin Auer, StR Christian Baumgarten, GR Rudolf Blasi, GRⁱⁿ Rosa Hieß, GR Ing. Franz-Michael Hingerl, GR Thomas Kaliba, GRⁱⁿ Heidemarie Kloiber, GRⁱⁿ Sevil Ramaj, GRⁱⁿ Alexandra Riedl, GRⁱⁿ Evelyn Schröck, GR Martin Schröder, GR Georg Stimer, BA, GR Jürgen Unger-Ellmaier, GRⁱⁿ Lisa Wesp, BSc MSc)

ÖVP 4 – (StRⁱⁿ Ing. Judith Ringer, GR Prof. Mag. Andreas Brandstetter, GRⁱⁿ Julia Grannegger, GR DI Harald Peham)

GRÜNE 3 – (GRⁱⁿ Julia Greger, GRⁱⁿ Ruth Pohlhammer, GR Mag. Kurt Prack)

MFG 2 – (GRⁱⁿ Stefanie Hofstätter, GR Christian Royda)

Gegenstimmen: **7**

FPÖ 6 – (Vbgm. Dr. Helmut Zöttl, GR David König, GR Uwe Pichler, GRⁱⁿ Mag. Irene Pumberger, GR Dominik Steinmayr, GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd)

NEOS 1 – (GR Pit Freisais)

Stimmenthaltungen: **0**

6) 2022-739095 Ermächtigung es Magistrats der Stadt Steyr zum Abschluss von Fixpreisvereinbarungen mit der Energie AG/VERLÄNGERUNG.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Gut, die Biopause ist angebrochen bei Manchen. Gut, wir kommen zum 6. Punkt, hier geht es um einen technischen Passus. Wir waren ja letztes Jahr vor der Situation, und ich weiß nicht wer sich noch richtig zurück erinnern kann, wo wir festgestellt haben, der Stromliefervertrag läuft aus. Die Situation sehr, sehr ungewiss, im ersten Quartal des letzten Jahres sind auf einmal die Preise in die Höhe gegangen, wo wir noch nicht sicher waren, sind das gute Preise, schlechte Preise. Im Laufe des Jahres hat sich dann herausgestellt, naja, das wären dann eigentlich eh ganz gute Preise gewesen. Auf einmal haben sich die Preise für Strom in Höhen bewegt, wo wir nie gedacht hätten, dass Strom eigentlich gehandelt wird. Wir sind dann vor der Herausforderung gestanden, wie schreiben wir aus, hat auch durchaus Diskussionen gegeben. Und wir haben uns dann für eine Variante entschieden, wo wie gesagt haben, es ist so unberechenbar was da auf uns zukommt, wir möchten gerne die Möglichkeit haben hier variable Tarife zu haben, aber auch wenn wir sehen, dass es stabile Phasen gibt, dass wir auch die Möglichkeit haben, hier uns zu Fixpreisen einzudecken. Jetzt hat dieses Modell einen Nachteil, man muss sehr, sehr schnell Entscheidungen treffen, das heißt man muss innerhalb kürzester Zeit dann diese Fixpreise auch zusagen. Weshalb es hier ein Gremium gebraucht hat, dass man auch die Ermächtigung bekommt. Der Gemeinderat der Stadt Steyr hat dann die Ermächtigung erteilt und die Frau Magistratsdirektorin in Abstimmung mit ihrem Beraterteam das zu tun. Von diesem Recht haben wir auch schon zweimal in Anspruch genommen, haben wir sehr vernünftige Preise für die Stadt Steyr fixieren können. Und nachdem immer noch nicht klar ist wie es weitergeht, wäre das Ersuchen da diese Ermächtigung um ein Jahr auszudehnen, damit wir hier weiterhin die Möglichkeit haben von eventuell guten Phasen, wo günstig Strom zu kaufen ist, zu profitieren. Und ich ersuche um Zustimmung zu dieser Ermächtigung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Der Gemeinderat ermächtigt den Magistrat der Stadt Steyr die im Vertragsangebot der Energie AG „Energieliefervertrag Strom“ im Punkt 2.1. vorgesehene Option, für definierte Lieferperioden innerhalb der Vertragslaufzeit auf ein Fixpreismodell umzusteigen, auszuüben. Zu diesem Zweck ermächtigt der Gemeinderat den Magistrat entsprechende Fixpreisvereinbarungen mit der Energie AG zu unterzeichnen, die inhaltlich jeweils dem im Anhang des unterzeichneten „Energieliefervertrag Strom für die Jahre 2023 und 2024“ mit der Energie AG angeführten Mustervertrag zu entsprechen haben. Diese Ermächtigung gilt darüber hinaus ausschließlich unter den Bedingungen, dass

- der in einer derartigen Fixpreisvereinbarung von der Energie AG angebotene Preis der im Punkt 2.1 des unterzeichneten „Energieliefervertrag Strom für die Jahre 2023 und 2024“ festgelegten Formel zur Angebotspreisermittlung für eine Preisfixierung entspricht,
- der in der Fixpreisvereinbarung vereinbarte Preis pro Kilowattstunde maximal 25 Cent (netto, ohne Aufschlag) beträgt,
- diese bis zum 31.07.2024 befristet ist und nur mit Gemeinderatsbeschluss verlängert werden kann.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Gibt es eine Wortmeldung zu diesem Antrag? Ja bitte Gemeinderätin Pumberger.

GEMEINDERÄTIN MAG. IRENE PUMBERGER:

Sehr geehrte Kollegen und Kolleginnen, sehr geehrte Damen und Herren zu Hause. Ermächtigung hat immer etwas mit Macht zu tun und deswegen war ich am Anfang ein bisschen skeptisch, dass man Macht an das Magistrat weitergibt und aus dem zuständigen Organ des Gemeinderates auslagert. Deswegen war es damals auch unser Vorschlag, diese Ermächtigung zu befristen und haben das auf ein halbes Jahr dann befristet, um zu schauen, ob sich dieses System bewährt. Ich muss sagen das System hat sich bewährt und es wurde auch vom Magistrat gut gehandhabt im Sinne eines Einstimmigkeitsprinzip, dass hier 5 Personen dazu da sind, diese Ermächtigung auszuüben, wenn sie der einstimmigen Meinung sind, dass das zu Gunsten der Stadt ist. Insofern kann man ja auch zu dem jetzigen Zeitpunkt zustimmen, dass man die Ermächtigung um ein Jahr verlängert, deswegen werden wir da in diesem Sinne zustimmen. Möchte aber ersuchen und erwarte ich mir auch in Hinkunft, dass wieder im Finanzausschuss vierteljährlich berichtet wird, wie es um die aktuellen Strompreise steht.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Gibt es sonst noch eine Wortmeldung? Das ist nicht der Fall. Wünscht der Berichterstatter das Schlusswort? Bitte.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Wollte nur unterstreichen, natürlich wird es diesen Bericht geben, genauso wie ich im Vorfeld vergessen habe, natürlich auch genau beobachten werden, wie sich die Eintritte in unseren Hallenbädern entwickeln werden. Weil das natürlich wichtig ist für uns, dass wir hier auch die Zahlen genau anschauen, was hat das für Auswirkungen. Also die Zahlen werden im Finanz-, Rechts- und Wirtschaftsausschuss auch so geliefert werden.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Wir kommen somit zur Abstimmung. Wer ist für diesen Antrag? Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

7) Präs-763/99 Änderung des Pensionskassenvertrages für die Beamten und Vertragsbediensteten der Stadt Steyr mit der APK Pensionskassen Aktiengesellschaft und Abschluss einer Betriebsvereinbarung.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Ja dieser Vertrag soll abgeändert werden, es soll diese Mindestverzinsung aus dem Vertrag gestrichen werden. Etwas, was die Städte Linz und Wels bereits gemacht haben. Hier gibt es eben das Ersuchen das zu streichen, weil es keinen wirtschaftlichen Vorteil für die Mitglieder erbringt, die in dieser Pensionskasse drinnen sind.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes der Fachabteilung für Personalverwaltung vom 16. Juni 2023 wird folgende Änderung des Pensionskassenvertrages für die Beamten und Vertragsbediensteten der Stadt Steyr mit der APK Pensionskassen AG beschlossen.

§ 22 a wird ersatzlos gestrichen.

Weiters wird mit der Personalvertretung nachstehende Betriebsvereinbarung für Vertragsbe-

dienstete und Beamtinnen und Beamten der Stadt Steyr beschlossen:

„Gemäß § 2 Pensionskassengesetz wird mit Wirksamkeit 1. Jänner 2023 die Garantie des Mindestertrages ausgeschlossen.

Die Vertragsparteien erklären, dass sie umfassend und entsprechend über die geltende Rechtslage im Zusammenhang mit den Bestimmungen betreffend Mindestertragsgarantie aufgeklärt wurden und sich der möglichen Auswirkungen bewusst sind. Eine Haftung der Pensionskasse oder des Arbeitgebers für die Erreichung eines bestimmten Veranlagungserfolges besteht daher nicht.“

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Gibt es eine Wortmeldung zu diesem Antrag? Das ist nicht der Fall, dann kommen wir gleich wieder zur Abstimmung. Wer ist gegen diesen Antrag? Wer übt Stimmenthaltung aus? Der Antrag wurde somit einstimmig angenommen. Ich bedanke mich und übergebe wieder den Vorsitz an den Herrn Bürgermeister.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Viele Dank und ich darf das Wort zur Berichterstattung an die Frau Vizebürgermeisterin übergeben, um den ersten Amtsbericht vorzutragen.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: 2

GR David König

GR DI Harald Peham

Die Abstimmung erfolgt durch Erheben vom Sitzplatz.

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

BERICHTERSTATTERIN VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

- 8) ÖAG-4/19 Nachtrag zur Treuhandvereinbarung vom 04.11.2019, abgeschlossen zwischen Stadt Steyr – THEOPHIL MBS Gmbh & Co KG – Dr. Wolfgang Lenhart, Kanzleiübernahme Treuhänder.**

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Genau, mit dem Beschluss des Gemeinderates vom September 2019 wurde eine Treuhandvereinbarung bezüglich eines Liegenschaftsvertrages genehmigt. In der Zwischenzeit kam es zu einer Kanzleiübernahme, daher ist es notwendig, dass wir neuerlich in den Gemeinderat gehen mit diesem Antrag. Die übrigen Bestimmungen dieser Vereinbarung von 2019 bleiben ansonsten unverändert. Nach Rücksprache auch mit unserer Privatrechtsabteilung habe ich auch eben erfahren, dass diese Treuhandvereinbarung auch ein Bestandteil des Vertrages ist und auf jeden Fall mit dem neuen Notar auch begründet werden muss. Es ist leider die Frau Stadträtin Ringer nicht herinnen, ansonsten wäre dieser Vertrag auch unzulässig zu Lasten Dritter. Und ich ersuche somit um Zustimmung zu diesem Antrag.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des vorstehenden Amtsberichtes der Fachabteilung für Privatrechtsangelegenheiten vom 13.06.2023 wird dem diesem Amtsbericht beigeschlossenen Nachtrag zur Treuhandvereinbarung vom 04.11.2019, mit welchem die Treuhandschaft durch den öffentlichen Notar Dr. Christoph Lehner, MBL, fortgeführt wird, genehmigt.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Gibt es Wortmeldungen zu diesem Antrag? Dürfen auf diesem Weg auf jeden Fall der Leiterin der Privatrechtsagenden, Frau Fuchs Lisa, zum Nachwuchs gratulieren. Haben inzwischen eine neue juristische Leitung. Ich darf zur Abstimmung kommen. Wer ist für diesen Antrag? Das ist einstimmig. Bedanke mich recht herzlich. Wir kommen zum 9. Punkt der Tagesordnung.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: **5**

StRⁱⁿ Ing. Judith Ringer

GRⁱⁿ Julia Greger

GR David König

GR DI Harald Peham

GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd

Die Abstimmung erfolgt durch Erheben vom Sitzplatz.

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

9) 2021-186859 Kaufvertrag zwischen der Stadt Steyr und der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr, GmbH, betreffend einer Teilfläche zur Ermöglichung des Projektes „Sozialzentrum Tabor“.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Das Projekt sozialer Tabor glaube ich ist jetzt mittlerweile allseits bekannt im Gemeinderat. Juli 2021 wurde diesbezüglich ein Kaufvertrag zwischen der Stadt Steyr und GWG abgeschlossen. Grundsätzlich sind beim sozialen Tabor vier verschiedene Wohnformen umfasst. Nämlich einerseits das Frauenhaus Steyr, das heute anschließend übrigens auch noch das Sommerfest feiert. Dann vollstationäre Wohnplätze, ein vitales Wohnen und auch barrierefreie Mietwohnungen. Nach einer Vorprüfung durch die Sozialabteilung des Landes OÖ mussten noch zusätzliche Nutzflächen hinzugefügt werden und dies hat uns nun veranlasst, die geforderten Baufluchtlinien und Gebäudeabstände natürlich dementsprechend einzuhalten. Deswegen ist es notwendig, dass die GWG neuerlich 162 m² von der Stadt käuflich erwirbt. Und ich ersuche um Zustimmung, weil es ja wirklich ein sehr tolles Projekt ist, auf das wir dann sehr, sehr stolz sein können gemeinsam.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des vorstehenden Amtsberichtes der Fachabteilung für Privatrechtsangelegenheiten vom 12.06.2023 wird dem Abschluss des beiliegenden Kaufvertrages mit der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr, GmbH, über den Verkauf der unbebauten Teilfläche 1 des Grundstückes Nr. 1224/21, Stammeinlage EZ 2973, Katastralgemeinde 49233 Steyr, im Flächenausmaß von 162 m² zum Preis von € 300,00/m², demnach zum Gesamtpreis von € 48.600,00, zugestimmt.

Die fällige ImmoEST in voraussichtlicher Höhe von € 1.701,00 wird auf der Haushaltsstelle 5/840000/710000 zur Zahlung frei gegeben.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Gibt es Wortmeldungen zu diesem Antrag? Eine Wortmeldung liegt mir vor, Gemeinderat Kurt Prack.

GEMEINDERAT MAG. KURT PRACK:

Werte Kolleginnen und Kollegen. Wir werden dem Antrag zustimmen, es geht nicht um die 168 m² oder 162 m². Aber prinzipiell auch Sozialprojekt, auch gut, möchte ich trotzdem festhalten, dort oben wird zu eng, zu hoch gebaut. Also ich würde, das Projekt prinzipiell ist ja zu begrüßen, aber ich bin von der Ausführung nicht 100%ig begeistert. Es wird mir ein bisschen zu eng da oben. Danke schön.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Gibt es weitere Wortmeldungen? Wünscht die Berichterstattung das Schlusswort? Ist nicht der Fall. Dann darf ich zur Abstimmung kommen. Wer ist für diesen Antrag? Das ist einstimmig so angenommen. Danke schön.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: 3

GRⁱⁿ Julia Granegger

GRⁱⁿ Julia Greger

GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd

Die Abstimmung erfolgt durch Erheben vom Sitzplatz.

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

10) Fin-142/16 Private Kinderbetreuungseinrichtungen, Genehmigung der Vorschauen für das Betreuungsjahr 2023/24.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Ja die Stadt Steyr hat mit insgesamt acht Kinderbetreuungseinrichtungen schon seit Jahren privatrechtliche Verträge abgeschlossen, wo wir uns auch zu dem Abgang verpflichten, zu übernehmen. Für das Betreuungsjahr 2023/24 wurden nun die folgenden, die nachstehenden Voranschläge eingebracht, sie sehen es eh im Amtsbericht. Es ist leider so, dass im Vergleich zum Vorjahr deutliche Steigerungen vorhanden sind. Und zwar um rund € 440.000,--, das ist natürlich eine beachtliche Summe, das ist uns durchaus bewusst. Allgemein kann man sagen, dass vorrangig das Maßnahmenpaket des Landes OÖ dazu beigetragen hat, nämlich einerseits sind das die Gehaltserhöhungen für die pädagogischen Fachkräfte und für die pädagogischen Assistenzkräfte. Auch der Urlaubsanspruch wurde angehoben und neben diesen Personalkosten sind auch die allgemeinen Teuerungen, sowie Sachkosten und der Anstieg bei den Energiekosten die wichtigsten Hauptfaktoren, warum sich das so deutlich angehoben hat. Ich ersuche diesbezüglich um Zustimmung für diesen Antrag.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des vorstehenden Amtsberichtes der Fachabteilung für Privatrechtsangelegenheiten vom 06.07.2023 werden die nachstehend angeführten Vorschauen der Rechtsträger privater Kinderbetreuungseinrichtungen, die zur Deckung des Bedarfes an Kinderbetreuungsplätzen im Gebiet der Stadt Steyr erforderlich sind und die demnach eine privatrechtliche Vereinbarung mit der Stadt abgeschlossen haben, wie folgt genehmigt:

Rechtsträger	Betreuungseinrichtung	Betrag
Pfarre Steyr-Münichholz	Pfarrcaritaskindergarten Steyr-Münichholz	282.598,--
Pfarre Steyr St. Michael	Pfarrcaritaskindergarten St. Michael	390.828,--
Verein Kinderbetreuungseinrichtungen der Kinderfreunde Steyr-Kirchdorf	Kinderfreunde Kindergarten Ennsleite	82.290,--
Schulverein der Kreuzschwestern	Rudigierkindergarten	125.030,--

Verein Waldorfpädagogik Steyr	Waldorfkindergarten Fabrikinsel	113.233,--
Verein Drehscheibe Kind – Flexible Kinderbetreuung	Krabbelstube Elefant (zwei Standorte)	438.267,--
Verein Kinderbetreuungseinrichtungen der Kinderfreunde Steyr-Kirchdorf	Krabbelstube Kuschelbär	162.390,--
Vereinigung von Ordensschulen Österreich	Hort St. Anna	174.440,--

Zudem wird eine Akontozahlung für die Reparaturarbeiten des Gartenzauns im Waldorfkindergarten in Höhe von € 26.000 bis 31. Juli 2023 an den Verein Waldorfkindergarten ausbezahlt.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Gib es Wortmeldungen zu diesem Antrag? Das ist nicht der Fall. Dann darf ich zur Abstimmung kommen. Wer ist für diesen Antrag? Auch das ist einstimmig so angenommen.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: **3**

GRⁱⁿ Julia Granegger

GRⁱⁿ Julia Greger

GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd

Die Abstimmung erfolgt durch Erheben vom Sitzplatz.

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

11) 2023-162328 Finanzierung der Nachmittagsbetreuung an den Allgemeinen Sonderschulen Steyrdorf und Punzerstraße um Rahmen der ganztägigen Schulform für das Schuljahr 2023/2024.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Die nächsten beiden Amtsberichte handeln von der Nachmittagsbetreuung. Der erste betrifft die Sonderschulen ASO Steyrdorfschule und ASO Punzerstraße. Hier wird die Betreuung einerseits vom Lehrpersonal aber auch von qualifizierten Schulassistentinnen und Assistenten beauftragt. Und es ist so, dass wir die ASO 2 sozusagen, die ASO Punzerstraße, hier als Option angeführt haben bei unserem Vergabeverfahren, weil ja die Bildungsdirektion OÖ andenkt, die ASO Punzerstraße aufzulassen. Und diesbezüglich wird wahrscheinlich in nächster Zeit dann eine endgültige Entscheidung getroffen werden. Wir haben es eh kurz auch in unserem Bildungsausschuss diskutiert. Der Bestbieter bei diesem Verfahren ist hier die Diakonie Zentrum-Spattstraße mit einem Gesamtpreis von € 116.404,21. Von der Bildungsdirektion OÖ bekommen wir einen Personalkostenzuschuss und zwar pro Gruppe sind das € 9.000,-- . Bei einer sonderpädagogisch geführten Gruppe sind das zusätzlich noch einmal € 9.000,--. Das heißt wir rechnen insgesamt mit einer Förderung in der Höhe von € 90.000,--. Ich ersuche daher um Zustimmung einerseits um die Vergabe an die Diakonie Zentrum-Spattstraße und auch diesen anschließenden Rahmenvertrag zu bewilligen. Ohne der Beauftragung von der ASO Punzerstraße würde sich natürlich der Gesamtpreis dementsprechend reduzieren. Das ist auch im Antrag ersichtlich und ich ersuche um Mittelfreigabe in der Höhe von € 197.648,22.

Der Gemeinderat möge beschließen:

1. Die **Diakonie Zentrum-Spattstraße** wird mit der Durchführung der Nachmittagsbe-

betreuung im Schuljahr 2023/2024 an der ASO 1 Steyrdorf und gegebenenfalls an der ASO 2 Punzerstraße mit einem Gesamtpreis von 116.404,21 Euro inkl. USt. beauftragt und der beiliegende Rahmenvertrag genehmigt. Ohne der Beauftragung der ASO 2 Punzerstraße reduziert sich der Gesamtpreis auf 91.159,93 inkl. USt..

2. Mittelfreigabe im Budget 2023 in Höhe von max. **197.648,22 Euro bei der VASSt. 1/213000/728200.**

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Gibt es zu diesem Tagesordnungspunkt Wortmeldungen? Sehe, ist nicht der Fall, dann darf ich zur Abstimmung kommen. Wer ist für diesen Antrag? Auch das ist einstimmig so angenommen.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: 1
GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd

Die Abstimmung erfolgt durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen.**

12) 2023-148680 Finanzierung der Nachmittagsbetreuung an den Volksschulen Tabor, Promenade, Resthof, Gleink, sowie an der Mittelschule GTS Ennsleite im Rahmen der ganztägigen Schulform für das Schuljahr 2023/2024.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Auch die Nachmittagsbetreuung hier in den Volksschulen Tabor, Promenade, Resthof und Gleink wurde ausgeschrieben, sowie auch die in der Mittelschule von der Ganztagesesschule Ennsleite, welche aber in einer verschränkten Form angeboten wird. Das heißt über den Schulalltag verteilt wird hier zwischen Unterrichtseinheiten und Betreuungseinheiten kein Unterschied gemacht. Auch hier wurde ein großes Vergabeverfahren angewandt. Der Bestbieter hier in unseren städtischen Pflichtschulen für das Jahr 2023/24 ist der Verein zur Förderung und Erhaltung der Schule für Sozialbetreuungsberufe in Steyr, genannt SOB, ein Unternehmen vom BFI OÖ mit einem Gesamtpreis von € 526.140,--. Auch hier wie bereits vorher erwähnt, pro Gruppe sind es € 9.000,--, die wir an Personalkostenzuschuss erwarten. Es ist demnach mit einer Förderung in der Höhe von € 225.000,-- zu rechnen. Ich ersuche daher um die Durchführung durch die SOB Steyr bzw. auch um die Mittelfreigabe bei den Volksschulen in der Höhe von € 431.068,-- sowie bei den Mittelschulen um € 127.407,--.

Der Gemeinderat möge beschließen:

1. Der **Verein zur Förderung und Erhaltung der Schule für Sozialbetreuungsberufe in Steyr (SOB Steyr)** wird mit der Durchführung der Nachmittagsbetreuung im Schuljahr 2023/2024 an den Volksschulen Tabor, Promenade, Resthof, Gleink, sowie an der Mittelschule GTS Ennsleite mit einem Gesamtpreis von 526.140 inkl. USt. beauftragt und der beiliegende Rahmenvertrag genehmigt.
2. Mittelfreigabe im Budget 2023 in der Höhe von **431.068 Euro bei der VASSt. 1/211000/728200** und **127.407 Euro bei der VASSt. 1/212000/728200.**

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Gibt es zu diesem Antrag Wortmeldungen? Ist nicht der Fall. Dann darf ich zur Abstimmung kommen. Wer ist für diesen Antrag? Auch das ist einstimmig so angenommen.

Die Abstimmung erfolgt durch Erheben vom Sitzplatz.

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

13) 2023-215526 Abänderung der Tarifordnung für Krabbelstuben, Kindergärten und Horte der Stadt Steyr; Verpflegungsbeitrag für Krabbelstube, Kindergarten und Hort; Preisanpassung zum 1.9.2023.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Ja wir haben es heute glaube ich schon oft gehört, verschiedene Schlagwörter, die Teuerungskrise, wir haben unsichere Zeiten, wir müssen es gemeinsam stemmen. Und auch der Kollege, der gerade anderweitig beschäftigt ist, hat von einer ausgepressten Frucht berichtet. Es ist so, wir haben ja im März Gemeinderat einen erhöhten Portionspreis für die Altenheimküche gemeinsam beschlossen. Auch im Zuge dessen haben wir gesagt wir möchten nicht, dass dieser Preis 1:1 sofort weitergegeben wird an unsere Familien, an die Kinder und haben deshalb die Differenz zwischen dem Einkaufs- und dem Verkaufspreis bezuschusst bis Sommer 2023. Daher dieser neuerliche Antrag, wir müssen uns Gedanken machen, wie es ab Herbst weitergeht. Es ist auch schon in den vorigen Anträgen angesprochen worden, wir haben uns wirklich sehr, sehr viele Gedanken darüber gemacht, weil uns natürlich bewusst ist, die Teuerung betrifft jeden von uns, aber auch die Stadt Steyr. Man kann es sich nicht schönreden, auch die Preise und wie wir das Essen einkaufen sind massiv gestiegen. Wir möchten dennoch weiterhin für unsere Familien und auch für die Steyrer Kinder einen Zuschuss leisten, weil es uns einfach sehr, sehr wichtig ist. Wir haben uns daher entschlossen sozusagen, diese Preise 2-stufig zu erheben. Und zwar das erste Mal nun im September 2023, bei den Krabbelstuben würden wir zukünftig € 3,40 einheben, im Kindergarten € 4,-- und im Volksschulhort € 4,60. Ein Jahr später sozusagen, ab September 2024, würden wir bei den Krabbelstuben € 4,-- verlangen, im Kindergarten € 5,-- und im Volksschulhort € 5,60. Es ist natürlich eine massive Steigerung für jeden einzelnen Bürger, für jede einzelne Bürgerin, man muss aber auch dazu sagen, die Bezuschussungen im Jahr 2023/24 werden voraussichtlich € 195.000,-- betragen, das ist trotzdem auch wirklich eine massive Belastung für die Stadt Steyr, die wir aber glaube ich alle gemeinsam sehr gerne stemmen für die Familien. Nichtsdestotrotz haben wir auch beschlossen, wir möchten das Gratisessen, das bereits im Kindergarten besteht, dieses tolle Angebot ausweiten. Aus diesem Grund möchten wir auch zukünftig die Krabbelstuben miteinbeziehen, die Horte, aber auch in meinem nächsten Antrag die städtischen Pflichtschulen in Form der Nachmittagsbetreuung. Das heißt, all Jene die in der Höhe des Sozialhilfegesetzes in diese Richtlinie hineinfallen können zukünftig bei uns ein Gratisessen beantragen für die Kinder. Ebenso, das ist sozusagen der dritte Punkt, hier angeführt, möchte das Land OÖ aufgrund der allgemeinen Teuerung die Indexierung der Elternbeiträge aussetzen, um auch die Eltern diesbezüglich zu entlasten. Und es ist sozusagen der dritte Punkt in meinem Amtsbericht, nämlich die Abänderung der Indexierung diesbezüglich in unserer Tarifordnung und ich ersuche um Diskussion und Zustimmung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

A) Die Tarifordnung für die Krabbelstuben, Kindergärten und Horte der Stadt Steyr, beschlossen in der Sitzung des Gemeinderates der Stadt Steyr vom 7. Juli 2022, wird wie folgt geändert:

1. §12 Indexanpassung hat zu lauten:

„Der Mindestbeitrag nach §3, der Höchstbeitrag nach §4 und die Werkbeiträge nach §10 sind indexgesichert. Der Index und die Indexanpassung bestimmen sich nach den Vorgaben des OÖ. Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes und der auf Grundlage des OÖ. Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes erlassenen OÖ. Elternbeitragsverordnung. Es ist nach mathematischen Rundungsregeln auf ganze Eurobeträge zu runden.“

Die Indexanpassung erfolgt jeweils zu Beginn des neuen Arbeitsjahres.

2. §13 Abs. 1 Verpflegungsbeitrag

hat ab 1. September 2023 zu lauten:

„Für die Mittagsverpflegung wird ein Kostenbeitrag pro Essensportion von

- a) Krabbelstuben € 3,40 (inkl. Ust.)
- b) Kindergärten € 4,00 (Inkl. Ust.)
- c) Horte € 4,60 (inkl. Ust.) verrechnet.

In der Krabbelstube werden zusätzlich 110 Euro, je zur Hälfte am 20. September und 20. März, für das Jausenangebot eingehoben.

Die Einhebung dieses Kostenbeitrages erfolgt im darauffolgenden Monat und wird mittels Bankeinzug zugunsten der Stadt Steyr eingezogen werden.“

hat ab 1. September 2024 zu lauten:

„Für die Mittagsverpflegung wird ein Kostenbeitrag pro Essensportion von

- a) Krabbelstuben € 4,00 (inkl. Ust.)
- b) Kindergärten € 5,00 (Inkl. Ust.)
- c) Horte € 5,60 (inkl. Ust.) verrechnet.

In der Krabbelstube werden zusätzlich 110 Euro, je zur Hälfte am 20. September und 20. März, für das Jausenangebot eingehoben.

Die Einhebung dieses Kostenbeitrages erfolgt im darauffolgenden Monat und wird mittels Bankeinzug zugunsten der Stadt Steyr eingezogen werden.“

3. §13 Abs. 2 Verpflegungsbeitrag hat zu lauten:

“Der Verpflegungskostenbeitrag kann aus besonders berücksichtigungswürdigen sozialen und wirtschaftlichen Umständen zur Gänze nachgesehen werden, wobei auf die Einkommensverhältnisse der Familie Bedacht zu nehmen ist. Als Einkommensgrenze werden die aufgrund des Oö.SOHAG §7 LGBl Nr. 107/2019 i.d.g.F. erlassenen Richtsätze herangezogen. Die Eltern/Erziehungsberechtigten haben um die Ermäßigung anzusuchen.

Kommen die Eltern/Erziehungsberechtigten ihrer Zahlungspflicht trotz schriftlicher Mahnung nicht nach, muss das Kind bis spätestens 13:00 Uhr abgeholt werden.“

4. Dem § 13 Verpflegungskosten wird folgender Abs. 3 angefügt:

„(3) Der Verpflegungskostenbeitrag (inkl. Jausengeld in der Krabbelstube) ist wertgesichert. Als Wertmesser gilt von der Statistik Austria verlautbarte Verbraucherpreisindex 2020 (VPI 2020) oder ein an dessen Stelle tretender Index. Als erstmaliger Basiswert für die Berechnung der Wertsicherung gilt der Juni 2023. Die Kostenbeiträge werden jeweils am 1. September eines jeden Jahres (erstmalig am 1. September 2025) im gleichen prozentuellen Ausmaß angehoben, wie sich der Wert im Monat Juni eines jeden Jahres (erstmalig im Juni 2025) im Vergleich zum Basiswert verändert. Nach der erfolgten Anpassung bildet dann der zur Anpassung herangezogene Indexwert den neuen Basiswert.“

5. Die Änderung der Tarifordnung tritt mit 1.9. 2023 in Kraft.

B) Die zahlenmäßige Differenz zur Kostendeckung wird als Förderung bewilligt.

C) Diese Vorgehensweise der Preisanpassung wird auch bei jenen privaten Kinderbildungs- und Betreuungseinrichtungen zur Anwendung kommen, für die eine vertraglich geregelte Abgangsdeckung seitens der Stadt Steyr vereinbart wurde.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Mir liegt eine Wortmeldung vor, Vizebürgermeister Zöttl und dann Gemeinderätin Pumberger.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:

Ich wollte nur etwas klarstellen, weil die Frau Kollegin vor mir gesagt hat Schlagwörter Teuerung. Ich sage für uns ist die Teuerung kein Schlagwort, sondern leider ernste Tatsache und die in alle Lebensbereiche schlägt und den Menschen wirklich zum Verhängnis wird. Und vielleicht noch einmal an dieser Stelle, es gibt Länder in Europa, die haben die Teuerung ganz anders weggesteckt. Spanien und dergleichen, die haben das gedeckelt und ich glaube da ist unsere Bundesregierung gefragt, dass da endlich etwas passiert. Weil wir tun so, als wie wenn das so gerade gewollt ist oder das ist einfach die Teuerung, ja die rollt halt über uns und wir geben es halt weiter. Am Ende trifft es jeden Einzelnen und es ist bei Gott kein Schlagwort, sondern eine ganz, ganz erste Geschichte. Und ja, Bundesregierung bitte, bitte tut etwas, weil so kann es nicht weitergehen.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Gemeinderätin Pumberger.

GEMEINDERÄTIN MAG. IRENE PUMBERGER:

Anschließend an die Worte meines werten Kollegen Dr. Zöttl möchte ich zu diesen Punkten 13 und 14 anführen, dass die FPÖ schon seit einem Jahr auf diese Teuerungswelle hingewiesen hat und auch die Resolution gegen die Abschaffung des Merit-Order Prinzip initiiert hat, der ursächlich für diese Teuerungswelle ist. Folge dieser Teuerungswelle ist, dass diese nun angelangt ist bei den Schwächsten in unserer Gesellschaft, nämlich bei den Kindern, was mich selbst sehr, muss ich ehrlich sagen, sehr betroffen macht, weil ich selber Mutter bin und einen Bubens großgezogen habe. Gesamtheitlich betrachtet, ja wird man die Tarife erhöhen müssen, um hier kostendeckend arbeiten zu können. Aber ich sehe hier auch nicht nur die Bundesregierung, sondern auch die Stadt in der Pflicht und Verantwortung, hier entsprechende Stützungen für die Bürger und Bürgerinne zu leisten. Und ist insofern die Erhöhung für mich nur unter dem Aspekt akzeptabel, dass hier in Aussicht gestellt wird, einkommensschwache Eltern und Familien zu unterstützen.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Mir liegt keine weitere Wortmeldung mehr vor. Wünscht die Berichterstatterin das Schlusswort? Das tut sie.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Ja ich glaube aus den Vorgesprächen habe ich mir schon mitgenommen, dass die Betroffenheit glaube ich von jeder Fraktion vorhanden ist. Ich glaube es ist einfach auch ein sehr sensibles Thema und uns allen glaube ich, das kann ich glaube ich wirklich gewissenhaft sagen, sind einfach die Familien und die Kinder in Steyr sehr, sehr wichtig. Und deswegen glaube ich ist es auch gut so, dass wir hier auf jeden Fall auch auf die Schwächsten oder die wirklich es finanziell sehr eng haben, hier ein Gratisessen auch einführen für diese Familien. Und ich glaube das wird auch im nächsten Antrag noch so sein und dass wir hier gemeinsam das stemmen müssen.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Und auch hier haben wir gesagt, dass wir natürlich ganz genau schauen, wie die Anmeldezahlen zum Essen sind. Und auch das werden wir ganz genau beobachten, wo es hier aufgrund finanzieller Schwierigkeiten in den Familien zur Abmeldung kommt, auch da werden wir genau hinschauen. Ich darf zur Abstimmung kommen. Wer ist für diesen Antrag? Das ist einstimmig. Bedanke mich und wir kommen zum 14. Punkt der Tagesordnung.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: 1
GR Christian Royda

Die Abstimmung erfolgt durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

**14) 2023-215323 Verpflegungskostenbeitrag für ganztägige Schulformen; Preis-
anpassung zum 1.9.2023 und 1.9.2024.**

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Genau, ich beziehe mich ebenso wie auf den vorherigen Antrag. Grundsätzlich bei der schulischen Nachbetreuung ist es halt so, dass wir zwei unterschiedliche Lieferanten haben. Einerseits die Großküche von den Alten- und Pflegeheimen Steyr, aber auch die Firma Gourmet, beziehen wir hier. Wir möchten das zukünftig vereinheitlichen, es hat nämlich bisher unterschiedliche Preise gegeben. Und wir möchten uns auch diesbezüglich an den Preisen des Hortes orientieren. Und zwar würden wir auch hier vorschlagen ab Herbst € 4,60 einzuheben pro Portion und ein Jahr später im September 2024 € 5,60. Wie gesagt, auch hier möchten wir das Gratisessen einführen für finanziell schlechter gestellte Familien. Und wie es auch schon der Bürgermeister vorher erwähnt hat, wir werden das natürlich auch weiter evaluieren, wie sich die Anmeldezahlen beim Essen verändern werden oder auch gleichbleiben werden. Das werden wir dann sehen und natürlich auch regelmäßig evaluieren, und bei Bedarf wieder weiter anpassen.

Der Gemeinderat möge beschließen:

- Der Verpflegungskostenbeitrag in ganztägigen Schulformen wird einheitlich für das Schuljahr 2023/24 auf 4,60 Euro inkl. USt. pro Portion und für das Schuljahr 2024/25 einheitlich auf 5,60 inkl. USt. festgelegt.
- Der Verpflegungskostenbeitrag ist wertgesichert. Als Wertmesser gilt der von der Statistik Austria verlautebare Verbraucherpreisindex 2020 (VPI 2020) oder ein an dessen Stelle tretender Index. Als erstmaliger Basiswert für die Berechnung der Wertsicherung gilt der Juni 2023. Die Kostenbeiträge werden jeweils am 1. September eines jedes Jahres (erstmalig am 1. September 2025) im gleichen prozentuellen Ausmaß angehoben, wie sich der Wert im Monat Juni eines jeden Jahres (erstmalig im Juni 2025) im Vergleich zum Basiswert verändert. Nach der erfolgten Anpassung bildet dann der zur Anpassung herangezogene Indexwert den neuen Basiswert.
- Für besonders einkommensschwache Familien wird von der Einhebung des Verpflegungskostenbeitrages abgesehen. Als Einkommensgrenze werden die aufgrund des § 7 Oö. Sozialhilfe-Ausführungsgesetzes, LGBl 107/2019 idgF, erlassenen Richtsätze herangezogen. Die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten haben um diese Ermäßigung anzusuchen.
- Die zahlenmäßige Differenz zur Kostendeckung wird als Förderung bewilligt.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Gibt es Wortmeldungen zu diesem Antrag? Ist nicht der Fall. Dann darf ich zur Abstimmung kommen. Wer ist für diesen Antrag? Auch das ist wieder einstimmig so angenommen. Bedanke mich bei der Berichterstatterin. Wir kommen zur nächsten Berichterstattung von Vizebürgermeister Dr. Michael Schodermayr. Es geht hier um den Antrag der FPÖ und MFG an den Gemeinderat, keine Impfeempfehlungen und Impfwerbung seitens des Magistrates sowie Einsetzung einer Arbeitsgruppe.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: 1
GR Christian Royda

Die Abstimmung erfolgt durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

BERICHTERSTATTER VIZEBÜRGERMEISTER DR. MICHAEL SCHODERMAYR:

15) 2023-216811 Antrag der FPÖ und MFG an den Gemeinderat; Keine Impfeempfehlungen und Impfwerbung seitens des Magistrates sowie Einsetzung einer Arbeitsgruppe.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. MICHAEL SCHODERMAYR:

Ja liebe Zuseherinnen und Zuseher vor den Bildschirmen, geschätzte Kolleginnen und Kollegen aus Gemeinderat und Stadtsenat, hohe Beamtschaft, hohes Präsidium. Ich meine ja oder ich halte mich zugehörig zu der Gruppe von Menschen, die auf die Butterseite des Lebens gefallen sind und ein glückliches Leben führen können. Manchmal führt mich mein Schicksal auch an Grenzen und bringt mich in Situationen, wo ich mir harttue. Ich darf jetzt das vor dem Hintergrund verlesen, das Gesagte, den Antrag der FPÖ und der MFG an den Gemeinderat, unterzeichnet von Gemeinderätin Stefanie Hofstätter, Vizebürgermeister Dr. Helmut Zöttl und Gemeinderat Wolfgang Zöttl. Der Antrag lautet: „Der Gemeinderat möge beschließen: Ab sofort werden keine Impfeempfehlungen seitens der Dienststellen des Magistrates kommuniziert und keine Impfwerbung mehr betrieben, bis eine eindeutige Datenlage sichert, dass der Nutzen das Risiko überwiegt und schwere gesundheitliche Schädigungen ausgeschlossen werden können. Zur Feststellung der Wirkung der COVID-19 Impfung in Steyr wird eine Arbeitsgruppe eingesetzt, in welche jede Partei eine Person entsenden kann.“ Ich bitte um Diskussion und Abstimmung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Ab sofort werden keine Impfeempfehlungen seitens der Dienststellen des Magistrats kommuniziert und keine Impfwerbung mehr betrieben, bis eine eindeutige Datenlage sichert, dass der Nutzen das Risiko überwiegt und schwere gesundheitliche Schädigungen ausgeschlossen werden können. Zur Feststellung der Wirkung der COVID-19 Impfung in Steyr wird eine Arbeitsgruppe eingesetzt, in welche jede Partei eine Person entsenden kann.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Mir liegt eine Wortmeldung vor, Gemeinderätin Hofstätter.

GEMEINDERÄTIN STEFANIE HOFSTÄTTER:

Werte Kolleginnen und Kollegen, liebe Menschen an den Bildschirmen. Warum haben wir diesen Antrag gemacht? Weil im Mai unser Herr Gesundheitsstadtrat Dr. Schodermayr ...

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Vizebürgermeister.

GEMEINDERÄTIN STEFANIE HOFSTÄTTER:

Vizebürgermeister, okay, eine Impfwerbung für eine bestimmte Gruppe in der Gemeindezeitung gemacht hat. Wissen sie, mir hat es einen Stich ins Herz gemacht. Wo man doch die mangelnden Impfwirkungen und die ganzen Nebenwirkungen bereits kennen sollte. Corona ist jetzt laut Regierung vorbei. Für mich und für viele da draußen nicht. Warum? Weil wir denunziert und ausgesperrt wurden, und Familie und Freunde haben sich abgewandt. Viele da draußen leiden immer noch an den Nebenwirkungen. Diese müssen die ganze Zeit damit leben. Ärgern sich, warum sie sich zwingen haben lassen sich zu impfen. Eine Mutter, die glaubt ihren Sohn durch die Covidimpfung verloren zu haben, eine Frau, die überzeugt ist, ihr Mann würde noch leben ohne diese Covidimpfung. Wir hätten es immer wieder versucht euch aufmerksam zu machen durch unsere Anträge, die wir eingebracht haben. Ihr habt unsere Anträge abgeschmettert. Und was ist noch geblieben? Links ist gut und rechts ist schlecht. Rechts ist gleich radikal, also rechtsradikal. Es gibt nur eine Meinung und wer diese Meinung nicht vertritt, ist rechtsradikal. Wie ihr den Sender RTV einstuft, der euch jahrelang eure Gemeinderatssitzung super aufgezeichnet hat, er wird jetzt als rechtsradikal eingestuft und bei der Veranstaltung wurde sogar die Privatadresse öffentlich freigegeben. Schande. Ich danke RTV auf diesem Weg für seine Berichterstattung. Aber zurück zu unserem Antrag und zu den Todeszahlen in Steyr der letzten 10 Jahre. Die habe ich hier. Wir gehen vom Bezugsjahr 2015 aus und die Kamera bitte, dass sie das genau zeigen. Liebe Menschen schaut euch das ganz genau an. Warum war die Übersterblichkeit in Steyr im ersten Coronajahr 2020 kleiner als 2018, obwohl das sehr gefährliche bis tödliche Virus SARS-CoV-2 sich verbreitete? Das ist das Jahr, wo wir eingesperrt wurden, kein richtiges Weihnachtsfest feiern durften, geschweige Weihnachtsgeschenke kaufen konnten. Warum ist in Steyr 2021 die Übersterblichkeit gestiegen, obwohl das SARS-CoV-2 Virus durch Variantenbildung schwächer geworden ist und viele die vermeintlich heilsbringende Impfung angenommen haben? Warum ist 2022 die Übersterblichkeit weiter gestiegen trotz milder Omikron-Variante und Booster Impfungen? Ja liebe Medien, ihr habt damals, als ich gewarnt habe, geschrieben ich verbreite Fake News. Sind das Fake News, die ich hier präsentiere? Das sind Tatsachen, schwarz auf weiß. Kommen wir ins Tun und Untersuchen diese Situation. Es ist unser Auftrag und unsere Verantwortung, zum Schutz und zum Wohle aller unserer Einwohnerinnen und Einwohner, Ergebnis offen herauszufinden, was die Ursachen für die zunehmende Übersterblichkeit sind. Ich habe auch noch eine andere Studie mitgebracht, und zwar, wer ist besser aus der Pandemie herausgekommen? Die Studie wurde in Cleveland Ohio gemacht. Schaut sie euch genau an. Die schwarze untere Linie sind die Ungeimpften. Je mehr Impfungen gemacht wurden, desto schlechter kam man durch die Pandemie und erkrankte öfter an Covid 19. Österreich hat solche Studien nicht interessiert. Ja liebe Menschen, genau aus diesem Grund stehe ich da. Wenn Unrecht zu Recht wird, ist Wahrheit die Pflicht. Die Wahrheit dieser Impfung wünsche ich mir, dass sie ans Licht kommt. Die Offenlegung der Verträge die mit Pfizer abgeschlossen wurden, die Aufarbeitung und Anerkennung der Impfschäden. Die österreichische Bevölkerung wird durch die Geldverschwendung immer ärmer und ärmer. Das haben wir ja heute gehört. Wir zahlen immer noch für diese Impfstoffe, obwohl sie kaum noch verimpft werden. Sie müssen auch stark gekühlt werden, aber der Strom kostet ja nichts und das zahlt jeder einzelne von uns Bürgern. Ich wünsche mir einen Prozess wie bei Contergan, aber liebe Menschen es dauerte auch damals 4 Jahre bis dieses Medikament vom Markt verschwand und 10 Jahre brauchte es, dass es zur Verhandlung kam. Ich wünsche mir, dass es dieses Mal schneller geht. Liebe Menschen gebt nicht auf. Fordern wir eine gerechte Aufarbeitung des Unrechts, das hier passiert ist. Und in Steyr fordern wir eine Erhebung der tatsächlich erwünschten und unerwünschten Wirkung der Covidimpfung. Danke sehr.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Zu Wort gemeldet Vizebürgermeister Zöttl.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMT ZÖTTL:

Sehr geehrte Damen und Herren. Der Herr Vizebürgermeister Schodermayr hat eingangs gesagt ihm bleibt nichts erspart, er muss das machen. Ich weiß nicht, ob ich aus seiner Sicht das auch so sehen würde, aber wir haben ja schon viele Diskussionen geführt zum Covid-Thema hier herinnen und vor allem zu der Impfpflicht. Ich kann mich noch ganz genau erinnern was da diskutiert wurde. Wir haben nie ein Geheimnis daraus gemacht, dass die FPÖ und auch die MFG in Form von der Frau Hofstätter, dass wir da eine konträre Meinung haben zu den restlichen Fraktionen. Meine Meinung war und ist auch immer noch, dass die Freiwilligkeit das oberste Gebot sein muss und war, und auch in Zukunft. Und ich muss schon sagen, ich glaube in Wirklichkeit sind die Würfel zu der Impfung schon längst gefallen. Jeder hat seine persönliche Entscheidung getroffen, gewollt oder auch ungewollt. Da brauchen wir nicht mehr diskutieren. Jeder kann sich im Nachhinein seine Gedanken machen und hat auch das Recht dazu, dass er das vertritt. Für mich ist aber schon interessant und ein paar Fragen gibt es da schon. Warum wird jetzt noch 18 Euro ausgezahlt für jede Impfung, die in einer Gemeinde verabreicht wird? Also das finde ich sehr interessant, dass man das noch bezahlen muss. Die Werbung wird nach wie vor betrieben, wo ich mir denke für was, wenn jetzt jeder seine Erfahrung gemacht hat und es liegen noch Millionen Impfdosen, wie wir schon gehört haben, auf irgendwelchen Lagern und es geht keiner mehr impfen. Also irgendwie passt das nicht ganz zusammen, trotz Werbung, das ist eine interessante Geschichte, die hinterfragt werden muss. Auf jeden Fall es ist viel beworben worden, geimpft worden und Fakt ist, dass viele Milliarden Volksvermögen verschleudert worden sind und eigentlich vernichtet worden sind für Bestellungen rund um die, nicht nur die Impfdosen, sondern auch rund um Maßnahmen von Masken und dergleichen, und bestellt worden sind auf nicht nachvollziehbare Art und Weise. Und jetzt in Milliarden und hunderte Millionen von diesen Sachen vernichtet werden, quasi Volksvermögen verbrannt wird. Das wären für mich jetzt eigentlich Fragen, die auf eine Antwort warten. Aber die Verantwortlichen schweigen und da bin ich der Meinung, das muss aufgearbeitet werden und ich bin mir sicher das wird passieren, das wird alles seine Zeit brauchen. Aber möglicherweise gibt es dann auch Überlegungen im Nachhinein was richtig und was falsch gelaufen ist.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Mir liegen jetzt keine Wortmeldungen mehr vor. Wünscht der Berichterstatter das Schlusswort?

VIZEBÜRGERMEISTER DR. MICHAEL SCHODERMAYR:

Danke.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Dann darf ich zur Abstimmung kommen. Wer ist für diesen Antrag? Gegenstimmen? Stimmenthaltung gibt es keine. Damit ist dieser Antrag abgelehnt. Wir kommen zum 16. Punkt der Tagesordnung, Alten- und Pflegeheime der Stadt Steyr, Jahresabschluss und Lagebericht 2022.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: **2**

GR Prof. Mag. Andreas Brandstetter

GR Christian Royda

Die Abstimmung erfolgt durch Erheben vom Sitzplatz.

Der Antrag wurde wie folgt **abgelehnt**.

Anwesende Gemeinderäte: **32**

Zustimmung: **7**

FPÖ 6 – (Vbgm. Dr. Helmut Zöttl, GR David König, GR Uwe Pichler, GRⁱⁿ Mag. Irene Pumberger, GR Dominik Steinmayr, GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd)

MFG 1 – (GRⁱⁿ Stefanie Hofstätter)

Gegenstimmen: **25**

SPÖ 17 – (Bgm. Ing. Markus Vogl, Vbgmⁱⁿ Anna-Maria Demmelmayr-Durst, BA MA, Vbgm Dr. Michael Schodermayr, StRⁱⁿ Mag. Katrin Auer, StR Christian Baumgarten, GR Rudolf Blasi, GRⁱⁿ Rosa Hieß, GR Ing. Franz-Michael Hingerl, GR Thomas Kaliba, GRⁱⁿ Heidemarie Kloiber, GRⁱⁿ Sevil Ramaj, GRⁱⁿ Alexandra Riedl, GRⁱⁿ Evelyn Schröck, GR Martin Schröder, GR Georg Stimerder, BA, GR Jürgen Unger-Ellmaier, GRⁱⁿ Lisa Wesp, BSc MSc)

ÖVP 4 – (StRⁱⁿ Ing. Judith Ringer, GRⁱⁿ Tina Forster, GRⁱⁿ Julia Granegger, GR DI Harald Peham)

GRÜNE 3 – (GRⁱⁿ Julia Greger, GRⁱⁿ Ruth Pohlhammer, GR Mag. Kurt Prack)

NEOS 1 – (GR Pit Freisais)

Stimmenthaltungen: **0**

16) 2022-554894 Alten- und Pflegeheime Steyr; Jahresabschluss und Lagebericht 2022.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. MICHAEL SCHODERMAYR:

Ja danke, ich darf zum Punkt Jahresabschluss und Lagebericht 2022 berichten. Wir haben im APS-Ausschuss ausführlich die Zahlen, die Bilanz, den Jahresabschluss diskutiert. Die Frau Mag. Witzler von Schwarz Kallinger & Partner hat da bestens unterstützt und mitgeholfen, alle Unklarheiten wurden aufgeklärt und dargestellt. Ich kann berichten, dass es eine ausgeglichene Bilanz gibt, die darstellbar war trotz widriger Umstände, ich möchte einfach ein paar Stichworte hier erwähnen. Es war in den letzten drei Jahren nicht ganz einfach, wir haben drei Jahre praktisch Ausnahmezustand in unseren Alten- und Pflegeheimen gehabt. Wir haben in den letzten Jahren Förderungen im Rahmen der Coronamaßnahmen bekommen, die jetzt auslaufen. Wir haben einen Umstand, dass Menschen immer später in die Alten- und Pflegeheime kommen, dadurch sozusagen die Belegung immer öfter wechselt. Wir haben in früheren Jahren gerechnet mit ungefähr 120 Neubelegungen in den Alten- und Pflegeheimen in unseren drei Heimen, jetzt sind wir bei 160 Neubelegungen pro Jahr. Auch das macht einen deutlich erhöhten Aufwand. Wir haben die laufenden Kosten, na ja, heute ist es schon mehrfachst erwähnt worden, deutlich erhöht im Bereich der Küche, im Bereich der Verbrauchsmaterialien, ebenfalls im Bereich des Personals. Die Einnahmen gehen eher zurück oder stagnieren, weil wir die Vollauslastung nicht mehr erreichen. Das ist eine Folge des Personalmangels, der jetzt überall herrscht und uns spät, aber doch auch ein wenig, erwischt hat. Ich habe jetzt gerade die Zahlen von Wels bekommen gestern. Dort sind von 558 Betten 68 frei, können nicht belegt werden aufgrund von Personalmangel. Wir sind jetzt in der Situation, dass wir von 358 Wohnplätzen 12 derzeit nicht belegen können aufgrund dieser Situation. Ja vor diesem Hintergrund, und es gibt noch viele Faktoren, da könnte ich noch lange drüber reden, finde ich es eine großartige Leistung unseres Personals, des Führungspersonals. Albert Hinterreitner und sein Team haben da wirklich Großartiges geleistet und sozusagen die Schienen gerade gehalten. Die Mitarbeiterinnen haben die letzten drei Jahre wirklich Unglaubliches geleistet. Ich habe es mehrfach schon hier erwähnt, auch das möchte ich jetzt noch einmal sagen und ich möchte mich bei all diesen Menschen auf das

aller, allerherzlichste bedanken für das was sie geleistet haben und das was auch noch vor ihnen liegt ... *Applaus* ... Ich möchte mich aber auch auf der politischen Ebene bedanken, in diesem Bereich herrscht wirklich ein gutes Miteinander, ein Konsens, dass wirklich das Wohl unserer älteren Mitbewohnerinnen und Mitbewohnern ganz oben steht, und dem wird alles andere untergeordnet. Und ich darf für das gute Klima im APS-Ausschuss, für das gute Miteinander, für das ergebnisorientierte Arbeiten, für diese ergebnisorientierte Arbeit auch an dieser Stelle noch einmal herzlich danken und darf bitten um Zustimmung zum Jahresabschluss respektive Lagebericht.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Der Jahresabschluss und Lagebericht 2022 der Alten- und Pflegeheime Steyr werden in der vorliegenden Form genehmigt.

Der Jahresabschluss 2023 soll wiederum unter Mitwirkung der Schwarz Kallinger Zwettler Wirtschaftsprüfung Steuerberatung GmbH, Bahnhofstraße 13, 4400 Steyr erstellt werden.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Gibt es zu diesem Antrag Wortmeldungen? Das sehe ich ist nicht der Fall. Dann darf ich zur Abstimmung kommen. Wer nimmt diesen so zur Kenntnis? Das ist einstimmig. Bedanke mich recht herzlich und wir kommen zu Anpassung der Heimverträge und Tarif- und Gebührenordnung für die Alten- und Pflegeheime Steyr.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: 4

GR Thomas Kaliba

GRⁱⁿ Mag. Irene Pumberger

GR Christian Royda

GR Martin Schröder

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

17) 2023-34483 Anpassung der Heimverträge und Tarif- und Gebührenordnung für die Alten- und Pflegeheime Steyr.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. MICHAEL SCHODERMAYR:

Ja ich darf zu diesem Punkt mitteilen, das Konsumentenschutzgesetz und die Heimverordnung regelt ja, dass wir mit jeder Bewohnerin, mit jedem Bewohner, einen Heimvertrag abschließen müssen. Die letzte Novellierung dieser Heimverträge ist 2011 passiert. Die Zeit vergeht sehr schnell, das sind 12 Jahre. Es braucht kleine Anpassungen, das ist nicht wahn-sinnig was Großartiges, aber es muss trotzdem hier beschlossen werden. Es geht hier um das Lagerungsentgelt. Wenn Menschen bei uns in den Heimen versterben, haben die Angehörigen sozusagen die Verpflichtung, innerhalb einer gewissen Frist die Zimmer zu räumen und die Sachen, das Mobiliar, das Inventar, das da ist mitzunehmen. Immer mehr, immer öfter kommt es dazu, dass das nicht passiert, weil immer mehr Menschen eigentlich keine Angehörigen haben, oder zumindest keine die sich um sie kümmern. Das, was über den Notar abgewickelt wird, durchaus seine Zeit braucht und wir müssen die Dinge zwischens-lagern. Dafür gibt es in der Heimverordnung einen Tarif. Bisher war das so, das war gekoppelt an die Hotelkomponente des Heimtarifs, die Hotelkomponente sind € 72,--, die genaue kann ich jetzt nicht sagen, und davon 50 % haben wir verlangt dafür. Jetzt in der neuen Regelung, die uns von der Heimverordnung her vorgeschrieben wird, wird ab dem 15. Tag verlangt und € 35,-- pro Tag als Absolut-Summe, also nicht relativ an den Heimtarif gekoppelt, sondern

Absolut-Summe verlangt. Das ist die eine Anpassung, die laut HVO kommen muss, und dann haben wir noch eine kleine Anpassung der Nachtruhe. Nachtruhe war bisher im Heimvertrag festgesetzt von 21:00 Uhr bis 6:00 Uhr und die ist auch neu durch die Heimverordnung vorgegeben, 22:00 Uhr bis 6:00 Uhr, also nicht eine wahnsinnige Veränderung, aber doch eine wichtige kleine Veränderung. Und dann haben wir noch einzelne kleine Textveränderungen, will ich euch nicht damit langweilen, die dienen dazu, dass der Heimvertrag schlicht und ergreifend besser verständlich ist. Ja und ich bitte um Zustimmung zu diesen Veränderungen und Anpassungen.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Auf Grund des vorliegenden Amtsberichtes der Alten- und Pflegeheime Steyr vom 9. Juni 2023 wird der vorgelegten und beiliegenden Neufassung der Heimverträge der Alten- und Pflegeheime Steyr zugestimmt, die ab 1.7.2023 zur Anwendung kommen.

Weites möge der Gemeinderat beschließen:

Auf Grund des vorliegenden Amtsberichtes der Alten- und Pflegeheime Steyr vom 9. Juni 2023 wird die Tarif- und Gebührenordnung für die Alten- und Pflegeheime Steyr, zuletzt geändert durch GR-Beschluss vom 13. Dezember 2022, mit 1.7.2023 wie folgt geändert:

1. Artikel 6 Abs. 7 lautet:

Nach dem Ableben einer Bewohnerin / eines Bewohners wird den Angehörigen zur Räumung der Wohneinheit eine Frist von 3 Tagen eingeräumt. Sollte die Räumung nicht innerhalb dieses Zeitraumes erfolgen, werden alle Fahrnisse im Haus gelagert und es ist ab dem 15. Tag nach Ableben eine Lagergebühr in Höhe von 35 Euro pro Tag zu entrichten.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Ich sehe keine Wortmeldungen, womit wir gleich zur Abstimmung kommen können. Wer ist für diesen Antrag? Auch das ist einstimmig so angenommen. Ich bedanke mich. Dann kommen wir zum Antrag Ergebnis Beschaffung von Inkontinenzartikel für die Alten- und Pflegeheime Steyr.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: 2

GR Thomas Kaliba

GRⁱⁿ Mag. Irene Pumberger

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

18) 2022-173750 Ergebnis Beschaffung von Inkontinenzartikel für die Alten- und Pflegeheime Steyr.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. MICHAEL SCHODERMAYR:

Ja, das ist jetzt der Bericht über das Ergebnis. Wir haben ja im Gemeinderat vom 10.03. dieses Jahres, ja ich glaube dieses Jahres, da steht 2022, aber ich glaube es war dieses Jahres, haben wir beschlossen, die Ausschreibung und die Neuvergabe der Inkontinenzartikel, da geht es durchaus um erkleckliche Summen, um etwas mehr als € 100.000,- pro Jahr. Und nachdem das auf drei Jahre vergeben wird, wird die Summe erreicht, die einen Gemeinderatsbeschluss braucht. Aber mit der Vergabe dieses Auftrages ist auch gleichzeitig die Zustimmung gegeben worden zum Ergebnis und ich möchte dieses Ergebnis berichten.

Gewonnen hat die Ausschreibung die Firma Attends. Das ist die Firma, die uns schon bisher beliefert hat. Die hat ein erstaunlich gutes Angebot gestellt, weil wir wirklich gerechnet haben damit, dass die Posten für Inkontinenzmaterialien wirklich dramatisch höher werden. Insgesamt sind die Kosten nur um viereinhalb Tausend, also um 4,5 % pro Jahr, gestiegen, also das war ein unschlagbares Angebot und daher auch im Bestpreisverfahren anzunehmen. Und ich bitte um Zustimmung zur Kenntnisnahme.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Auf Grund des vorliegenden Amtsberichtes der Alten- und Pflegeheime Steyr vom 9. Juni 2023 wird das Ergebnis des Beschaffungsprozesses für Inkontinenzartikel für die Alten- und Pflegeheime Steyr – die Vergabe an den Bestbieter Attends GmbH, FN 183747 t, Klammstraße 1, 4020 Linz – zur Kenntnis genommen.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Gibt es Wortmeldungen? Wer ist für die Kenntnisnahme? Auch das ist einstimmig so zur Kenntnis genommen. Bedanke mich beim Berichterstatter und wir kommen zum nächsten Berichterstatter Vizebürgermeister Dr. Helmut Zöttl.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: **2**

GR Thomas Kaliba

GR Jürgen Unger-Ellmaier

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

BERICHTERSTATTER VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:

19) 2023-120148 Neubau Geh- und Radweg Verbindung Knoglergründe – Feldstraße und Materialaufwand für Straßenbeleuchtung.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:

Danke schön. In meinem ersten Tagesordnungspunkt geht es um die Errichtung und den Neubau vom Geh- und Radweg in der Verbindung von den Knoglergründen zur Feldstraße. Da gibt es einen Wald und durch diesen Wald ist ja jetzt schon sozusagen ein bisschen ein Wildweg durch und man hat sich von Seiten der Stadt, der Politik, entschieden, und ich glaube auch im Verkehrsausschuss wurde es dementsprechend gutgeheißen, dass dort ein Radweg entsteht inklusive Beleuchtung, damit die Feldstraße recht gut verbunden wird mit den Knoglergründen, macht Sinn. Wir haben das viel diskutiert, wie wir das machen. Schlussendlich ist man dann auf eine gute Lösung gekommen, aber es sind halt leider dafür € 157.464,47 notwendig. Diese werden auf drei Kostenstellen aufgeteilt und sind auch im Budget so vorhanden. Einmal € 95.000,-- für Fuß- und Radwege, einmal € 62.464,47 auf der Kostenstelle Gemeindestraßen, Ausbau weiterer Straßen und € 24.000,-- sind für die Straßenbeleuchtung budgetiert. Wie gesagt in Summe € 157.606,32. Bitte um Zustimmung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des vorstehenden Amtsberichts wird genehmigt:

- 1.) Auftragserteilung an **Fa. Leyrer + Graf GmbH** in Höhe von **€ 131.338,60** (exkl. USt) (**€ 157.606,32** inkl. USt).

- 2.) Auftragserteilung an KBS in Höhe von € 20.000,00 exkl. USt (€ 24.000,00 inkl. USt.)
- 3.) Für Unvorhergesehenes € 3.940,16 exkl. USt. (**€ 4.728,19** inkl. USt).
- 4.) Mittelfreigabe bei VASSt **5/612100/002300 € 95.000,00**
VASSt **5/612000/002020 € 86.464,47**
- 5.) Die grundsätzliche Finanzierung dieser Ausgaben in Höhe von € 181.464,47 erfolgt durch Darlehensaufnahme, die hiermit grundsätzlich genehmigt wird. Über den Darlehensgeber und die Darlehenskonditionen wird, auf Basis einer vom Geschäftsbe-
reich für Finanzen durchzuführenden Ausschreibung, noch ein gesonderter Be-
schluss herbeigeführt werden.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Vielen Dank, mir liegen drei Wortmeldungen vor, Gemeinderat Peham, Gemeinderätin Hof-
stätter und dann Gemeinderätin Riedl.

GEMEINDERAT DI HARALD PEHAM:

Geschätzte Steyrerinnen und Steyrer, geschätzte Kollegen im Gemeinderat. Wie im Antrag
eh auch ersichtlich, ist dieser im Einvernehmen mit der Verkehrsstadträtin Ringer auch ein-
gebracht worden und entspricht auch verkehrsstrategischen Überlegungen, die ja im Ver-
kehrsausschuss wie erwähnt eben entsprechend diskutiert werden. Es ist ein Puzzlestein in
Richtung Stadt der kurzen Wege und es ist eine Umsetzungsmaßnahme entsprechend unse-
rem Grundsatzbeschluss zur Förderung des Fußgänger- und Radverkehrs in Steyr. Es ist
eine wesentliche Grundlage für Steyr als lebenswerte Stadt. Es fördert die Mobilität auch von
Kindern und Jugendlichen, und damit auch eine Entlastung der Eltern, wenn die Kinder und
Jugendlichen selbstständig in ihrem Siedlungsbereich auch unterwegs sein können. Wie
gesagt, es ist die Verbindung zweier Siedlungen, auch der Siedlung in den Knoglergründen
und der Siedlung um die Ketteringstraße, und ermöglicht erstmalig eine Verbindung entlang
der Wolfenstraße. Die Wolfenstraße ist ja nicht sehr gut geeignet, um eben hier Jugendli-
che fahren zu lassen. Stellt eine Verbindung in Richtung der Schulen am Tabor und auch der
Einkaufsmöglichkeiten am Tabor nunmehr erstmalig dar. Diese Lösung, die jetzt nach länge-
rem gefunden worden ist, ist auch eine Lösung, die mit den Grundeigentümern abgestimmt
ist. Das heißt hier herrscht auch von dieser Seite grünes Licht und ich begrüße das sehr,
dass wir hier eben auch diese Verbindung für die Rad- und Fußgänger herstellen. Danke.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Vielen Dank, Gemeinderätin Hofstätter bitte.

GEMEINDERÄTIN STEFANIE HOFSTÄTTER:

Also ich werde dem Antrag nicht zustimmen, weil ich einfach sehe, dass da jetzt schon eine
Verbindung herrscht und das wird dann wieder zu asphaltiert, und darum stimme ich diesem
Antrag nicht zu. Danke.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Zu Wort gemeldet Gemeinderätin Riedl.

GEMEINDERÄTIN ALEXANDRA RIEDL:

Wertes Präsidium, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates, werte Zuse-
her. Ich sehe diesen Antrag sehr positiv, diesen Geh- und Radweg, eine positive Erweiterung
unseres Verkehrsnetzes. Einerseits um Wege zu verkürzen und andererseits, um wieder
mehr Personen zu animieren, entweder auf das Rad umzusteigen oder um mehr zu Fuß
unterwegs zu sein, das wiederum dem Gesundheits- und Umweltaspekt sehr zugute kommt.
Ein wichtiger Schritt in die Zukunft, um Freizeitaktivitäten zu fördern und das Steyrer Rad-
wegenetz wieder um ein neues und wichtiges Puzzle- und Verbindungsteil zu erweitern. Die
Stadt der kurzen Wege, wie der Kollege Peham bereits erwähnt hat. Als nunmehrige begeis-
terte Radfahrerin werde ich diesen Weg mit Sicherheit einmal in meinen Bewegungsplan
einbauen. Und wenn ich mir jetzt noch etwas persönlich wünschen darf, wäre ein respektvol-

ler und rücksichtsvoller Umgang aller Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer in Steyr untereinander wünschenswert. Nicht der Stärkere und der Schnellere gewinnt, sondern wir alle, die wir gesund und sicher von A nach B kommen wollen.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Gemeinderat David König.

GMEINDERAT DAVID KÖNIG:
Sehr geehrte Damen und Herren, ja wenn man sich jetzt etwas wünschen darf, dann wäre es grundsätzlich mehr Geld zum Ausbau von Verkehrsradwegen, Straßen und überhaupt, dass man die Stadt als lebenswerter und größer und besser ausbaut und nicht zurück baut. Danke.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Gut, mir liegt jetzt Wir brauchen das Licht, Entschuldigung bitte, bevor wir jetzt weitertun, wir brauchen für die Technik noch das Licht. Wir wollten Strom sparen, aber das war zu viel. Gut, mir liegen keine Wortmeldungen mehr vor. Zur Ergänzung, das ist Teil eines Gesamtförderprojektes, das heißt wir bekommen hier auch Förderungen für dieses Projekt und der Berichterstatter wünscht das Schlusswort.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:
Ja eigentlich nicht, es ist eh schon alles gesagt, es ist eh positiv zu sehen, danke.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Ja, dann stimmen wir ab. Wer ist für diesen Antrag? Das ist mit den Stimmen FPÖ, Teile von MFG, NEOS, GRÜNE, SPÖ und ÖVP. Gegenstimme? MFG, Frau Hofstätter. Damit ist dieser Antrag so angenommen. Wir kommen zum nächsten Punkt Komplettausbau Straßenbeleuchtung mit LED.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: **2**
GRⁱⁿ Rosa Hieß
GR Martin Schröder

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde wie folgt **angenommen**.

Anwesende Gemeinderäte: **32**

Zustimmung: **31**

SPÖ 15 – (Bgm. Ing. Markus Vogl, Vbgmⁱⁿ Anna-Maria Demmelmayr-Durst, BA MA, Vbgm Dr. Michael Schodermayr, StRⁱⁿ Mag. Katrin Auer, StR Christian Baumgarten, GR Rudolf Blasi, GR Ing. Franz-Michael Hingerl, GR Thomas Kaliba, GRⁱⁿ Heidemarie Kloiber, GRⁱⁿ Sevil Ramaj, GRⁱⁿ Alexandra Riedl, GRⁱⁿ Evelyn Schröck, GR Georg Stimecker, BA, GR Jürgen Unger-Ellmaier, GRⁱⁿ Lisa Wesp, BSc MSc)

FPÖ 6 – (Vbgm. Dr. Helmut Zöttl, GR David König, GR Uwe Pichler, GRⁱⁿ Mag. Irene Pumberger, GR Dominik Steinmayr, GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd)

ÖVP 5 – (StRⁱⁿ Ing. Judith Ringer, GR Prof. Mag. Andreas Brandstetter, GRⁱⁿ Tina Forster, GRⁱⁿ Julia Granegger, GR DI Harald Peham)

GRÜNE 3 – (GRⁱⁿ Julia Greger, GRⁱⁿ Ruth Pohlhammer, GR Mag. Kurt Prack)

MFG 1 – (GR Christian Royda)

NEOS 1 – (GR Pit Freisais)

Gegenstimmen: **1**

MFG 1 – (GRⁱⁿ Stefanie Hofstätter)

Stimmenthaltungen: **0**

20) 2023-70317 Komplettausbau Straßenbeleuchtung mit LED; Finanzierungsplan und Kreditüberschreitung.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:

Danke schön. In meinem zweiten und letzten Tagesordnungspunkt geht es um die schon vorhin angesprochene, den Ausbau der Straßenbeleuchtung im Stadtgebiet auf LED. Es sind ungefähr 50 % der Straßenbeleuchtungskörper schon in LED errichtet worden in den letzten 10 Jahren. Jetzt soll, wie auch schon vom Bürgermeister in seiner mittelfristigen Planung angesprochen, alles auf LED umgestellt werden. Es sollen dafür Mittel von € 3,354 Mio. aufgewendet werden. Diese werden nach meinen Berechnungen zu 36 % gefördert. Sinn ist, dass weniger Strom verbraucht wird und ja das ist der Sinn anscheinend. Ja ich selber habe andere Überlegungen, aber die möchte ich erst nach der Diskussion dann zeigen oder sagen. Es gibt da einen Abänderungsantrag. Ursprünglich hätte das passieren sollen in zwei Jahren, zweimal praktisch jede Hälfte. Man hat sich dann aber jetzt geeinigt, dass das Ganze, wie wir schon gesehen haben bei der Finanzplanung, dass das auf drei Jahre aufgeteilt werden soll, also bis Ende 2025. Die Zahlen haben sie im Amtsbericht, dass man die nehmen kann, wie gesagt es sind Mittel von € 3,35 Mio. notwendig. Bitte um Diskussion.

Hauptantrag

Der Gemeinderat möge beschließen:

Der Gemeinderat trifft den Grundsatzbeschluss, dass die Straßenbeleuchtung in Steyr bis zum Ende des nächsten Jahres vollständig auf LED Leuchtmittel umgestellt wird (ausgenommen sind Lichtpunkte, die aufgrund besonderer Anforderungen oder technischer Bedingungen alternative Leuchtmittel erfordern). Der Geschäftsbereich Bauangelegenheiten wird mit der Projektumsetzung beauftragt.

Zur Finanzierung der Projektkosten wird im Voranschlag 2023 auf der Haushaltsstelle 5/816000/005000 öffentliche Beleuchtung/Anlagen zu Straßenbauten eine Kreditüberschreitung in der Höhe von 3.354.300 Euro beschlossen. Die Deckung des Mittelbedarfs erfolgt durch Mehreinnahmen auf den Haushaltsstellen 6/816000/300000 öffentliche Beleuchtung/Kapitaltransfer von Bund, Bundesfonds und Bundeskammern in der Höhe von voraussichtlich 1.441.300 Euro und 6/816000/861000 öffentliche Beleuchtung/Transfers von Ländern, Landesfonds und Landeskammern in der Höhe von voraussichtlich 90.000 Euro sowie durch eine Darlehensaufnahme in der Höhe von 1.823.000 Euro.

Abänderungsantrag

Der Gemeinderat möge beschließen:

Der Gemeinderat trifft den Grundsatzbeschluss, dass die Straßenbeleuchtung in Steyr bis Ende 2025 vollständig auf LED Leuchtmittel umgestellt wird (ausgenommen sind Lichtpunkte, die aufgrund besonderer Anforderungen oder technischer Bedingungen alternative Leuchtmittel erfordern). Der Geschäftsbereich Bauangelegenheiten wird mit der Projektumsetzung beauftragt.

Die Finanzierung des Projektes erfolgt anhand des nachfolgend dargestellten Finanzierungsplans (vgl. Tabelle 1). Die für das Jahr 2023 notwendigen Finanzmittel in der Höhe von 1.141.800 Euro sind im Nachtragsvoranschlag 2023 auf der Haushaltsstelle 5/816000/005000 vorgesehen und werden zur Zahlung frei gegeben. Für die weitere Projektumsetzung sind auf der Haushaltsstelle 5/816000/005000 im Voranschlag 2024 und im Voranschlag 2025 jeweils 1.106.300 Euro vorzusehen.

Die Finanzierung des Projektes erfolgt durch die Verwendung von Mitteln aus dem Kommunalen Investitionsprogramm 2023 in der Höhe von 1.141.800 Euro, voraussichtliche Förderungen des Landes in der Höhe von 90.000 Euro, Förderungen des Bundes/KPC in der Höhe von 79.000 Euro und einer Darlehensaufnahme in der Höhe von 1.106.300 Euro (im Jahr 2024) sowie von 937.300 Euro (im Jahr 2025).

alle Beträge in € (gerundet auf volle 100)	NVA 2023	MIP 2024	MIP 2025	MIP 2026	MIP 2027	Gesamt
Planungskosten, brutto	35.500	0	0	0	0	35.500
Errichtungskosten, brutto	1.053.600	1.053.600	1.053.600	0	0	3.160.800
Kalkulationsreserve Errichtung 5%	52.700	52.700	52.700	0	0	158.100
Summe Auszahlungen	1.141.800	1.106.300	1.106.300	0	0	3.354.400
Förderung Land OÖ	0	0	75.000	0	0	75.000
Förderung Land OÖ / Umweltressort	0	0	15.000	0	0	15.000
Kommunales Investitionsprogramm 2023	1.141.800	0	0	0	0	1.141.800
Investitionszuschuss Bund / KPC	0	0	79.000	0	0	79.000
Darlehensfinanzierung	0	1.106.300	937.300	0	0	2.043.600
Summe Einzahlungen	1.141.800	1.106.300	1.106.300	0	0	3.354.400

Tabelle 1: Finanzierungsplan LED-Umstellung

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Mir liegt eine Wortmeldung vor, Gemeinderat Michael Hingerl. Gehört der jetzt noch eingebracht, der Abänderungsantrag? Sollen wir ihn noch einmal einbringen? ... *Herr Mag. Helmut Golda: Ist drinnen ... Ist eingebracht, passt. Damit steht er mit in Diskussion.*

GEMEINDERAT ING. FRANZ-MICHAEL HINGERL:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, wertees Präsidium, sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger. Ich werde jetzt nicht den Leitfaden der österreichischen Außen- und Straßenbeleuchtung vortragen, das wären 82 Seiten. Und ich werde auch nicht auf die finanziellen Sachen eingehen, die ja dann eh noch in dem Nachtragsvoranschlag bzw. in dem zusätzlichen Nachtrag dann entsprechend behandelt werden. Sondern ich möchte die wesentlichen Vorteile einer LED-Beleuchtung hervorkehren. Da wird nämlich immer gerne darüber geredet, man redet da immer übers Geld und über alle anderen Sachen, aber man sollte diese Sachen schon auch ein bisschen hervorbringen. Es sind mehrere Faktoren, die hier zusammentreffen und mehrere Ressorts, die das betrifft, nicht nur

den Finanzressort. Die wesentlichen Vorteile gegenüber der alten Straßenbeleuchtung sind 7 Punkte. LEDs sind energieeffizienter als herkömmliche Beleuchtungstechnologien wie Glühlampen und Leuchtstoffröhren. Sie verbrauchen bis zu 70 % weniger Energie, dessen muss man sich einmal bewusstwerden, und tragen dadurch zu einer Reduktion des Treibhausgases bei. LEDs haben eine erheblich längere Lebensdauer, nämlich bis ca. 100.000 Stunden. Die alten Leuchten, die wir momentan in vielen Bereichen von Steyr noch haben, haben eine Lebensdauer von, je nach Unterschied, von 10.000 bis 40.000 Stunden und die meiste Zeit davon ist schon verbraucht. 3. Punkt, LEDs haben eine bessere Lichtqualität und sorgen für eine gleichmäßigere Ausleuchtung. Sie verbessern die Sichtbarkeit und damit auch wesentlich die Sicherheit des Fußgänger-, Radfahr- und Straßenverkehrs, und natürlich auch gewisse Einbruchsreduktion hat es ja auch wenn etwas hell ist. 4. Punkt, LEDs enthalten keine giftigen Substanzen wie Quecksilber, die in einigen Beleuchtungstechnologien vorhanden sind. Das bedeutet, dass bei der Herstellung, bei der Nutzung und auch bei der Entsorgung von LEDs wesentlich weniger Chemikalien freigesetzt werden, das macht sie umweltfreundlicher und spart Entsorgungskosten. Das sind alles Punkte, die wir heute mit abstimmen, doch es ist noch nicht alles. 5. LEDs wandeln mehr Strom in Licht um und geben weniger Wärmeenergie ab, also auch positiv in Hinblick auf die so und überall besprochene Erderwärmung. Punkt 6. LEDs emittieren weniger UV-Licht. Sie geben weniger schädliche ultraviolette Strahlung und ultraviolettes Licht ab, als z.B. Glühlampen oder als die Leuchtstoffröhren, wo dieses UV-Licht sehr hoch vorhanden ist. 7. LEDs können gedimmt und konfiguriert werden und nur bestimmte Wellenlängen oder Lichtintensitäten abgeben. So, das waren einmal die Hauptpunkte, jetzt möchte ich noch auf zwei Sachen eingehen, wie sich das bei uns auswirkt. Die Verwendung der neuen, man nennt sie genau Full-Cut-Off-Leuchten, diese reduzieren die Himmelsaufhellung und die Lichtverschmutzung, da sie nur auf die beleuchteten Stellen gerichtet sind. Der Rest strahlt oft rundum ab. Die LEDs können bis zu 20 % heruntergedimmt werden, die Lichtausbeute damit verringern. Dadurch wird, wie z.B. am unteren Schiffweg, die Störung der natürlichen Lebensräume und Ökosysteme durch die künstliche Beleuchtung gebremst, mit sehr positiven Auswirkungen auf die Pflanzen, auf die Kleinsäuger, auf die Fische und auf die Insekten. Und noch einen großen Vorteil haben wir in der Stadt Steyr. Die genaue Konfiguration und Platzierung wird von unseren eigenen verantwortungsvollen Technikern und Elektrikern im Bereich der KBS wahrgenommen, die unsere Stadt auch am besten kennen, nicht Irgendeiner außerhalb, unsere eigenen. Deswegen ist das auch so wichtig hier Leute zu haben, die die Örtlichkeiten ganz genau kennen. Ich darf daher zusammenfassend feststellen, die neue LED-Straßenbeleuchtung erhellt unsere Stadt gezielt, effizient, kostengünstig, umweltfreundlich und reduziert Lichtverschmutzung. Die LEDs sind positiv für unser Klima, sie haben weniger Auswirkungen auf die Flora und Fauna und reduzieren den derzeitigen ökologischen Fußabdruck. Und, ich glaube das ist für das Budget wichtig, der Komplettausbau spart Strom, reduziert Abwärme, ist langlebig und führt mittelfristig, wie wir ja auch dann sehen werden, zu einer dauerhaften Budgetreduktion. Daher ersuche ich in Form des nachfolgenden Abänderungsantrages vom 06.07.2023 um größtmögliche Zustimmung zu diesem Tagesordnungspunkt. Danke.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Zu Wort gemeldet Gemeinderat Prack und in Vorbereitung Stadträtin Judith Ringer.

GEMEINDERAT MAG. KURT PRACK:

Werte Kolleginnen und Kollegen, nach diesem Vortrag vom Michael bleibt mir inhaltlich nicht wahnsinnig viel zu sagen über das Thema. Des Öfteren im Umweltausschuss ja auch gehabt. Damals waren die Energiepreise nicht so hoch, hätten wir nicht 10 Jahre für 50 % gebraucht, sondern das schneller durchgezogen. Dann hätten wir etwas weniger bezahlt in den letzten Jahren. Ich habe ein Problem und das müssen wir dann bitte auch rechtlich aufklären, wie das geht. Ich bin nämlich mit der Abänderung nicht zufrieden. Ich finde es nicht gut, dass das verzögert wird, ich hätte es gern so schnell wie möglich gehabt. Das haben wir auch schon vor einigen Jahren im Umweltausschuss gehabt. Damals hatten wir keine Chance das schnell durchzubringen. Jetzt haben wir eine Abänderung, mit der ich keine Freude habe. Bitte klärt mich da noch auf, wie das mit der Abstimmung ist. Ich möchte unbedingt,

dass diese Umstellung kommt. Wenn wir dann die Abänderung alleine abstimmen, dann kann ich wahrscheinlich der Umstellung nicht mehr zustimmen. Bitte das dann noch einmal genau ausführen, weil das wird ja hintereinander abgestimmt.

Herr Mag. Helmut Golda: Normalerweise machen wir eine Abstimmung in der Form des Abänderungsantrages.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Stadträtin Judith Ringer.

STADTRÄTIN ING. JUDITH RINGER:

Sehr geehrte Damen und Herren. Natürlich ist die LED-Umstellung ganz was Tolles. Der Kollege Hingerl hat das eh detailliert ausgeführt. Nichtsdestotrotz haben wir jetzt eine Beleuchtung in den Straßen und haben die Leuchtmittel da. Und der Kollege Hingerl hat das auch schon festgehalten, die Entsorgung ist auch aufwändig, kostet auch Geld. Und wenn wir das Ganze auf einmal, in den eineinhalb Jahren machen, wäre uns die Kreditaufnahme zu hoch und deshalb sind wir sehr dankbar für den Abänderungsantrag, damit das in einer 3-Jahres-Frist passiert. Und weil der sparsame Umgang mit Steuergeld und mit Dingen, die wir schon in der Stadt haben, ist uns auch wichtig und das ist auch nachhaltig und für die Umwelt relevant. Danke.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

So, jetzt liegen mir keine Wortmeldungen mehr vor. Der Berichterstatter wünscht das Schlusswort. ... Der Berichterstatter hat eine Wortmeldung. Ja, wenn du es so willst.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:

Ja gerne. Man kann über alles diskutieren.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Nur nicht über 5 Minuten.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:

Nur nicht über 5 Minuten. Es ist eigentlich sehr interessant, die Interessen oder die Aussagen, die jetzt alle getätigt wurden, stimmen ja alle, kann man ja nichts sagen. Was macht eine Straßenbeleuchtung aus meiner Sicht grundsätzlich? Sie soll die Straße erhellen und verkehrssicher machen. Das machen die jetzigen Lampen genauso. Wir haben, gängige Praxis, die letzten 10 Jahre Straßenzug für Straßenzug auf LED umgesetzt. Also wenn irgendwo eine neue Straße gemacht worden ist oder wenn viele kaputt waren, haben wir sie ausgetauscht und ist halt dort eine ganze Galerie LED-Lichter hingekommen. Also das ist jetzt schon passiert, jetzt muss es halt schneller gehen und dafür brauchen wir € 3,4 Mio. Wir haben noch ein paar Leuchtkörper auf Lager, wir haben auch, wie es die Judith gesagt hat, bestehende Leuchtkörper, so viel zum Umweltgedanken. Die müssen dann alle vernichtet werden, bevor sie überhaupt ausbrennen, das ist ein Haufen Mist. Ich sage es euch nur, das ist, vor der Lebenszeit etwas ruinieren, das muss man nämlich auch in die Rechnung mit einbauen, somit ist das mit der Umwelt nicht mehr ganz so berechtigt, einer von diesen sieben Punkten. Das Gift ist jetzt schon drinnen, freilich die Neuen, das ist klar, da ist weniger drinnen, das stimmt, aber die € 3,4 Mio. müssen wir jetzt einmal, das ist ein Geld, das wir ja gar nicht haben. Das müssen wir jetzt fremdfinanzieren oder auf Kosten von Rücklagen müssen wir das nehmen. Und es ist zwar die Streckung positiv zu sehen auf 2025, weil wir es nicht auf einmal haben, aber es ist nicht wie gesagt, meiner Meinung nach eine Lenkungsmaßnahme der Regierung, weil wir ja Fördergelder bekommen. Das heißt wir müssen jetzt Geld aufnehmen, das was wir nicht haben, bekommen dann, in diesem Fall habe ich es mir ausgerechnet 36 % vom Bund, und was weiß ich wer da aller mit zahlt, Land gefördert. Das ist so wie die Karotte, die man vor der Nase hat. Ja ich möchte die Karotte haben und ich gehe halt, obwohl ich es mir vielleicht nicht leisten kann. Im Privaten gibt es auch die Möglichkeiten, muss man sich aber auch überlegen, ob man es oft macht. Nur wenn man

eine Förderung bekommt für etwas, ob man es sich wirklich leisten kann. Was ich auch noch ansprechen möchte, ist die Fremdfinanzierung, also die Kosten der Fremdfinanzierung und die besagte Energiesparmaßnahme bis zu 70 %. Ich habe mir das auch ein bisschen genauer angesehen, also so ist das nicht, bis zu 70 %, also das ist nämlich schon interessant. Wenn man sich Berichte ansieht, realistisch liegt man zwischen 30 und max. 40 %. Diese 70 % werden nur mit der Dimmung erreicht, mit der Nacht-Dimmung und die machen wir ja jetzt schon. Das ist ja nicht so, dass die jetzige Straßenbeleuchtung, Jedem dem es auffällt, wird ja auch gedimmt und runtergefahren, das ist das Verhältnis zu einer Vollbeleuchtung, ist eh klar, wenn ich es runterfahre, ist es anders, die Rechnung. Ja, die Frage ist, wie entwickelt sich der Strompreis für die Argumentation, für die sofortige Umstellung auf drei Jahre und nicht wie wir es jetzt gemacht haben, die 10 Jahre. Wie entwickelt sich die Zinslage für den Kredit oder die Fremdfinanzierung, die wir hier haben. Das sind alles Parameter, die für mich reingerechnet werden müssten. Ich habe es heute schon bei meiner ersten Rede, bei der mittelfristigen Finanzplanung, gesagt, ich würde es wesentlich vernünftiger finden, wenn man € 3,3 Mio. hernimmt, baut man ein Kleinwasserkraftwerk, damit produziere ich Minimum den Strom, den ich für die Straßenbeleuchtung brauche. Dann bin ich erstens unabhängig von Preisschwankungen im Strom, habe die Eigenversorgung, werde ich wahrscheinlich auch für diese Sachen Förderungen dementsprechend lukrieren können und habe praktisch einen Mehrgewinn für die Zukunft. Was der Herr Hingerl auch noch gesagt hat, effizient, Lebensdauer, stimmt, aber was das mit der Dimmung, habe ich eh schon gesagt. UV-Schäden, ja das kann ich nicht sagen, kann ich nicht beurteilen, ich bin noch nie so lange unter einer Lampe gestanden, dass ich einen Sonnenbrand bekommen hätte. Das ist mir jetzt ein bisschen zu weit her gegriffen. Ja grundsätzlich habe ich eh schon viele Argumente gebracht. Für mich stellt sich aber die Frage, warum muss so eine Technik jetzt auf 5G-Basis basieren, diese Lampen, alle Einrichtungen haben 5G-Schaltungen. Man kann damit argumentieren, man kann jede Einzelne ansteuern und mit dem Handynetz verbinden und keine Ahnung. Jetzt haben wir sie auch schon dimmen können, das ist für mich eine interessante Überlegung. Ein Argument, was ich noch dazu sagen möchte, LED kommen zu 100 % aus China, also wir kaufen die aus China, nur zur Überlegung. Und zu den GRÜNEN, weil es dem Herrn Prack nicht schnell genug gehen kann, wegen dem Strom und der Energie und dem Ganzen. Es hätte vor einigen Jahren ein Kraftwerksprojekt unter der Rederinsel gegeben, oberhalb, unter der Rederbrücke, das hätte nicht nur 190 Haushalten Einsparung gebracht, sondern hätte Energie für 5.000 Haushalte gebracht. Nur mal zum Überlegen. Da hätte es mir nicht schnell genug gehen können, dass das kommt, aber die GRÜNEN haben das verhindert, glücklicherweise aus ihrer Sicht. Also danke einmal und habt ihr gut gemacht.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Ich übergebe den Vorsitz.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Ich übernehme den Vorsitz. Zu Wort gemeldet der Herr Bürgermeister.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

So viel Zeit haben wir ja heute noch, oder? Na, weil es um ein wichtiges Thema geht und es ist angesprochen worden, wir sollten hier doch dieses Geld nehmen, um in Wasserkraft zu investieren. Ich glaube es ist nicht ein entweder oder, sondern ein sowohl als auch. Jeder der weiß was Projekte wie ein Wasserkraftwerk für Vorlaufzeiten haben, und es wird ja schon seit vielen Jahren hier diskutiert, der weiß, wenn wir heute mit der Planung beginnen, und wir haben in drei oder vier Jahren den Spatenstich, noch gar nicht zu reden von einer Fertigstellung, dann wissen wir, das ist etwas, was nichts Kurzfristiges ist. Hier haben wir die Chance auf einen Schlag 5 % des Jahresenergiebedarfes der Stadt Steyr einzusparen, 550.000 kWh, so ungefähr 0,5 GWh, 0,6 GWh, Gesamtjahresenergieverbrauch der Stadt Steyr, 6,5 Millionen ohne unsere Tochterbetriebe. Die Hälfte dafür geht für die Straßenbeleuchtung drauf, dann wissen wir und sehen bei den Zahlen schon, das sind durchaus realistische Einsparungen, die hier dahinterstecken. Also das sind jetzt keine fiktionalen Zahlen, das sind realistische Zahlen und in dem Moment, wo wir umgestellt haben, ist dann auch

sofort die Einsparung erzielbar. Was auch nicht in der Diskussion natürlich gesagt wird, ist, wie passiert es denn jetzt. Es wird ja jetzt gerade so getan, als wenn wir einen Straßenzug umrüsten auf LED, als wenn wir da bei jedem Lamperl schauen, ob es noch geht oder nicht. Nein, du rüstest einen Straßenzug um. Das heißt, in dem Moment wo ich einen Straßenzug umrüste, habe ich genau das Thema immer. Da gibt es vielleicht eine Lampe, die habe ich vor einem halben Jahr gewechselt, weil sie ausgebrannt war, wir verpflichtet sind das zu tun, also dieses Thema hast du immer. Dass du natürlich hier Material hast, das jetzt sozusagen dann auf einmal nicht mehr gebraucht wird, natürlich schauen wir auch wie weit wir diese Lampen dann wo anders einsetzen können. Wir haben ja auch wie gesagt diese Umstellung nicht auf einmal gemacht und darum glaube ich ist es gescheit, hier nicht zu lange zu warten. Ich verstehe diesen Wunsch, dass man sagt, okay, schauen wir, dass wir diese Investition ein bisschen ausdehnen, ist glaube ich auch mit unseren Kommunalbetrieben gut umsetzbar. Die haben vielleicht auch die Möglichkeit hier das noch besser zu steuern. Aber wir sollten hier nicht zu lange warten und darum bin ich froh, dass wir diesen Antrag haben. Und auch noch einmal zum Thema der Steuerung, ehrlicherweise, entschuldigt, wir sind Industriestadt Nummer 1 und diese Technologiefeindlichkeit tut manchmal schon weh. Also entweder wir bekennen uns dazu hier in Steyr Industriestadt zu sein und mit den Besten mithalten zu wollen, oder wir müssen das zur Kenntnis nehmen, was in Shanghai heuer eh schon passiert ist. Nämlich, dass die chinesische Autoindustrie der Deutschen um die Ohren gefahren ist. Weil man dort auch zu lange gewartet hat Entscheidungen zu treffen in eine Richtung und zu lange umeinander laviert hat. Und wenn wir nicht endlich kapieren, dass wir auch Technologie zum Einsatz bringen müssen in unserer Stadt, die uns nämlich dann genau hilft bei diesen Themen. Wir haben im letzten Halbjahr ganz massiv diskutiert, können wir eventuell die Schaltzeiten von den Straßenbeleuchtungen noch ändern, mit dem Ergebnis, puh, das ist aber gar nicht so einfach, weil da muss jemand rausfahren, dann mit einem Kasterl dort die ganzen Lichtpunkte ansteuern und einfach zu sagen mit einem Knopfdruck so jetzt ändern wir die Schaltzeiten, weil wir z.B. sagen, okay, tun wir ein bisschen eine halbe Stunde vielleicht früher schon die Dimmung einschalten und solche Sachen. Dafür brauche ich heute moderne Technik. Die gibt es die Technik, die ist auch leistbar und die ist gescheit, weil ich ganz andere Möglichkeiten habe. Wir sind stolz darauf, dass wir bei den Kommunalbetrieben heute Abfalleimer im Einsatz haben, die uns anzeigen, wann er voll ist. Nicht so, dass die Straßenwärter jeden Tag hingehen müssen und schauen müssen, ist er voll, sondern wir bekommen das Signal und dann, wenn er voll ist, gehen wir hin. Das ist effizient und das ist moderne Technik auch, der hat ein Sendesystem drinnen, der hat ein Messsystem drinnen und das ist die heutige Technik. Und wenn das unsere Straßenbeleuchtung nicht können soll, wir haben es eh im Ausschuss gesagt, wir werden beide Varianten uns anbieten lassen, einmal Straßenlaternen die dumm sind und dumm bleiben und einmal Straßenlaternen, die im ersten Moment dumm sind, aber intelligent werden können. Und ich glaube da sollten wir auch dazu stehen, dass wir als Technologiestadt, wie Steyr eine ist, am Ende des Tages auch für technologische Lösungen offen sind. Da brauchen wir nämlich nicht wie bei einer normalen Straßenbeleuchtung jede zweite ausschalten, damit wir eine Nachtbeleuchtung zusammenbringen, sondern dann können wir wirklich dimmen. Und wie gesagt eine vernünftige Investition, man kann drüber diskutieren, ich freue mich, dass wir diesen Kompromiss gefunden haben, hier diese Investition auszudehnen, aber ich halte es für richtig und wichtig, dass wir diese Investition tätigen.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Gemeinderat Prack hat sich zu Wort gemeldet.

GEMEINDERAT MAG. KURT PRACK:

Ja werte Kolleginnen und Kollegen, ich möchte ein paar Dinge eh ganz kurz klarstellen. Also erstens ich bin froh, dass die Enns da unten rinnt, das stimmt schon. Das war ein übrigens überparteilicher Verein, der das in die Wege geleitet hat, dass das jetzt so aussieht wie es aussieht. Und es ist momentan auch nicht Thema, für alle die vielleicht auch über das Fernsehen zuschauen oder über diese Aufzeichnung eben dann später, es ist nicht das Thema das Kraftwerk Rederbrücke, das ist Gott sei Dank für alle Zeiten vom Tisch. Was

aber schon Thema ist und wo ich total dafür bin, und das möchte ich auch klarstellen, dass die Nutzung der bestehenden Fallhöhen, also dort wo wir Wehranlagen haben, ist es absolut sinnvoll das auch energetisch zu nützen. Und das ist etwas, wo die GRÜNEN selbstverständlich sowieso immer auch schon dafür waren, da haben wir uns auch nie dagegen ausgesprochen. Aber Kraftwerk Rederbrücke, das dürfte eine schwere, irgendetwas ist da schief gegangen, der dürfte tief sitzen der Schaden. Also ich sehe den Nutzen da drin. Danke schön.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Zu Wort gemeldet Stadträtin Kattnigg.

STADTRÄTIN EVELYN KATTNIGG, BA (FH):
Ich möchte noch ein paar Worte zu dem Antrag sagen, weil der ursprünglich auch in den Stadtentwicklungsausschuss reingekommen ist und da auch schon ziemlich intensiv diskutiert worden ist. Ich habe jetzt sehr aufmerksam zugehört, ich kann natürlich beiden Seiten etwas abgewinnen. Einem kann ich nichts abgewinnen Herr Bürgermeister, die Wortmeldung zur Technologiefeindlichkeit, weil das hat der Vizebürgermeister Zöttl sehr genau erklärt wie sein Zugang ist. Ein zweiter Satz, was er vielleicht noch vergessen hat in seiner Rede, wir haben ja auch über den Fördertopf gesprochen, das hat der Finanzdirektor Bräuer genau erklärt, Förderungen können aus diesem Topf auch für das neue Hallenbad herangezogen werden, das heißt wir könnten die Gelder, diese Fördergelder, für den Umbau des Hallenbades, das schon sehr desolat ist, verwenden. Und der ist aus unserer Sichtweise dringlicher, da geht es ja auch um einiges Geld. Und der dritte Punkt beim Kleinwasserkraftwerk, das von uns vorgeschlagen wurde, das wurde mir heute mitgeteilt, das liegt ja jetzt bei den Stadtbetrieben Steyr und da bin ich ja mal wirklich gespannt, wie schnell das vorangetrieben wird. Da bin ich sehr erfreut, wenn das hoffentlich rasch vorangetrieben wird und zu einem Ergebnis kommt. Danke.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
So, jetzt sehe ich aber keine Wortmeldung mehr. Wünscht der Berichterstatter das Schlusswort? Selbstverständlich.

VIZEBÜRGERMEISTER DR. HELMUT ZÖTTL:
Ja meine Kollegin, danke liebe Evelyn, du hast es mir schon vorweggenommen, ich bin nicht technologiefeindlich, ich bin selber Techniker, also vorab einmal. Aber ich sage, die Vernunft muss auch gelten und wir haben, wie wir heute gesehen haben, mit dem Geld ein Problem und ja das sehe ich halt auch und man kann halt zwei verschiedene Zugänge haben. Ich sehe es halt so. Zum Herrn Prack möchte ich noch sagen, Ennskraftwerk unter der Rederbrücke, sie sind der Meinung, dass es gut ist, dass es nicht gekommen ist. Ich bin der Meinung, es wurde ein natürlicher Wall, der unter der Rederbrücke abgetragen worden ist, 2,5 m, hätte ersetzt werden sollen durch eine Schlauchwehr oder durch eine Klappwehr. Und es wäre dieselbe Situation fast entstanden, wie es vorher war, nicht so wie jetzt der Wildbach, sondern es wäre ein, halbwegs ein Rückstau gewesen. Will es aber nicht nur negativ bewerten, was sie jetzt gesagt haben, wenn sie das positiv sehen, dass man auch bei bestehenden Fallhöhen Kleinkraftwasserwerke betreiben könnte aus der Sicht der GRÜNEN, dann sehe ich das positiv. Also es ist ja nicht nur, dass ich negativ gegenüber den GRÜNEN auftrete, es gibt auch manchmal einen Funkenflug Positives. Danke schön.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Gut, dann nach langer Diskussion darf ich zur Abstimmung kommen. Wer ist für diesen Antrag? Das sind die Stimmen der ÖVP, von MFG einer Stimme, NEOS, GRÜNE und SPÖ. Gegenstimmen? Stimmenthaltung? FPÖ und eine Stimme von MFG. Damit wurde dieser Antrag so angenommen. Ich bedanke mich beim Berichterstatter und darf zur nächsten Berichterstatterin kommen, Mag. Katrin Auer. Verleihung des „Ehrenzeichens der Stadt Steyr für besondere Leistungen im kulturellen Bereich“ an Frau Klaus-Sternwieser Gertraud.

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde im Sinne des Abänderungsantrages wie folgt **angenommen**.

Anwesende Gemeinderäte: **34**

Zustimmung: **27**

SPÖ 17 – (Bgm. Ing. Markus Vogl, Vbgmⁱⁿ Anna-Maria Demmelmayr-Durst, BA MA, Vbgm Dr. Michael Schodermayr, StRⁱⁿ Mag. Katrin Auer, StR Christian Baumgarten, GR Rudolf Blasi, GRⁱⁿ Rosa Hieß GR Ing. Franz-Michael Hingerl, GR Thomas Kaliba, GRⁱⁿ Heidemarie Kloiber, GRⁱⁿ Sevil Ramaj, GRⁱⁿ Alexandra Riedl, GRⁱⁿ Evelyn Schröck, GR Martin Schröder, GR Georg Stimerder, BA, GR Jürgen Unger-Ellmaier, GRⁱⁿ Lisa Wesp, BSc MSc)

ÖVP 5 – (StRⁱⁿ Ing. Judith Ringer, GR Prof. Mag. Andreas Brandstetter, GRⁱⁿ Tina Forster GRⁱⁿ Julia Granegger, GR DI Harald Peham)

GRÜNE 3 – (GRⁱⁿ Julia Greger, GRⁱⁿ Ruth Pohlhammer, GR Mag. Kurt Prack)

MFG 1 – (GR Christian Royda)

NEOS 1 – (GR Pit Freisais)

Gegenstimmen: **0**

Stimmenthaltungen: **7**

FPÖ 6 – (Vbgm. Dr. Helmut Zöttl, GR David König, GR Uwe Pichler, GRⁱⁿ Mag. Irene Pumberger, GR Dominik Steinmayr, GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd)

MFG 1 – (GRⁱⁿ Stefanie Hofstätter)

BERICHTERSTATTERIN STADTRÄTIN MAG. KATRIN AUER:

21) 2023-167611 Verleihung des „Ehrenzeichens der Stadt Steyr für besondere Leistungen im kulturellen Bereich“ an Fr. KLAUS-STERNWIESER Gertraud.

STADTRÄTIN MAG. KATRIN AUER:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Gemeinderäte, Gemeinderätinnen, sehr geehrte Damen und Herren. Im Einvernehmen mit den Mitgliedern des Kulturausschusses wurde in der Sitzung vom 11. Mai 2023 einstimmig beschlossen, Frau Gertraud Klaus-Sternwieser das Ehrenzeichen der Stadt Steyr für besondere Leistungen im kulturellen Bereich verleihen zu wollen. Frau Klaus-Sternwieser, geborene Stockenreitner, wurde 1942 in der Gemeinde Reichraming in Oberösterreich geboren. Hat ihre Kindheit und Schulzeit in ihrem Geburtsort verbracht und besuchte später die Berufsschule in Steyr. Sie hat sich schon seit einem sehr jungen Lebensalter mit ihrem stimmlichen Talent ausgezeichnet und bei öffentlichen Auftritten unter Beweis gestellt. Kam mit 9 Jahren schon zum Kirchenchor und schließlich im Erwachsenenalter unter Professor Otto Sulzer als Solistin zum Madrigalchor nach Steyr. Während ihrer Jugendjahre konnte sie ihre außergewöhnliche Stimme auch als Solosopranistin und Mitglied in verschiedensten Ensembles und Chören unter Beweis stellen und das nicht nur in Steyr, sondern in der ganzen Region. Ihre Gastauftritte haben sie auch ins nahe gelegene Ausland geführt und es gibt zahlreiche Tondokumentationen über sakrale Barock- oder sonstige klassische Musik, wo sie mit ihrem stimmlichen Talent glänzen

konnte. Seit mehr als 50 Jahren wirkt sie in der Stadt Steyr, unter der Leitung von Professor Sulzer, dem Gründer des Madrigalchores, sang sie Aufführungen von Oratorien, Passionen und Messkompositionen und hat natürlich hier auch immer wieder ihre Talente zum Besten gegeben. Sie hat aber nicht nur als Sängerin gegläntzt, sondern zeichnet sich auch durch ihr ehrenamtliches Engagement aus, nämlich in der Kirchenmusikvereinigung Sancta Caecilia Steyr, deren Namensgebung sie auch initiierte. Sie ist die treibende Kraft und betreibt auch nach dem Ableben von Professor Otto Sulzer sein Vermächtnis weiter, was ihr sehr am Herzen liegt. Während ihrer nunmehr länger als 70 Jahre dauernden Gesangskarriere ist sie nach wie vor organisatorisch maßgeblich beteiligt, nämlich vor allem im Sponsoring und auch im sogenannten Krisenmanagement, das ja jeder Verein quasi auch nötig hat. Ihre bewundernswerte Begeisterung für Musik, ihr grenzenloser Optimismus und ihr kollegialer Elan wirken anspornend auf alle Mitwirkenden in ihrer Vereinigung. Und heute lebt die Sängerin in Losenstein und ist nach wie vor sehr aktiv. Wir beantragen daher die Eintragung im Buch zur Verleihung des Ehrenzeichens der Stadt Steyr mit folgendem Text: „Die Verleihung des „Ehrenzeichens der Stadt Steyr für besondere Leistungen im kulturellen Bereich“ an Frau Gertraud Klaus-Sternwieser erfolgt in Anerkennung und Würdigung ihres künstlerischen Wirkens als Sängerin und Funktionärin, wodurch seit Jahrzehnten insbesondere auch das kulturelle Leben in der Stadt Steyr nachhaltig bereichert wird.“ Ich ersuche um Zustimmung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes des GB V vom 2. Juni 2023 wird auf Vorschlag des Kulturausschusses Frau **Gertraud KLAUS-STERNWIESER** das

„Ehrenzeichen der Stadt Steyr für besondere Leistungen im kulturellen Bereich“

verliehen.

Die Eintragung im Buch zur Verleihung des „Ehrenzeichens der Stadt Steyr für besondere Leistungen im kulturellen Bereich“ hat wie folgt zu lauten:

„Die Verleihung des „Ehrenzeichens der Stadt Steyr für besondere Leistungen im kulturellen Bereich“ an Frau Gertraud Klaus-Sternwieser erfolgt in Anerkennung und Würdigung ihres künstlerischen Wirkens als Sängerin und Funktionärin, wodurch seit Jahrzehnten insbesondere auch das kulturelle Leben in der Stadt Steyr nachhaltig bereichert wird.“

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Gibt es nach dieser Laudatio noch Wortmeldungen? Dann darf ich hier abstimmen über diesen Antrag. Wer ist für diesen Antrag? Das ist einstimmig so angenommen. Wir kommen zur Verleihung des Ehrenzeichens der Stadt Steyr für besondere Leistungen im kulturellen Bereich von Frau Pohlhammer Frieda Anna. Vielleicht lässt du mir ein bisschen was noch für meine Laudatio-Rede über.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: **3**

StRⁱⁿ Ing. Judith Ringer

GRⁱⁿ Julia Granegger

GR Mag. Kurt Prack

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen.**

22) 2023-167614 Verleihung des „Ehrenzeichens der Stadt Steyr für besondere Leistungen im kulturellen Bereich“ an Fr. POHLHAMMER Frieda Anna.

STADTRÄTIN MAG. KATRIN AUER:

Nein, ich werde die gleiche Laudatio halten, weil beide Damen haben sich das verdient, auch hier im Gemeinderat diese Bühne zu bekommen und diese Ehrung. Nämlich für das Ehrenzeichen, Verleihung des Ehrenzeichens der Stadt Steyr für besondere Leistungen im kulturellen Bereich für Frau Frieda Anna Pohlhammer. Auch hier wurde einstimmig im Kulturausschuss beschlossen Frau Frieda Pohlhammer das Ehrenzeichen zu verleihen. Frau Pohlhammer ist auch keine gebürtige Steyrerin, aber schon seit vielen Jahrzehnten in Steyr tätig. Sie ist 1969 nach Steyr übersiedelt mit ihrer Familie. Hat hier seit 1988 die Galerie Schnittpunkt betrieben, die sie bis 1990 leitete und dann auch im Museum Arbeitswelt die Galerie Pohlhammer gegründet. Frau Pohlhammer zeichnet sich vor allem aus, dass sie junge Künstlerinnen und Künstler entdeckt und fördert, und aber auch ebenso bekannte und renommierte Künstler und Künstlerinnen in ihren Galerien zeigt. Es war ihr immer ein besonderes Anliegen zur Entdeckung und Förderung angehender Künstler und Künstlerinnen beizutragen und zu diesen zählen unter anderem Michael Kienzer, Gunter Damisch, aber auch Siegfried Anzinger. Sie hat ihre Werke auch vertreten auf der Documenta oder der Biennale in Venedig. Ihre Ausstellungen umfassen bis zu 300 Orte im In- und Ausland, die Liste werde ich jetzt nicht vorlesen, aber sie ist wirklich lang. Und so gesehen hat auch Frau Pohlhammer auch im Ausland auf Kunstmessen ihre Tätigkeit ausgebreitet, nämlich in Pordenone, Bologna, Rom, Turin und Frankfurt am Main, sowie in Wien. Sie betreibt bis heute einen aktiven Kunsthandel, ihre Galerie befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Rathaus und sie ist auch nach wie vor, mit einer kurzen Unterbrechung, aber jetzt wieder im Stadtkulturbeirat Steyr tätig und bringt sich hier sehr aktiv und sehr innovativ ein, und ist eine große Bereicherung auch für unsere Stadt. Und darum ersuche ich auch hier um Zustimmung für die Verleihung des Ehrenzeichens für den kulturellen Bereich mit dem gleichen Eintrag an Frau Frieda Pohlhammer in Anerkennung und Würdigung ihres kulturellen Wirkens als Galeristin und Kunsthändlerin, wodurch seit Jahrzehnten insbesondere auch das kulturelle Leben in der Stadt Steyr nachhaltig bereichert wird. Ich ersuche um Zustimmung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes des GB V vom 2. Juni 2023 wird auf Vorschlag des Kulturausschusses Frau **Frieda Anna POHLHAMMER** das

„Ehrenzeichen der Stadt Steyr für besondere Leistungen im kulturellen Bereich“

verliehen.

Die Eintragung im Buch zur Verleihung des „Ehrenzeichens der Stadt Steyr für besondere Leistungen im kulturellen Bereich“ hat wie folgt zu lauten:

„Die Verleihung des „Ehrenzeichens der Stadt Steyr für besondere Leistungen im kulturellen Bereich“ an Frau Frieda Anna Pohlhammer erfolgt in Anerkennung und Würdigung ihres kulturellen Wirkens als Galeristin und Kunsthändlerin, wodurch seit Jahrzehnten insbesondere auch das kulturelle Leben in der Stadt Steyr nachhaltig bereichert wird.“

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Vielen Dank, ich sehe auch hier keine Wortmeldung und darf gleich zur Abstimmung kommen. Wer für diesen Antrag ist, um ein Zeichen der Zustimmung. Ich sehe auch dieser Antrag ist einstimmig so angenommen worden. Ich bedanke mich und ist glaube ich wirklich eine verdiente Würdigung dieser beiden besonderen Persönlichkeiten.

STADTRÄTIN MAG. KATRIN AUER:
Danke schön.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: **6**
VBGM Dr. Helmut Zöttl
StRⁱⁿ Ing. Judith Ringer
GR Mag. Kurt Prack
GRⁱⁿ Mag. Irene Pumberger
GR Dominik Steinmayr
GR Georg Stimeder, BA

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

**23) Abfall-8/16 Reststoffdeponie der Stadt Steyr; Auftragsvergabe für das Los 1 –
Errichtung der Oberflächenabdeckung der Deponie der Stadt
Steyr – Intensivbautätigkeit – Herstellung einer Wasserhaushalts-
schicht und Methanoxidationsschicht.**

STADTRÄTIN MAG. KATRIN AUER:
Darf ich beginnen?

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Ja, jetzt wird's teuer.

STADTRÄTIN MAG. KATRIN AUER:
Jetzt kommt die Laudatio für die Reststoffdeponie. Im Amtsbericht für das Los 1 geht es um die Errichtung der Oberflächenabdeckung der Deponie der Stadt Steyr. Wie uns allen bekannt ist, wurde das ja schon am 16. Juni 2021 im Stadtsenat und am 1. Juli 2021 im Gemeinderat, die Sanierung und Oberflächenabdeckung der Deponie, beschlossen. Das heißt, das ist hier jetzt auch eine Maßnahme, die im Zuge dieser Sanierung notwendig ist und eine Investition in unsere Gesundheit, Natur, Umwelt und in unsere schöne Stadt ist. Die Ausschreibung wurde korrekt durchgeführt. Es gibt einen Vergabevorschlag an den Bestbieter, die Bernegger GmbH in Molln und ich ersuche um Freigabe der Mittel in Höhe von € 9.376.344,27. Im Nachtragsvoranschlag 2023 sind dafür € 5.393.356,03 vorgesehen und im Voranschlag 2024 € 3.996.000,--. Ich ersuche um Mittelfreigabe und Zustimmung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes des RHV Steyr und Umgebung im Auftrag der Stadt Steyr vom 19.5.2023 wird der Auftragsvergabe an die Firma Bernegger GmbH, Molln zum Preis von € 8.787.576,63 exkl. USt. (€ 10.545.091,96 inkl. USt.) für die Errichtung der Oberflächenabdeckung der Deponie der Stadt Steyr – Intensivbautätigkeit – Herstellung einer Wasserhaushaltsschicht und Methanoxidationsschicht zugestimmt. Für Unvorhergesehenes wird ein Betrag von € 878.757,66 exkl. USt. (€ 1.054.509,20 inkl. USt.) bewilligt.

Die erforderlichen Mittel für das Jahr 2023 in der Höhe von € 5.393.356,03 sind im Nachtragsvoranschlag 2023 auf der Voranschlagstelle 5/852100/006000 vorgesehen und werden zur Zahlung freigegeben. Für den Mittelbedarf im Jahr 2024 sind im Voranschlag 2024 auf der gleichen Voranschlagstelle Mittel in der Höhe von € 3.996.000,00 (exkl. USt) vorzusehen.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Gibt es Wortmeldungen zu diesem Antrag? Das ist nicht der Fall, dann kommen wir bitte zur Abstimmung. Wer ist für diesen Antrag? Er wurde somit einstimmig angenommen. Ich bedanke mich und wir kommen zum Tagesordnungspunkt 24, die Reststoffdeponie Auftragsvergabe für das Los 2.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: **8**

BGM Ing. Markus Vogl

VBGM Dr. Helmut Zöttl

StRⁱⁿ Ing. Judith Ringer

GRⁱⁿ Stefanie Hofstätter

GR Thomas Kaliba

GR Uwe Pichler

GR Mag. Kurt Prack

GR Georg Stimedter, BA

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

**24) Abfall-8/16 Reststoffdeponie der Stadt Steyr; Auftragsvergabe für das Los 2 –
Örtliche Aufsicht Chemie (ÖA Chemie) Errichtung der Oberflächenabdeckung der Deponie der Stadt Steyr – Intensivbautätigkeit – Herstellung einer Wasserhaushaltsschicht und Methanoxidationsschicht.**

STADTRÄTIN MAG. KATRIN AUER:

Das Los 2 betrifft die örtliche Aufsicht Chemie bei der Oberflächenabdeckung der Deponie Steyr und hier wurde die Vergabe auch wieder an den Bestbieter vergeben, nämlich eine Bietergemeinschaft Firma MJP Ziviltechniker GmbH Gmunden und Firma FPHC Umweltconsulting GmbH Leonding. Und ich ersuche um Mittelfreigabe für dieses Los 2 örtliche Aufsicht Chemie in der Höhe von € 217.107,62. Diese Mittel sind im Nachtragsvoranschlag 2023 vorgesehen. Ich bitte um Freigabe und Zustimmung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes des RHV Steyr und Umgebung im Auftrag der Stadt Steyr vom 19.5.2023 wird der Auftragsvergabe an die Bietergemeinschaft Firma MJP Ziviltechniker GmbH, Gmunden & Firma FPHC Umweltconsulting GmbH, Leonding zum Preis von € 203.474,80 exkl. USt. (€ 244.169,76 inkl. USt.) für die „Örtliche Aufsicht Chemie (ÖA Chemie)“, Errichtung der Oberflächenabdeckung der Deponie der Stadt Steyr Intensivbautätigkeit, Herstellung einer Wasserhaushaltsschicht und Methanoxidationsschicht zugestimmt. Für Unvorhergesehenes wird ein Betrag von € 20.347,48 exkl. USt. (€ 24.416,98 inkl. USt.) bewilligt.

Die erforderlichen Mittel in der Höhe von € 217.107,62 sind im Nachtragsvoranschlag 2023 auf der Voranschlagstelle 5/852100/006000 vorgesehen und werden zur Zahlung freigegeben.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Gibt es hier Wortmeldungen? Das ist ebenso nicht der Fall, dann kommen wir wieder zur Abstimmung. Wir sind beim Tagesordnungspunkt 24 bereits angelangt. Wir kommen somit

zur Abstimmung. Wer ist für diesen Antrag? Ebenso wieder einstimmig angenommen. Tagesordnungspunkt 25, ebenso wieder Reststoffdeponie der Stadt Steyr, Auftragsvergabe für das Los Nr. 3.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: **6**

BGM Ing. Markus Vogl
StRⁱⁿ Ing. Judith Ringer
GRⁱⁿ Stefanie Hofstätter
GR Thomas Kaliba
GR Mag. Kurt Prack
GR Georg Stimeder, BA

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

**25) Abfall-8/16 Reststoffdeponie der Stadt Steyr; Auftragsvergabe für das Los 3 –
Örtliche Bauaufsicht OFA Errichtung der Oberflächenabdeckung
der Deponie der Stadt Steyr – Intensivbautätigkeit – Herstellung
einer Wasserhaushaltsschicht und Methanoxidationsschicht.**

STADTRÄTIN MAG. KATRIN AUER:

Das Los Nr. 3 betrifft die örtliche Bauaufsicht wo bei der Vergabe der Bestbieter RSK Boden und Wasser GmbH eruiert wurde. Und ich ersuche um Mittelfreigabe in der Höhe von € 383.536,35. Diese sind im Nachtragsvoranschlag 2023 vorgesehen. Ich ersuche um Zustimmung und Freigabe.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes des RHV Steyr und Umgebung im Auftrag der Stadt Steyr vom 19.5.2023 wird der Auftragsvergabe an RSK Boden und Wasser GmbH zum Preis von € 359.453,00 exkl. USt. (€ 431.343,60 inkl. USt.) für die „Örtliche Bauaufsicht“ für das Bauvorhaben „Errichtung der Oberflächenabdeckung der Deponie der Stadt Steyr Intensivbautätigkeit, Herstellung einer Wasserhaushaltsschicht und Methanoxidationsschicht“ zugestimmt. Für Unvorhergesehenes wird ein Betrag von € 35.945,30 exkl. USt. (€ 43.134,36 inkl. USt.) bewilligt.

Die erforderlichen Mittel in der Höhe von **€ 383.536,35** sind im Nachtragsvoranschlag 2023 auf der Voranschlagstelle 5/852100/006000 vorgesehen und werden zur Zahlung freigegeben.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:

Gibt es hierzu eine Wortmeldung? Ja, Stadträtin Kattnigg bitte.

STADTRÄTIN EVELYN KATTNIGG, BA (FH):

Und zwar wollte ich noch zu den drei Anträgen kurz ergänzen, es ist hier im Stadtsenat von meinem Kollegen, dem Vizebürgermeister Dr. Zöttl, die Frage an die Stadträtin Katrin Auer gestellt worden, ob die Kosten für die Deponiesanierung, die ja nicht unerheblich sind, vorsteuerabzugspflichtig sind, das ist berechtigt, also sind vorsteuerabzugsberechtigt. Weil es geht ja da in Summe, ich habe es mir heute mal zusammengerechnet, bei allen drei Losen immerhin um fast 2 Millionen Euro und dieses Geld kann man eigentlich schön wieder wo anders verwenden. Das wollte ich nur ergänzt haben.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Wünscht sonst noch jemand das Wort? Die Berichterstatteerin?

STADTRÄTIN MAG. KATRIN AUER:
Nein danke.

VIZEBÜRGERMEISTERIN ANNA-MARIA DEMMELMAYR-DURST, BA MA:
Dann kommen wir wieder zur Abstimmung. Wer ist gegen diesen Antrag? Wer übt Stimmenthaltung aus? Der Antrag wurde somit einstimmig angenommen. Tagesordnungspunkt 26 FFG Projekt „Steyr – klimaneutral 2040“.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: **4**
BGM Ing. Markus Vogl
StRⁱⁿ Ing. Judith Ringer
GR Thomas Kaliba
GR Georg Stimededer, BA

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

26) 2023-77802 FFG Projekt „Steyr – klimaneutral 2040“.

STADTRÄTIN MAG. KATRIN AUER:
Da handelt es sich um einen Dringlichkeitsantrag, der jetzt nicht in unserer Verantwortung liegt, sondern wir sind hier Teil eines FFG-Projektes, nämlich NEFI CASCADE Geothermally, den wir schon einmal beschlossen haben am 16.03.2023, den Konsortialvertrag, aber hier sind viele Projektpartner involviert und die Montanuniversität Leoben als Vertragspartnerin hat darum ersucht, den letzten Satz im Punkt 4.5 zu streichen. Diese Streichung ist auch in unserem Sinne und wir müssen aber natürlich, weil sich der Wortlaut des gesamten Vertrages dadurch unwesentlich, aber klein ändert, noch einmal beschließen und ich ersuche um Zustimmung. Wie gesagt für dieses Projekt entstehen der Stadt Steyr keine Kosten, wir sind Projektpartner und es ist ein Teil unserer großen Klimastrategie Steyr 2040. Ich ersuche um Zustimmung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Der Abschluss des geänderten und in vollem Wortlaut beiliegenden Konsortialvertrages (Version 16.6.2023) wird genehmigt.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:
Eine Wortmeldung liegt mir vor, Gemeinderätin Pumberger bitte.

GEMEINDERÄTIN MAG. IRENE PUMBERGER:
Sehr geehrte Damen und Herren. Im Amtsbericht steht, dass in der Sitzung des Gemeinderates vom 16.03. der Konsortialvertrag beschlossen wurde. Dies ist unrichtig. Am 16.03. hat keine Gemeinderatssitzung stattgefunden, es war der 23.03.2023, insofern können wir schon deshalb dem Antrag nicht zustimmen, wenn der Amtsbericht unrichtig ist. Zweitens, wir haben in der Sitzung am 23.03. diesem Vertrag nicht zugestimmt, konsequenterweise kann man auch dann einer Abänderung nicht zustimmen. Und zum Letzten, ich sehe die Dringlichkeit nicht bzw. ist sie für mich aus dem Amtsbericht oder den mir vorliegenden Unterlagen nicht verifizierbar. Sie wird geknüpft an den Auszahlungspunkt der Förderung, dass sich

dadurch die Förderung verzögert. Ich kann aber eine Förderungsverzögerung nur beurteilen, wenn ich weiß, wann der Fälligkeitszeitpunkt liegt. Dieser Fälligkeitszeitpunkt ergibt sich laut dem vorliegenden Konsortialvertrag aus dem Fördervertrag Beilage 2. Diese Anlage 2 liegt aber meinen Unterlagen nicht vor, insofern ist es mir nicht nachvollziehbar hier eine Dringlichkeit nachvollziehen, geschweige denn zu verifizieren.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

So kurz um Geduld, wir müssen kurz auf Grund der Geschäftsordnung schauen, hat das Datum eine Auswirkung? Passt. Das Datum hat keine Auswirkung. Wir werden nachher das richtige Datum herausuchen. Wir gehen davon aus, dass es sich hier um das Jahr 2022 handelt, aber wir werden schauen. Gibt es sonst Wortmeldungen? Wünscht die Berichtstatterin das Schlusswort?

STADTRÄTIN MAG. KATRIN AUER:

Also den Fraktionen sind die Unterlagen, der Konsortialvertrag, wieder zugekommen in Vorbereitung für diese Abstimmung im Stadtsenat und heute im Gemeinderat, das heißt diese Unterlagen sind zugegangen ... *unverständliche Zwischenrufe von Frau Gemeinderätin Mag. Irene Pumberger* ... also die Unterlagen, die ich vom Projektleiter bekommen habe, habe ich vollständig weitergeleitet.

Frau Gemeinderätin Mag. Irene Pumberger: Ich habe in der Fraktionssitzung extra gesucht, bei mir war es nicht dabei.

Herr Mag. Helmut Golda: Die Dringlichkeit war Thema im Stadtsenat, nicht im Gemeinderat.

Frau Gemeinderätin Mag. Irene Pumberger: Deswegen darf ich es auch ... unverständlich ... den Antrag, aber nicht die Dringlichkeit

Diskussion unter den Gemeinderäten ...

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Ich ersuche um einen Moment Geduld, wir werden das jetzt kurz beraten.

Herr Mag. Helmut Golda: Also ich möchte jetzt nicht über die Anlage 2 diskutieren. Nur der Hinweis, es wird ein Satz in einer Bestimmung des Konsortialvertrages gestrichen, der Rest bleibt aufrecht und der Rest ist schon ursprünglich im Gemeinderat beschlossen worden. Und die Anlage 2, sollte es eine solche geben, war Gegenstand der ersten Beschlussfassung im Gemeinderat. Das ist nicht Gegenstand der heutigen Beschlussfassung. Nur ein Satz wird gestrichen und nicht von der Anlage 2.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Das heißt heute müssen wir über die Änderung und nicht mehr über den Grundsatzvertrag abstimmen und diese Änderung ...

Zwischenruf von Frau Gemeinderätin Mag. Irene Pumberger: Ich weiß Herr Bürgermeister, ich weiß das eh, aber trotzdem habe ich mir erlaubt aufzuzeigen in meiner Funktion als Gemeinderätin, dass da etwas argumentiert wird, in Bezug auf Beilage 2, die mir ad hoc nicht vorliegt ... unverständlich ...

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Genau, grundsätzlich haben die Gemeinderäte Akteneinsicht, wenn sie gewünscht ist. Das heißt, wenn es solche Fragen gibt, bitte dann einfach im Vorfeld der Sitzung diese Fragen zu stellen. In der Cloud stehen die aktuellen Unterlagen, die zur Abstimmung kommen. Hier gibt es diesen Antrag, dem die Dringlichkeit schon zuerkannt worden ist. Es geht jetzt nur um die Abänderung des Vertrages, wie jetzt auch vorgeschlagen worden ist. Das ist auch so konform dem allen, also das passt auch inhaltlich alles so. Das was trotzdem zur Diskussion

gestanden ist, dass man das auch versteht, wenn man zusieht, ist eine Formulierung die schon beschlossen ist, die sich nicht mehr ändert, die aber natürlich nachvollzogen können werden soll. Und wie gesagt, es gibt ja die Möglichkeit einer Akteneinsicht, wenn man diese Verträge sehen möchte, kann man all diese Verträge sehen bzw. wurden sie damals beschlossen, also von daher müsste man auch noch die Möglichkeit haben. Wenn es keine weiteren Wortmeldungen mehr gibt, die Berichterstatterin kein Schlusswort mehr wünscht, dann kommen wir zur Abstimmung über diesen Antrag. Wer ist für diesen Antrag? Das sind die Stimmen von einer MFG Stimme, die ÖVP, NEOS, die GRÜNEN und die SPÖ. Gegenstimme? Das sind die Stimmen der FPÖ und einer Stimme MFG. Damit ist dieser Antrag mehrheitlich so angenommen worden. Und ich bedanke mich bei der Berichterstatterin und wir kommen zum nächsten Berichterstatter Stadtrat Christian Baumgarten. Ankauf eines LKWs, Ersatzbeschaffung für die Kommunalbetriebe Steyr und ich ersuche wieder um etwas Aufmerksamkeit, ich weiß es ist schon spät, aber wir sind im Endspurt.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: **2**
StRⁱⁿ Ing. Judith Ringer
GRⁱⁿ Julia Granegger

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **wie folgt angenommen**.

Anwesende Gemeinderäte: **32**

Zustimmung: **25**

SPÖ 17 – (Bgm. Ing. Markus Vogl, Vbgmⁱⁿ Anna-Maria Demmelmayr-Durst, BA MA, Vbgm Dr. Michael Schodermayr, StRⁱⁿ Mag. Katrin Auer, StR Christian Baumgarten, GR Rudolf Blasi, GRⁱⁿ Rosa Hieß GR Ing. Franz-Michael Hingerl, GR Thomas Kaliba, GRⁱⁿ Heidemarie Kloiber, GRⁱⁿ Sevil Ramaj, GRⁱⁿ Alexandra Riedl, GRⁱⁿ Evelyn Schröck, GR Martin Schröder, GR Georg Stimerder, BA, GR Jürgen Unger-Ellmaier, GRⁱⁿ Lisa Wesp, BSc MSc)

ÖVP 3 – (GR Prof. Mag. Andreas Brandstetter, GRⁱⁿ Tina Forster, GR DI Harald Peham)

GRÜNE 3 – (GRⁱⁿ Julia Greger, GRⁱⁿ Ruth Pohlhammer, GR Mag. Kurt Prack)

MFG 1 – (GR Christian Royda)

NEOS 1 – (GR Pit Freisais)

Gegenstimmen: **7**

FPÖ 6 – (Vbgm. Dr. Helmut Zöttl, GR David König, GR Uwe Pichler, GRⁱⁿ Mag. Irene Pumberger, GR Dominik Steinmayr, GR Ing. Wolfgang Zöttl, BEd)

MFG 1 – (GRⁱⁿ Stefanie Hofstätter)

Stimmenthaltungen: **0**

BERICHTERSTATTER STADTRAT CHRISTIAN BAUMGARTEN:

27) 2023-174159 Kommunalbetriebe Steyr – Ankauf eines LKWs; Ersatzbeschaffung.

STADTRAT CHRISTIAN BAUMGARTEN:

Ja geschätztes Präsidium, liebe Kolleginnen und Kollegen. In meinem Antrag, der Herr Bürgermeister hat es schon erwähnt, geht es um den Ankauf eines Mehrzweck-LKWs. Der derzeitige LKW ist Baujahr 2010 und soll daher getauscht werden und ich ersuche um ihre Zustimmung zur Freigabe von € 302.200,-- inkl. anteiliger USt.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes der Kommunalbetriebe Steyr vom 01.06.2023 wird dem Ankauf eines Lastkraftwagens, Type MAN TGS 28.400 über die Bundesbeschaffung GmbH, Lassallestraße 9b, 1020 Wien zum Preis von

exkl. USt.	€ 287.152,29
inkl. anteil. USt.	€ 301.509,90 (75 % Unternehmensbereich)
inkl. USt.	€ 344.582,75

zuzüglich der Anschaffungsnebenkosten (zB Anmeldung, Beschriftung...) zugestimmt (die Auslieferung des Lastkraftwagens erfolgt über die MAN Truck & Bus Vertrieb Österreich GesmbH, MAN-Straße 1, 2333 Leopoldsdorf).

Zum genannten Zweck werden im Budget 2023 vorgesehene Mittel (KBS-Investitionsplan 2023) in Höhe von insgesamt

€ 302.200,00 (Euro dreihundertzweitausendzweihundert) inkl. anteil. Ust.

freigegeben.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Gibt es zu diesem gegenständlichen Antrag Wortmeldungen? Das ist nicht der Fall. Wer ist für die Anschaffung dieses LKWs, um ein Zeichen der Zustimmung. Das ist einstimmig so beschlossen. Vielen Dank, wir kommen zur Kommunalbetriebe wieder, und zwar zum Jahresabschluss 2022 und zur Gewinnentnahme und dem Lagebericht.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: **2**

StRⁱⁿ Ing. Judith Ringer

GRⁱⁿ Julia Granegger

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.

Der Antrag wurde **einstimmig angenommen.**

28) 2023-151305 Kommunalbetriebe Steyr – Jahresabschluss 2022 und Entnahme; Lagebericht.

STADTRAT CHRISTIAN BAUMGARTEN:

Bevor ich zu diesem Punkt komme, erlauben sie mir auch danke zu sagen. Der Herr Bürgermeister hat es in seinem Anfangsstatement schon erwähnt. Man denke, keine Veranstaltung in Steyr, zumindest keine große, ohne der KBS. Ist auch nicht machbar und möglich,

das wissen wir alle und es ist wirklich hervorragend, wenn man sieht am Sonntag ist noch Stadtfest und am Montag in der Früh kommt man herein und es ist sauber wie immer. Und ich glaube wir wohnen in einer ausgesprochen tollen Stadt, aber auch in einer sauberen und auch sicheren Stadt. Und das ist der Verdienst der 118 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der KBS und für das möchte ich einfach auch die Gelegenheit nutzen da Danke zu sagen. Jeder von euch, von ihnen, weiß, wenn man irgendwo hingehet, wenn man fährt die Verkehrsinseln, die Denkmäler, die ganzen Wiesen und so weiter. Also das ist eine hervorragende Arbeit aller dieser Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und von dieser Stelle her, ein herzliches Danke.

Applaus

Der Jahresbericht und der Lagebericht liegt ihnen ja vor und ich darf daher den Antrag stellen, den Jahresabschluss 2022 samt Lagebericht der Kommunalbetriebe Steyr in der vorliegenden Form und der Entnahme des Jahresgewinns 2022 in Höhe von € 468.000,-- durch die Stadt als Eigentümer zu genehmigen. Der Rest des Jahresgewinns 2022 in Höhe von € 167.006,80 und die Gewinnvorträge aus dem Vorjahr sollen im Unternehmen bleiben und dem Eigenkapital zugewiesen werden. Ich ersuche um Genehmigung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Der Jahresabschluss 2022 samt Lagebericht der Kommunalbetriebe Steyr in der vorliegenden Form sowie eine Entnahme vom Jahresgewinn 2022 in Höhe von € 488.000,-- durch die Stadt Steyr als Eigentümerin werden genehmigt. Der Restbetrag des Jahresgewinnes 2022 in Höhe von € 167.006,80 und die Gewinnvorträge aus den Vorjahren verbleiben im Unternehmen und werden dem Eigenkapital zugewiesen.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Gibt es Wortmeldungen? Ist nicht der Fall, dann darf ich zur Abstimmung kommen. Wer ist für diesen Antrag? Auch der ist einstimmig so angenommen worden. Ich bedanke mich beim Berichterstatter und wir kommen zur letzten Berichterstatterin Frau Stadträtin Evelyn Kattnigg. Maßnahmen zur Ortsbildpflege 2023 Innere Stadt und Ennsdorf, Steyrdorf und Wehrgrabengebiet.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: **1**
StRⁱⁿ Ing. Judith Ringer

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

BERICHTERSTATTERIN STADTRÄTIN EVELYN KATTNIGG, BA (FH):

29) 2023-162898 Maßnahmen zur Ortsbildpflege 2023 „Innere Stadt“ und „Ennsdorf“ – „Steyrdorf“ und „Wehrgrabengebiet“.

STADTRÄTIN EVELYN KATTNIGG, BA (FH):

Ja nachdem, hoher Gemeinderat, nachdem der Herr Kollege Baumgarten den Denkmalschutz so positiv erwähnt hat, hoffe ich, dass es zu meinen nächsten drei Anträgen eine positive Zustimmung gibt. Im ersten Antrag geht es einmal um die Maßnahmen zur Ortsbildpflege 2023. Und zwar das erste Objekt ist einmal in der Fischergasse 3, die Frau Dr. Friederike Blümelhuber. Die erste urkundliche Erwähnung des Hauses Fischergasse 3 erfolgte im Jahr 1589. Damals gehörte das Haus dem Fischhändler Christoff Vischer und wurde als Häusl in der Grift bezeichnet. Total interessant wie ich mir das durchgelesen habe, ich will

aber den ganzen Antrag nicht erläutern. Das Haus habe ich mir selbst angesehen bei einem Rundgang mit der Frau Mag. Schnabl. Es wurde wirklich vorbildlich saniert. Unwahrscheinlich, es hat ja Hochwasserschäden aus dem Jahr 2002, und es wurde wirklich unter größtmöglicher Schonung der Bausubstanz vorbildlich saniert. Die Herstellungskosten beliefen sich auf € 366.724,29, die Gesamtförderung laut Denkmalamt würde € 34.450,-- betragen und eine Auszahlung wäre im Antrag für zwei Jahre beantragt, also für die Jahre 2023 und 2024. Das zweite Objekt ist in der Mittelstraße 15 von Dr. Günter Aschauer, ebenfalls eine sehr vorbildliche Gesamtsanierung. Es ist in der Neuschönau, eine in der Neuschönau situierte Villa, die wurde auch umfangreich saniert mit Kastenfenstern. Ich fahre selber täglich vorbei, also das Haus schaut wirklich vorbildlich aus. Das Gebäude steht ja direkt an der Straße und hat auch an der Fassade, wurde es auch durch Salzspritzer massiv belastet, ein Punkt davon. Also die Sanierung war sehr umfangreich. Herstellungskosten € 986.533,70, die berechnete Gesamtförderung wiederum über zwei Jahre würde € 35.930,-- betragen. In Summe für beide Objekte bitte ich um Zustimmung einer Gesamtfördersumme von € 70.380,--.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Gemäß dem Amtsbericht der Fachabteilung für Altstadterhaltung, Denkmalpflege und Stadterneuerung wird die Subventionierung für die Objekte Fischergasse 3 - MMag Dr. Friederike Blümelhuber, BA und Mittelstraße 15 - Dr. Günther Aschauer für Maßnahmen zur Ortsbildpflege in der Gesamthöhe von **€ 70.380,00** genehmigt.

Aufgrund des vorstehenden Amtsberichts wird bewilligt:

- 1.) Zuerkennung einer Förderung von € 23.930,-- (Jahresrate 2023) für die Objekte Fischergasse 3 - MMag Dr. Friederike Blümelhuber, BA und Mittelstraße 15 - Dr. Günther Aschauer
 Mittelfreigabe **€ 23.930,--** bei VASSt **5/363000/778000**
Unter der Voraussetzung, dass im nächsten Jahr die budgetäre Deckung gegeben ist, sind die bewilligten Jahresraten von der Fachabteilung für Altstadterhaltung, Denkmalpflege und Stadterneuerung zur Auszahlung zu bringen.
- 2.) Die grundsätzliche Finanzierung dieser Ausgaben in Höhe von € 23.930,-- erfolgt durch Darlehensaufnahme, die hiermit grundsätzlich genehmigt wird. Über den Darlehensgeber und die Darlehenskonditionen wird, auf Basis einer vom Geschäftsbereich für Finanzen durchzuführenden Ausschreibung, noch ein gesonderter Beschluss herbeigeführt werden.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Vielen Dank. Ich glaube wichtig der Denkmalschutz und mit viel Engagement betrieben in Steyr. Gibt es zu diesem Antrag eine Wortmeldung? Ich sehe das ist nicht der Fall, dann darf ich zur Abstimmung kommen. Wer ist für diesen Antrag? Das ist einstimmig so angenommen. Wir kommen, glaube ich auch eine wichtige Auszeichnung, zur Verleihung des Ehrenzeichens „Steyrer Panther 2022“, Auszeichnung der Stadt für besondere Verdienste in der Denkmalpflege und ich ersuche um Aufmerksamkeit, da es doch ein wichtiges Thema für die Stadt ist.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: **1**
StRⁱⁿ Ing. Judith Ringer

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

30) 2023-169890 Verleihung des Ehrenzeichens „Steyrer Panther 2022“; Auszeichnung der Stadt Steyr für besondere Verdienste in der Denkmalpflege.

STADTRÄTIN EVELYN KATTNIGG, BA (FH):

Ja, beim nächsten Antrag geht es eben wie schon gesagt um die Verleihung des Ehrenzeichens „Steyrer Panther“ Denkmalschutzpreis, und zwar haben wir da zwei Objekte vorgeschlagen. Das ist einerseits das Objekt mohumo GmbH von Boris Greiner, Gesamtanierung des Handwerkerhauses in der Gleinker Gasse 33. Das ist unterhalb vom Schnallentor, das kann sich jeder ansehen. Es ist wirklich vorbildlich, umfangreich, saniert worden, sei es Fenster, Dach, also ich finde es ist wirklich eine tolle Bereicherung für Steyr. Es kann sich jeder den Antrag selber durchlesen, ich will das nicht extra erläutern, was mit diesem Haus alles passiert ist. Und ich würde sagen es ist echt vorbildlich saniert worden. Der zweite Antrag betrifft ELF Immobilien GmbH und zwar den Mag. Hannes Kirchner. Da geht es um das Objekt Kompaß-Gasse 4, das wurde während des Ersten Weltkrieges 1916 als Beamtenwohnhaus der Österreichischen Waffenfabriks-Gesellschaft gebaut. Wurde auch umfangreich saniert mit Kastenfenstern, Fassade. Und was dazu noch zu sagen ist, die ELF Immobilien haben auch beim Hessenplatz noch andere Häuser erworben. Und ich denke die Sanierung dieses Objektes ist ein weiterer Schritt in Richtung Bahnhofsareal, wo man sagen kann, was da alles in Zukunft geplant ist. Dass das sicherlich eine Bereicherung ist, um auch eines dieser Objekte dementsprechend mit einem Denkmalschutzpreis zu ehren. Beim dritten Thema Auszeichnung „Steyrer Panther“ haben wir uns folgendes überlegt, und zwar wir wollten heuer keinen Handwerkerpreis vergeben, weil diese immer wieder eigentlich an die gleichen Handwerker vergeben worden sind und das ist schon mehrfach passiert. Darum haben wir eine praktische und theoretisch herausragende Leistung, die wir auszeichnen wollen, im Zuge von der Bauforschung eben die Frau Marie-Luise Reinecke, die Frau Mag. Breunhölder und die Frau Mag. Klonner. Bauforschung ist ja absolut wichtig, um denkmalgeschützte Gebäude, überhaupt eine Erhebung zu machen, wie ist der Zustand des Gebäudes und ist eine, kann man summa summarum sagen, eine Zusammenfassung und eine gute Erhebung überhaupt zu einem Gebäude, was sanierungswürdig ist oder unbedingt saniert werden muss. Ich bitte um Zustimmung für diese drei Objekte und für die Bauforschung zum Denkmalschutzpreis.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des Amtsberichtes der Fachabteilung für Altstadterhaltung, Denkmalpflege und Stadterneuerung wird an folgende Personen, die sich besonders für die Pflege und Erhaltung von Baudenkmalern in der Stadt Steyr einsetzen und Außergewöhnliches für die Altstadterhaltung, Denkmalpflege und Stadterneuerung geleistet haben, als Anerkennung das Ehrenzeichen „Steyrer Panther“ verliehen.

1. mohumo GmbH, Boris Greiner, Gleinker Gasse 33
Gesamtanierung des Handwerkerhauses
2. ELF Immobilien, Mag. Hannes Kirchner, Dr.-Kompaß-Gasse 4
Gesamtanierung des ehemaligen Beamtenwohnhauses
3. Mag.^A Art. Maria Brand – Mag.^A Fabia Podgorschek MSc –
Dipl. Rest. Marie-Luise Reinecke - Mag.^A Katharina Breunhölder – Mag.^A Pina Klonner

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Gibt es hier Wortmeldungen dazu? Sehe ich nicht. Ich sage auf jeden Fall auch Danke, weil ja die Auswahl auch nicht ganz einfach ist. Und ich glaube wir haben hier wirklich sehr vor-

bildliche Projekte, die wir hier auszeichnen dürfen. Wer für diesen Antrag ist, den ersuche ich um ein Zeichen der Zustimmung. Auch das ist einstimmig so angenommen. Wir kommen zum letzten Tagesordnungspunkt Maßnahmen zur Ortsbildpflege 2023 „Innere Stadt“ und „Ennsdorf“ – „Steyrdorf“ und „Wehrgrabengebiet“, Sonderförderung Dr.-Kompaß-Gasse 4, ELF Immobilien.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: **1**
StRⁱⁿ Ing. Judith Ringer

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

31) 2023-175459 Maßnahmen zur Ortsbildpflege 2023 „Innere Stadt“ und „Ennsdorf“ – „Steyrdorf“ und „Wehrgrabengebiet“; Sonderförderung Dr. Kompaß-Gasse 4, ELF Immobilien GmbH.

STADTRÄTIN EVELYN KATTNIGG, BA (FH):

Ja, wiederum Sonderförderung Dr. Kompaß-Gasse 4, ELF Immobilien GmbH. Dieses Objekt habe ich gerade erwähnt, soll ja den „Steyrer Panther“ bekommen. Ich glaube ich brauche es nicht mehr detailliert erläutern, weil ich es im Vorfeld über den Panther schon gemacht habe. Das Haus steht nicht unter Denkmalschutz und die Investitionssumme war damals für die Sanierung € 500.000,-- inkl. MwSt. und ich bitte um Freigabe eines Betrages von € 35.000,-- als Sonderförderung.

Der Gemeinderat möge beschließen:

Aufgrund des vorstehenden Amtsberichts wird bewilligt:

- 1.) Zuerkennung einer Förderung von **€ 35.000,--** an ELF Immobilien GmbH (Dr.-Kompaß-Gasse 4) für Maßnahmen zur Ortsbildpflege
 Mittelfreigabe **€ 35.000,--** bei VSt **5/363000/775000**
- 2.) Die grundsätzliche Finanzierung dieser Ausgaben in Höhe von € 35.000,00 erfolgt durch Darlehensaufnahme, die hiermit grundsätzlich genehmigt wird. Über den Darlehensgeber und die Darlehenskonditionen wird, auf Basis einer vom Geschäftsbereich für Finanzen durchzuführenden Ausschreibung, noch ein gesonderter Beschluss herbeigeführt werden.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Vielen Dank, gibt es dazu Wortmeldungen? Das ist auch nicht der Fall. Dann darf ich zur Abstimmung kommen. Wer ist für diesen Antrag? Auch das ist einstimmig so beschlossen. Ich bedanke mich bei der Berichterstatterin.

Bei der Abstimmung nicht anwesend: **1**
StRⁱⁿ Ing. Judith Ringer

Die Abstimmung erfolgte durch Erheben vom Sitzplatz.
Der Antrag wurde **einstimmig angenommen**.

BÜRGERMEISTER ING. MARKUS VOGL:

Bevor ich die Sitzung beende, darf ich vielleicht noch zwei Worte kurz sagen, nachdem jetzt die Sommerpause kommt. Ich glaube wir haben heute eine sehr anstrengende Gemeinderatssitzung erlebt, mit vielen, vielen Tagesordnungspunkten, aber einer unheimlichen Disziplin am Rednerpult. Ich möchte mich dafür bedanken. Diese Kultur, die wir hier gemeinsam pflegen im Steyrer Gemeinderat, ist keine Selbstverständlichkeit, erlebt man auch anders. Wie gesagt, ich glaube es ist aber auch wichtig den Aufgaben geschuldet, die wir vor uns haben, hier gemeinsam nach den besten Lösungen zu suchen. Das ist glaube ich in diesem Rahmen sehr, sehr gut möglich und auch sehr gut gelungen. Ich wünsche uns allen gemeinsam einen schönen Sommer, möglichst viele Möglichkeiten auch zur Erholung, damit wir uns dann im Herbst wieder sehen. Wie gesagt, wir haben jetzt den Nachtragsvoranschlag beschlossen. Das Budget wird auch so spannend werden, aber wenn wir das in der gewohnten Diskussionsqualität machen und auch im Vorfeld die Arbeit dann machen, dann werden wir auch diese Arbeit gut gemeinsam schaffen. Vielen Dank und ich darf die Sitzung beenden und einen schönen Sommer wünschen.

ENDE DER SITZUNG UM 17:20 UHR.

DER VORSITZENDE:

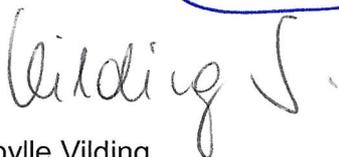


Bürgermeister Ing. Markus Vogl

DIE PROTOKOLLFÜHRER:



Dr. Martina Kolar-Starzer



Sibylle Vilding

DIE PROTOKOLLPRÜFER:



GR Ing. Franz-Michael Hingerl



GRⁱⁿ Stefanie Hofstätter